

Mus. Th.

3466



Calcutta 24

1842

Musie. Sh.  
3766

Mus.  
N<sup>ro</sup> 118.

Honnegger, Joh. Eilavicus.



vil  
vñ  
vñ

Gedruckt zu Basel,

## Die Erraten corrigier also

Blat. 2. lin. 6. allem. 14. ist. 23. B. mi. bl. 3. 6. F ut. 7. wider. bl. 6. 7. setzt. 12. mag. 25. gemerckē. bl. 7. 5. stimm. 10. gewissen. 19. in c sol fa ut. bl. 8. 9. c sol fa ut. 12. F. vnd c. bl. 12. im text. vßg c sol fa ut. g underst vßg f fa ut sol. sein ein klein f. bl. 13. vßg g sol re ut. ein klein g. bl. 14. 7. entsetzt. bl. 15. 1. Tetrachordis. 7. tieffe. 14. gicle. 18. Scala. bl. 16. 18. ingeschleüffis. 22. schlüffen 23. teim. 17. 3. wellen. bl. 18. die figur soll sein wie du hie sichst.

la	Tonus	la	Semiditonus	la	Ditonus
sol	Tonus	sol	Semiton. maius	sol	Diesis
fa	Semiton. min.	fa	Semiton. min.	fa	Diesis
mi		mi		mi	Enharmonicū
Diatonicum Chromaticum					

bl. 20. 11. sagt. bl. 22. 2. des texts. als in Quinten. bl. 23. an der letzten on ein. wellend. bl. 28. 19. in. bl. 29. 14. eim, 15. liepliche. 26. b. fa □ mi. bl. 30. 10. eim. 12. eim. bl. 36. 4. Species. 10. hie-  
 gesamen. bl. 37. 20. Consonantzen. bl. 43. 19. ietß genan-  
 ten. 21. die. bl. 44. 13. quatr. 16. F f. blat. 45. 16 senckend. 20.  
**CLAVES SVNT.** blat. 48. 7. wellen. 10. nachgenden

Vorred  
Zu dem Läser  
ein vorred

Gott loben soll ist nitt by allen glichförmig/vnnd einhellige meinung/sunder mancherlei/vñd etwas gantz den anderen gewider/etlich/die sich gar inbrünstig erzeigend/Gotz eezefürderē/meinend allein im hertzē Gott loben/gnüg sin/obglichen der mund nüt spricht/vñd kein vßwendig des libß zeichen sich übe. Die anderē meinēd/mā soll Got warin es muglich ist/loben/mitt seel/lib/gez



## Vorred

gedancken / thün vnnnd lassen / ouch in  
vnserē werchē als mitt mündlicher dāck-  
sagūg / gsang / instrumentē / in summa  
mitt allem das wir vermögēd / dann der  
gnedig barmherzig, Gott / nimpt als  
von vnß vergüt / waß wir im züerē  
thünd / doch sol des hertzen lob alwegen  
ouch da sin / als vil (wie vorgemelt)  
vnß möglich ist / der meinung sind wir  
ouch / vñ verwerffend gād mitt nüt die  
vßeren Gotzlob / so mitt gütter meinūg  
von der heiligen Kilchen angenommen  
sind / Derhalb lügend die zū / so zū vnse-  
ren zittē alles Kilchē gsang abstellend  
als vnnutz vñ Gott nitt gfellig / wider  
des heiligē Propheten Davids thün vñ  
lassen / ouch ernstlich befelch . In densel-  
bigen menschē ist ein blauwer andacht /  
vß einem nüdigen hertzē / nemmend das  
heilig gsang blārē / hülen / brülen / Aber  
wir



## Vorred

wellēd Gott dem' almechtigen solchs be-  
uelchen / der wirt sin lob wol vō steinen  
vfferweckē / so es siner Maieſtet gfällig  
wirt sin / das sag ich so oft ich der heili-  
gen Kilchen gſang innendlich vñd ernst-  
lich betrachte / vermerck / vñd mit fliß  
bedenck / kan ich mich nit gnügsam ver-  
wunderē Gots gnad solchē herlichē men-  
neren gegäben / die solchs zū ersten her-  
für bracht. Wir ist kein zwifel durch des  
heiligē geists infleischung solch gſang ge-  
macht worden / dan̄ wer ansicht des ge-  
sangs so meisterliche art / des Harmo-  
niē dapfferkeit / wie wiß vñ wort so hertz-  
lich lieplich / ouch wunnentlich / zūsamē  
stimmend / der selbig mag frilich wol er-  
messen / wie richlich / Gott sin gnad / in  
disen hochgelopten mennerē / so solch ge-  
sang gmacht anzeigt hatt. Widerum ist  
ernstlich zemerckē wie listentlich der Tüſ-



## Vorred

fel/durch etlich/ so Gotzgnaden voll ge  
achtet wellēd sin/ das heilig vñd künst  
rich kilchen gsang/ an vilen orten gantz  
abgethō/ niender hin achten / drū das  
si tüppel sind vñd kein gsang kennend/  
wellend dennoch vrtheilen/ das sy nie  
gelernt hand/ noch vß ir grobheit mö  
gend begriffen/ rüchlend dahāz/ wie die  
süw / stossend vm das der gütig Gott  
vnß zū frōud/ vnnd im selbs vorrab zū  
ceren/ gnedigcklich vffgricht hatt. Aber  
es ist gnüg von des leidigen Tüfels list.  
Gott läbt noch. Das grōst.ding in der  
Musick (dz doch zū vnserē zittē niemāds  
schiez achtet ouch die nitt so vermeinend  
subtil Musici zesin) ist/ aller Modē oder  
Tönen natur vñd art zeeerkennē/ das by  
den alten Griechen in ein gemeinē bruch  
gewāsen / darnach ouch by dē Rómeren/  
Itē in anfang der kilchen vñ nach wertz  
by



## Vorred

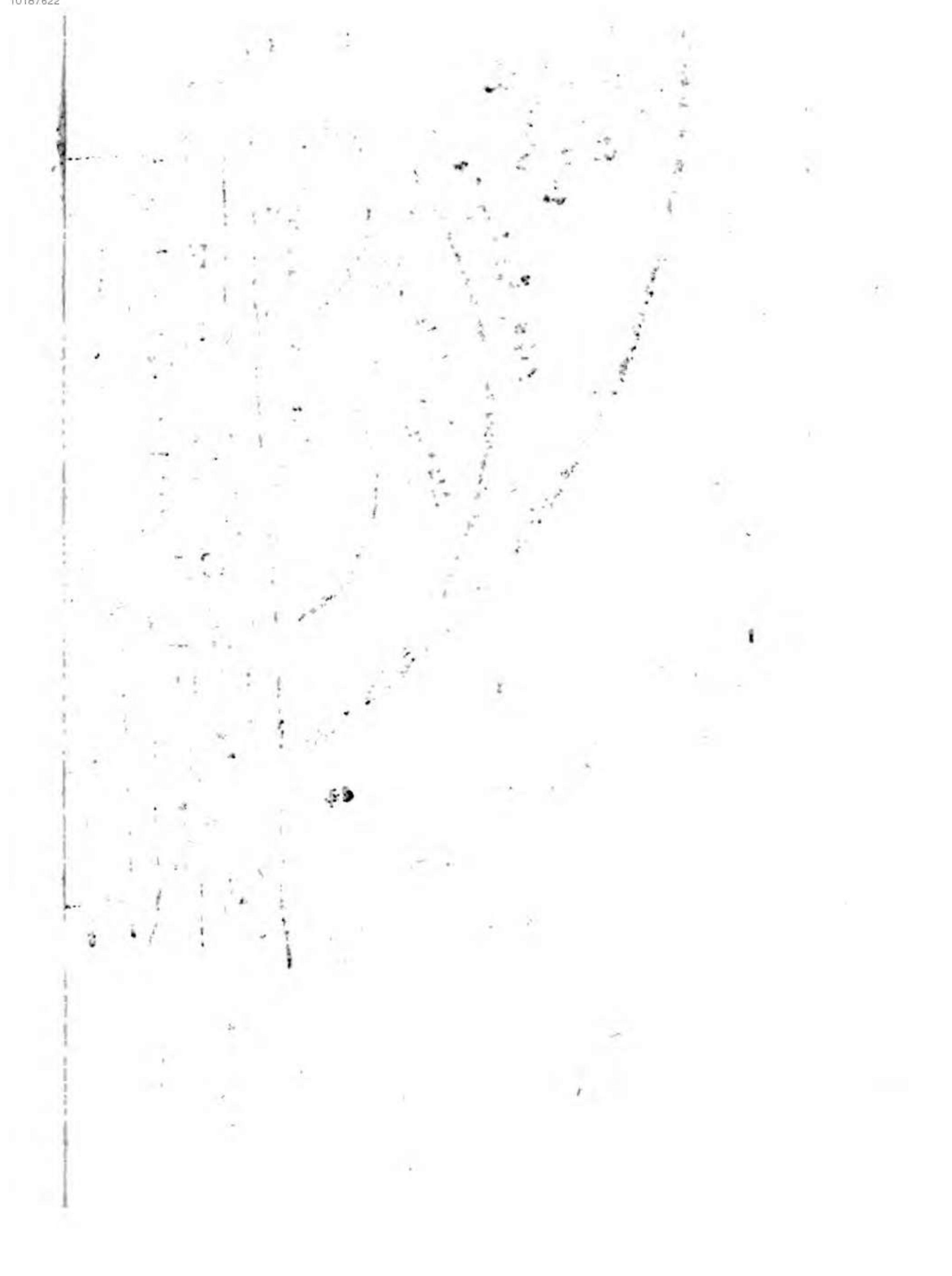
by den Christenlichē lezerē / Als ist Gre-  
gorius / Ambrosius / Augustinus / vñ /  
dergliche / Welche Modos oder Tön die  
aller glerstestē Griechen vñd Rómer gar  
mitt grossen fliß beschribē vñd hoch ge-  
acht / denen noch in aller Kunst wol ge-  
gründt / habend vnserē helge lezer ge-  
uolgt / vñd vns verlassen dē herlichen  
schatz des chorgsangs / des ich mich nitt  
mider verwunderē dan das iezig gsang  
mitt vil stimmen / besunder so wir sächend  
dz alle die / so mā iezūder Coponisten nē-  
met / der meertheil Tenór vß dē chorgsag  
nēmend / zū irez stimmen fundament.  
Deß muß ich aber lachē / so zū vnserē zit-  
ten vil bücher von der Musick vßgand /  
derē keins ein Modū klärlich bschribt o-  
der anzeigt / vñ doch vil in iren vorredē  
sagēd vō Aeolio / Ionico / Phrygio / Ly-  
dio etc. Wan mā aber sy fragt dz sy doch  
mit im wort solche Modos angeigēd kōn-  
nēd



## Vorred

nēd sy kein antwort gābē / dāñ etwas ge-  
schwātz / das weder himel noch ertrich an-  
trifft / ich wil sy nitt neñnen / mā weißt iz  
namē sunst wol / Das sag aber ich / in ei-  
nē bschluß / das gsang so mā in etlichen  
schweymer stettē wie sy Luter neñnet / nü-  
lich vffgriecht / sunders über die psalmen  
ist ein lodelgsang / gātz nülich vñd vnär-  
tig / so es gegen der Kilchen gsang g:acht  
wirt. In disem büchli hād wir kein sub-  
tilitet wellē anzeigē / dāñ allein was die  
vñ. Moden oder Tön be in die  
Modi sind dz höchst vñ in der  
Musick / zñ Gott eer gantz nutzlich / da-  
mitt du läser mitt vnß / dich in  
Gott belustigē magst / Dāñ ie sölche ar-  
beit vff vnß / wir gnommen / Gott dienst  
wider alle deß Tüfels list / zefürderen.  
Gott sy lob in ewigkeit Amē. zñ Sriburg  
im Brisgōw Anno Domini 1557.





1. The first part of the report

2. The second part of the report

3. The third part of the report

4. The fourth part of the report

5. The fifth part of the report

6. The sixth part of the report

7. The seventh part of the report

8. The eighth part of the report

9. The ninth part of the report

10. The tenth part of the report

# Des Chorgsangs vß Gla-

reani Musick ein vßzug / denē zū gūt /

so der Latinischē sprach nitt gantz vnderricht- vnd  
denocht zū Gotz eer vnn̄d lob ergeben-gantz  
nützlich vnd fürstēdig ze lesen.

## Von der Musick teilung vnd be- schreibung. Cap. i.

**D**Weyerley Musick sind / als alle diser Kunst  
leerer anzeigend: Die ein / dar in man al-  
lein betrachtet / wie ein stim höher oder  
tiefer stand dan die ander / item wie eine  
größer sy dan die ander / die selbig Musick  
nempt man Theorica. Die ander Mus-  
ick leert wie man alle stimm in das werck  
bring / als in chor / Gott zeloben / oder sunst des  
menschen oren zeeerfröuwen vnn̄d zebelustigen / die  
selbig wirt gnenpt Practica / vnn̄d ist vonn zwei-  
erley gsang / das ein gsang nempt man Gregoria-  
num / als man im chor gemeinlich brucht / das ander  
figural / oder meistergsang mitt vil stimmen. Von  
A diser



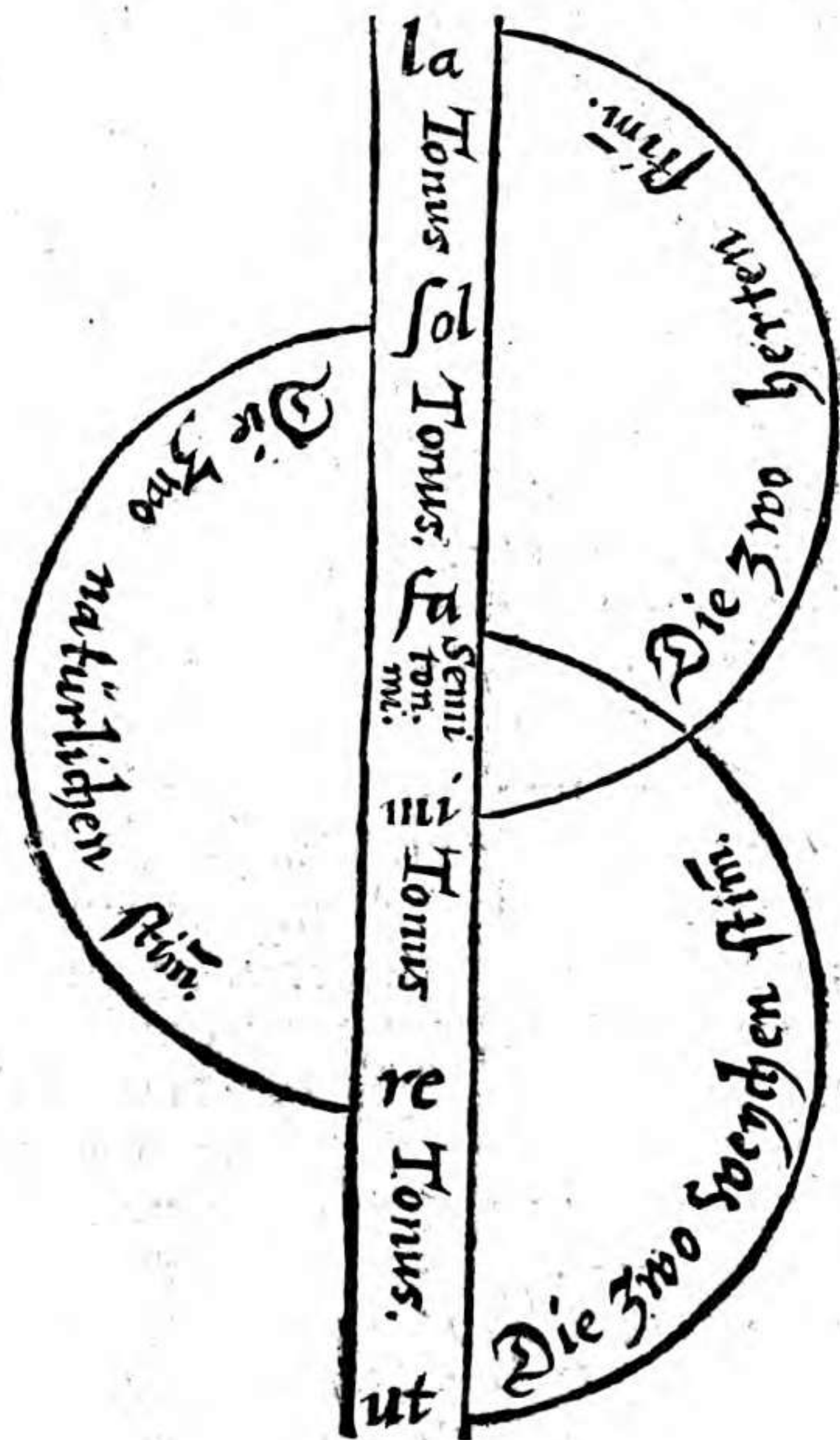
diser andren Musick/ vnnnd nitt von der ersten/welch  
 und wir hie schriben.

Der practick Musick element/  
 anfang/ vnd grund/  
 feste. Cap. ij.

**A**lles stimmen in allen gfang/ sind vi. zeichen/  
 die man doch auch stim nempt: Ut/ Re/ Mi/  
 Fa/ Sol/ La. die selbigen setzt man in ein ordn-  
 ung wie einem jeden aller bequämisch gfallt.  
 Etlich in ein leiten mit vii. büchstaben wie im faler  
 der a b c d e f g. Einē ietlichen büchstab die zeichē by  
 gesetzt/wie wir bald zellen werdend/ettlich setzend  
 si in die linken hand/welchs/wie wol es etwas ver-  
 worren ist/mir doch am besten gefallen thut. Dann  
 ein mensch alweg sin hand by ihm tragt / vnnnd sich  
 fröuwt in sinen fingern sölchs zū erfahren. Daß man  
 aber wüß die Musick von den Griechschē entsprun-  
 gen/wie alle andere künst/ so hett Guido Aretinus  
 den ersten büchstaben/Gamma mit dem namen/zū  
 vnderst gsetzt/darnach vii. groß büchstaben A B C  
 D E F G/ dē nach vii. klein a b c d e f g / zūm letzten  
 v. zwifach Aa Bb Cc Dd Ee. In diser/mit dē sechs  
 stimmen/benamsung: C ut/ D re/ E mi/ F faut/ G sol  
 re/ La



re Elami/ ffaut/ Gsolreut/ alamire/ bfa<sup>h</sup>mi/ csol  
 faut/dlasol re/elami/ffaut/gsolreut/ Alamire/Bb  
 fa<sup>h</sup>mi/ Ccsolfa/ Sdlasol/ Ela. Ist aber ein gleiche  
 red so mann sagt daß groß A oder Are / daß Klein a  
 oder alamire: la auch allein mitt der schrifft angezeigt/  
 C vnd c/ S vñ d/ E vñnd e. ut ist auff der linien/  
 Are vff dem spacio / mi weder vff der linien/ vñnd  
 C im spacio/also darnach linien vñnd spacion biß zu  
 end Ela. Man sol aber hie zum ersten wüssen/das  
 dzy stīm/Vt re mi gnempt sind die vndere stīm/aber  
 fa sol la/die oberen/vñnd je die fierde stīm ist einer  
 natur/als vt mit dem fa, re mit dem sol/mi mi t dem  
 la. Item vt fa nempt man die weichen/re sol die na  
 türlichen/mi la die harten oder tragechten. Also sa  
 gent vnserer lerer ze diser zeit. Vñnd wie wol etwas  
 widerzefechten da wär/so wellend wir dennoch es  
 also lassen bleibē/dañ es dienet etwas zum anfang.  
 Das sol man aber zum ersten ganz ernstlich die iuz  
 get leeren/das im vt re mi fa sol la je dir nächsten no  
 te von der andren witte heißt Tonus/vßgnommen  
 mi fa zesamen gnomen/welche witte man nempt dz  
 Kleiner Semitonium. In suma: vt re ist Tonus / re  
 mi/ Tonus / mi fa das Kleiner Semito  
 nium / fa sol wider Tonus/  
 sol la Tonus.



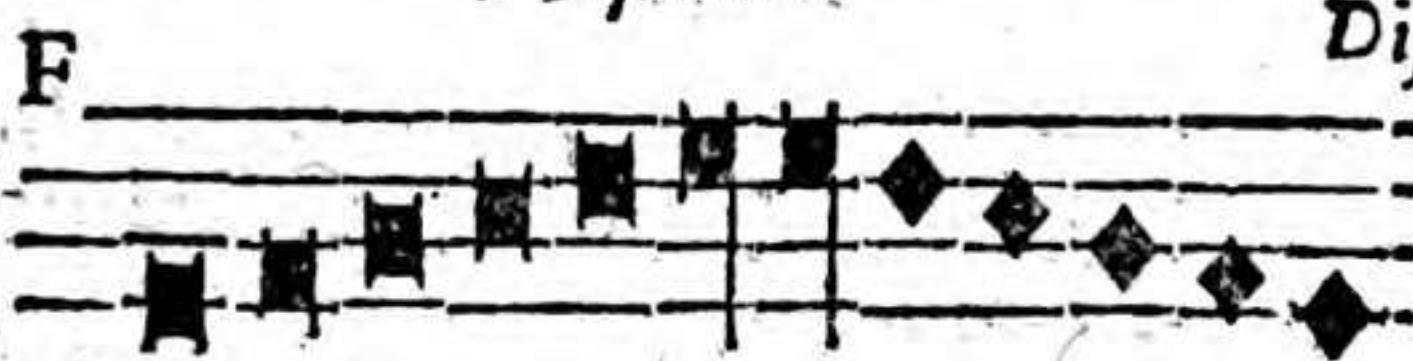


# Ein vßzug.

v



VI. Stimme.



ut re mi fa sol la la sol fa mi re ut.

Dieser kunst vij. buchstabē.

A B C D E F G.

a b c d e f g

Aa Bb Cc Dd Ee.

A 3 Guido



Was in der Scala oder hand mercken sol  
lend/ so noch leerungen sind in  
diser Kunst. Cap. iij

**W**ann man setz die vj. stimmen vt re mi fa sol  
la/setz zu dem vij buchstaben A b c d e f g/so  
nempt mā es ein Clauis/dz ist ein schlüssel/  
vnd ist für auß wol angesehen mitt den vij  
buchstaben zu der leer gar bequām vnd nutzlich/dā  
so man wil von der sach artlich reden/so sind nur sis  
ben Claues. Aber man mach die selbigen wider āfe  
ren in ein lenge/wie wit man wil/eben wie im Calen  
der die wochen/ aber des menschen stimm mag nitt  
witter dā gemeinlich dise constitution reicht. Wie  
ist aber iungen gar ernstlich zemercken/daz sy aller  
noten mitte lernend nehmen durch die zal mitt rech  
ten vnd gebrüchlichen namen / alst die nechsten no  
ten von der ander ist ein Secund / vnn der dzitten  
ein Tertz/ von der fierden ein Quart/von der fünff  
ten ein Quint. Also ein Sext/ein Seprima /ein Oc  
tau/ein Non/ein Decima/Vndecima/Quoddecima/  
Decimaterz/ Decimaquart/ Decimaquint/ das ist  
zwe/ oder duppel Octau/da auch dise regel aller mu  
sick zum flüsigsten zemencken.



De octauis idem est iudicium.

Das ist/ alle Octauen sind einerlei natur/ vnd glich von jnen vrteil. Vermerck wß stin in einer Octau/ eben die selbigen sind auch in der andren Octau/ ob sy glichwol nit drin stand. Dann wie in Gsolreut sind iij stimmen: sol re vt/ glich also sind die selbigen in Tut/ wie wol sy nit drin stand. Derglichen wie im a/ lamire iij. stimmen la mi re/ also auch in Are/ vnd des selben glichen büchstaben zu glichẽ büchstabẽ durch hinauff/ vom A inß a/ vñ B inß b/ vom C inß c/ vom D inß d/ etc. Vnd ist auch gewessen/ dz solche stimmen nit sind fict oder erdicht stimmen/ sonder von natur. Daß heissend aber erdicht stimmen/ so etwan in ein clau erfunde/ da sy nit stand/ noch ouch nit in jrẽ Octauẽ/ als mi in f/ sol in E oder fa in d/ solche nẽpt man fictas oder erdichte stimmen. Aber fa in A mi/ ist nit erdicht/ dan fa ist in der Octau/ nãmlich in bfa A mi. also auch Sol in C faut/ ist ein rechte/ nit erdichte stim/ dan wie wol sy nit in C faut stand/ so ist sy doch in jrer Octau/ in cesolfaut. Vß welcher regel ouch lichtlich zu vrteilẽ sind Viotẽ/ so vßer der hand/ etwan funden werdend im figural/ derhalben wie ob dem e ist f/ also ob dem E ist ff/ das ist fa. Item vnder Tut arch fa/ wie vnder Gsolreut ist ffaut.



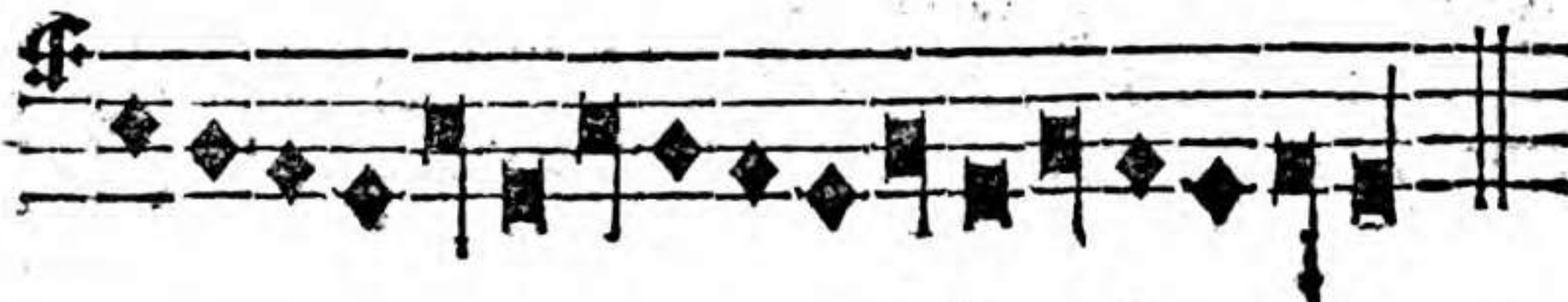
Von den Clauibus vnd von aller stimmen erste practick / auch wie man die noten recht schriben. Cap. iij.

**C**laus ist ein schlüssel/wie ein schlüssel dz schloß vff thut/also auch hie Claus dz gsang öffnet. Wann aber verdrißlich wär alle Claues zu fordrift an dē liniē stan/hat man nit mer dan einē oder zwen anfänglich zefordrift ander liniē anfang gsetzt/ffaut oder Esolfaut/wie wol im figural etwā auch g. Tut zeichnen/ist nitt von nöten/vß ffaut vñ Esolfaut alle gsang in Clauibus gnügsam angezeigt werdend. Derhalben dise Claues ff vnd E nempt man Claues signatas/als die ein zeichē sind aller andren. So man aber dise zwen Claues erkent/sol man nach irem anzeigen lügen/wo oder in welchen Claus das gsang anfach / vnd darnach im hin vffstigen/nehmen die vnderen stin vt re mi/im aber stigen die obern fa sol la. Vnd ist hie eigentlich zemercken die fäl von einer noten zu der andrē/nit wan wir sagēd fare/singend aber fa mi/oder so wir sprechēd sol ut/singend aber sol re/wie offr geschicht. Derhalbē gar ein schön vñ nützlich ding ist die vij.übūg so mā deductiones nempt/in welchē ein leeringer wol sin nutz schaffē mag/vñ leert mā dz mul vffthūn. Wer die selbigē erfundē/ist wol ein rechter leermester gewesen.

Der vij.



A musical staff with five horizontal lines. A treble clef is at the top left. There are 14 square notes on the staff, each with a vertical stem. The notes are positioned on the lines and spaces, generally moving upwards from left to right. The last note is followed by a double bar line and a small diamond-shaped symbol.



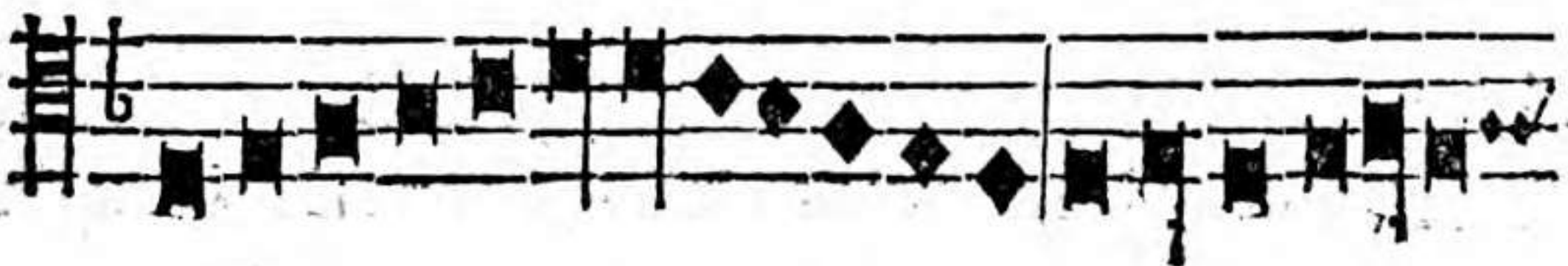
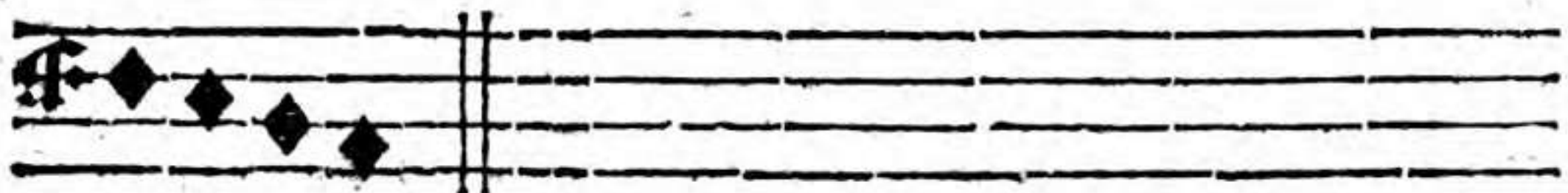
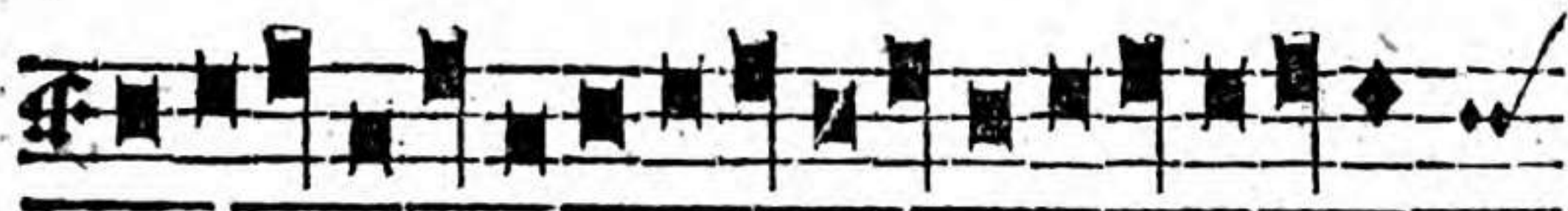
A 5

Det.

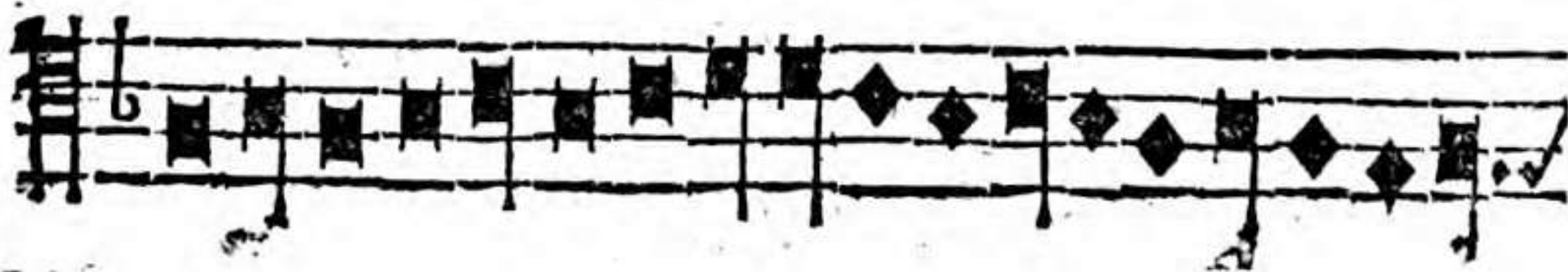


v

# Vß Glareani Musick



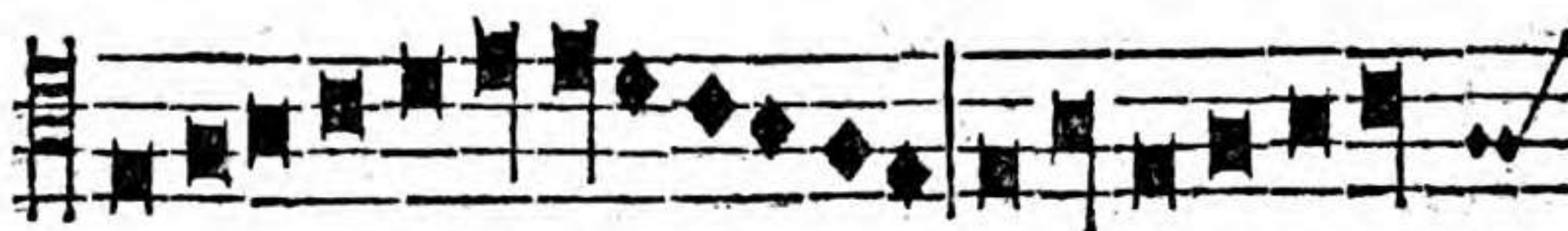
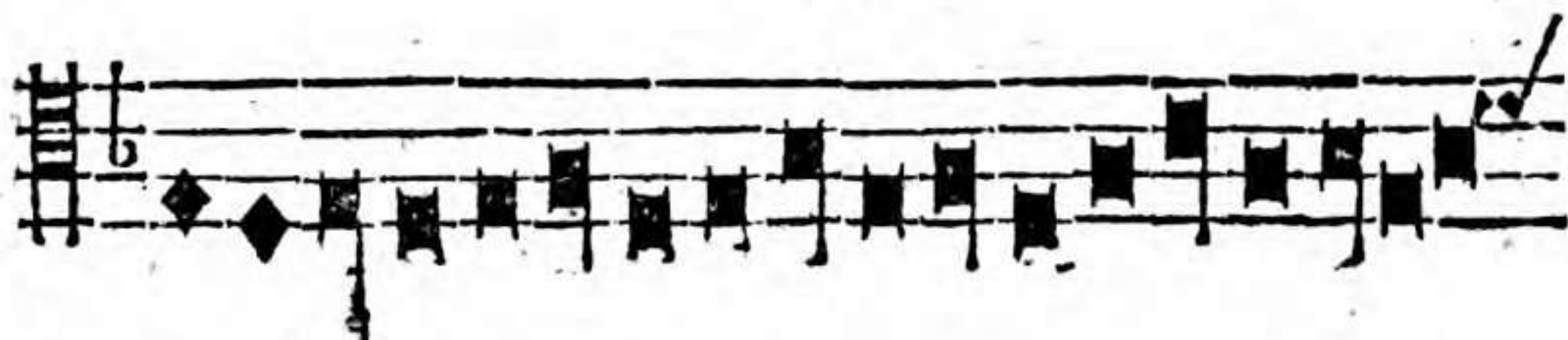
Der dritten Übung vß Faut ein exempel.



Der

# Einußzug.

vi



*Der fierden Übung vß Gsolreut-ein exempel.*

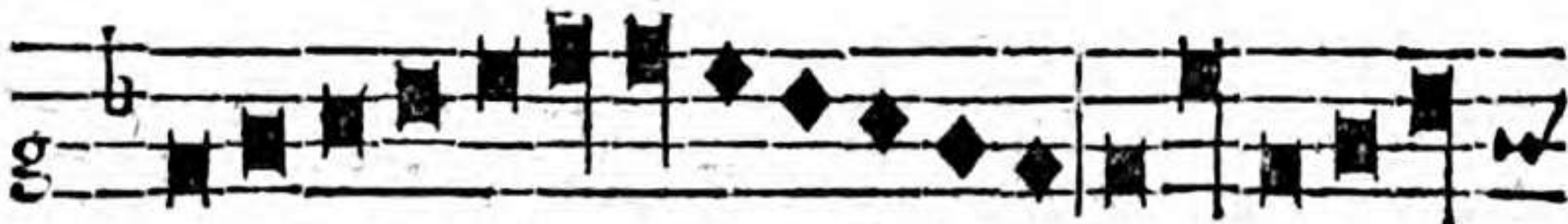
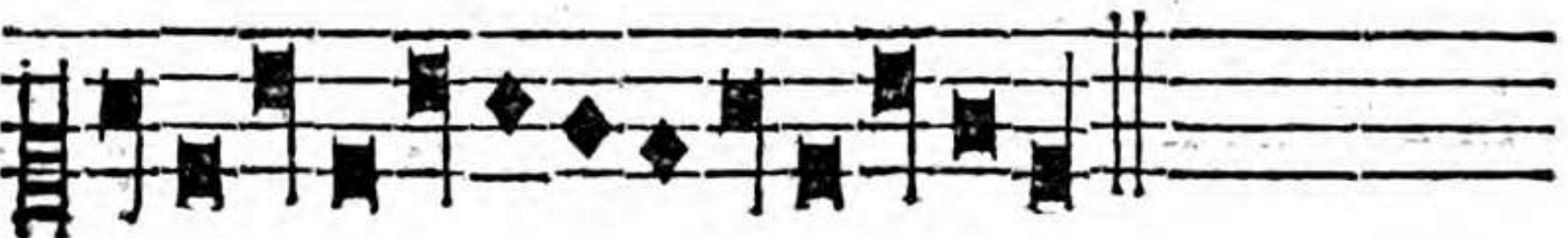
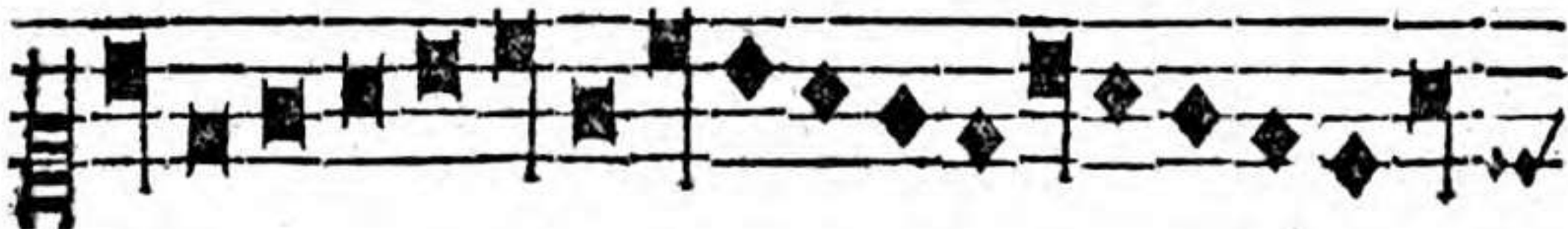


Der

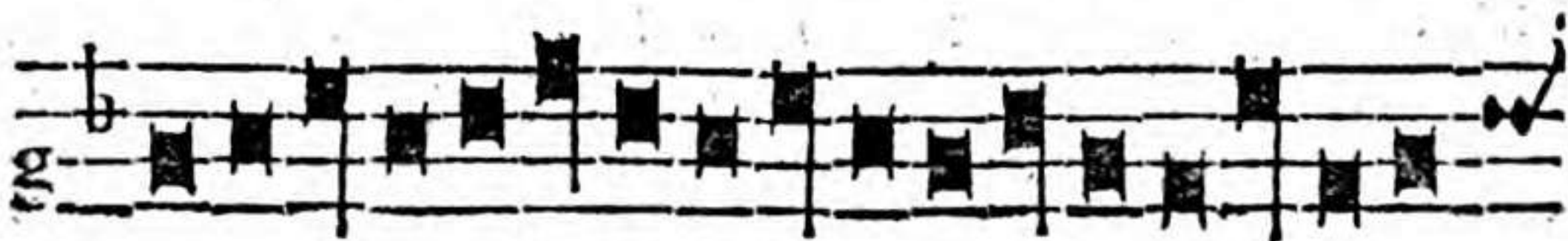




Der fünfften Übung vß C solfaut ein exempel.



Der sechßten Übung oder Deduction vß F solfaut

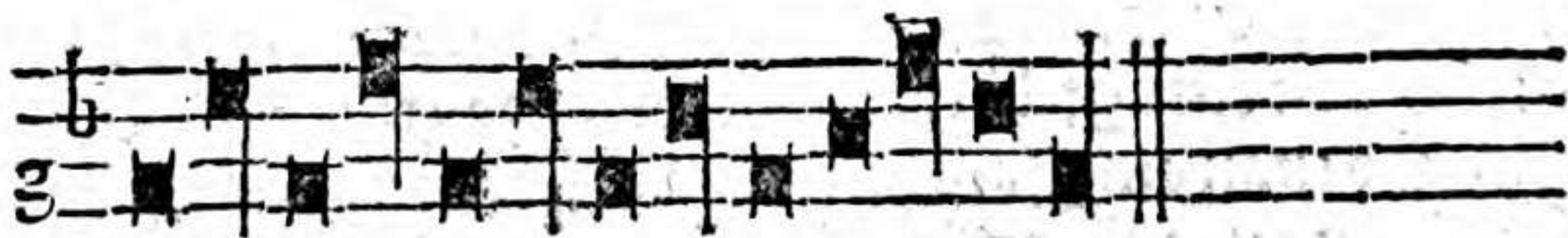
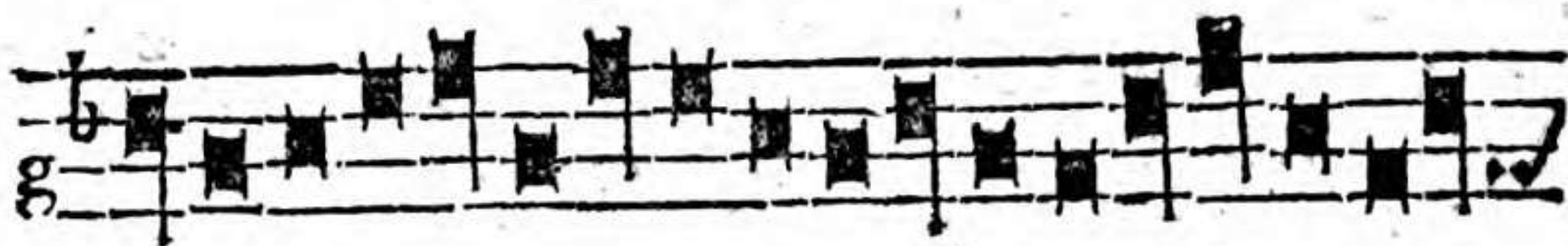


ein exempel

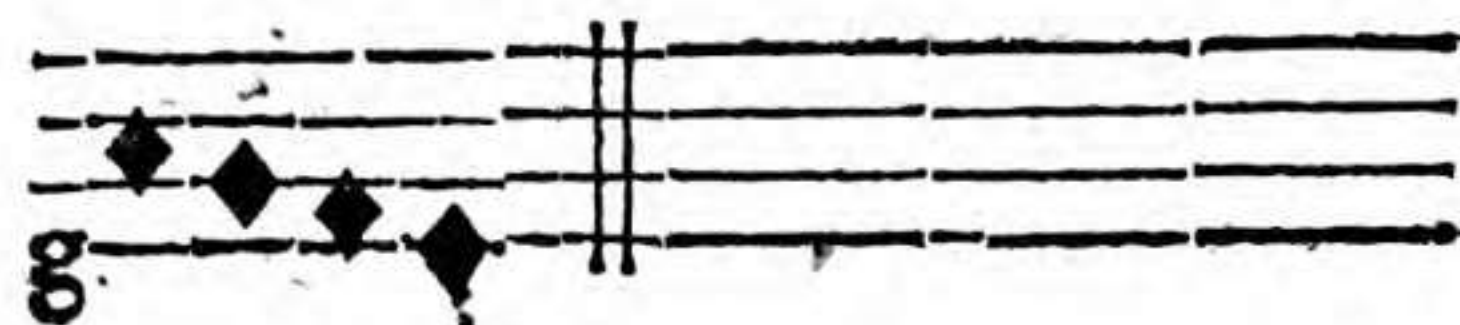
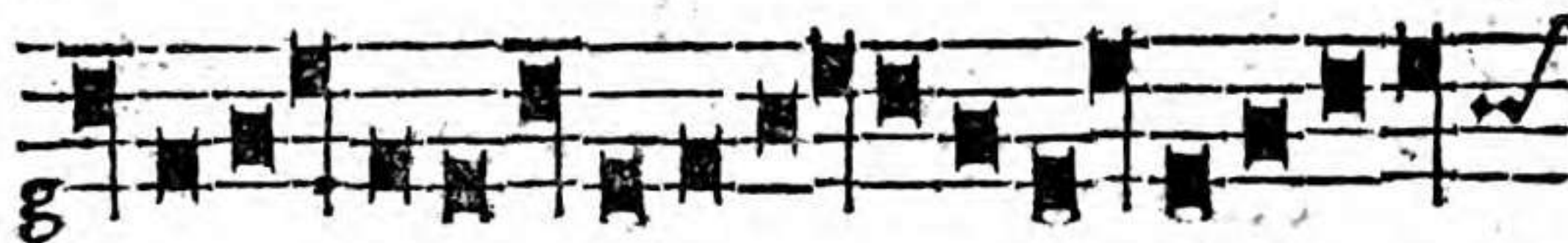
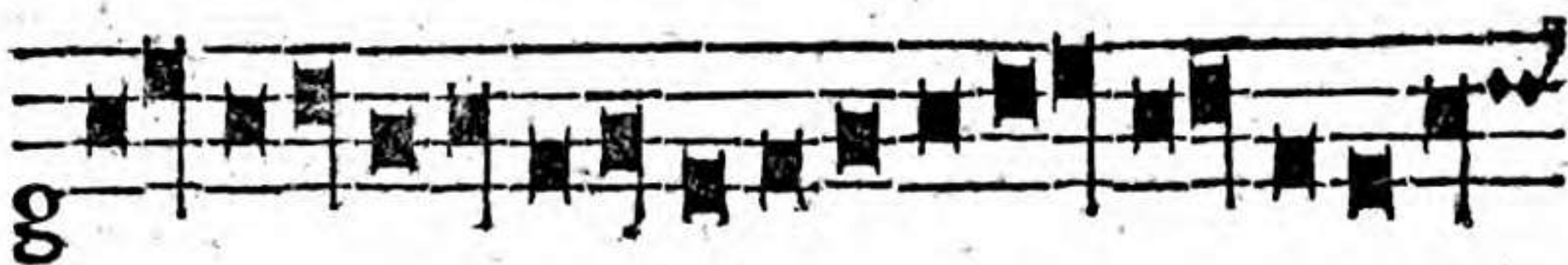
Der

# Ein vßzug.

viñ



Der sibenden übung vßz Gesolreut-ein exempel.



Hic



**S**ie ist den leeriungeren zemercken das sy g'it  
 acht habend vff des tong/vñ des kleineren se  
 mitonij vndercheid/wie oben angezeigt ist/dz  
 ist mi vñnd fa die minder Secund vñnn der  
 größern Secund/so Tonus gñempt wirt. Welche li  
 chtlich von ein gschickten leerer angezeigt mag wer  
 den. So man ein gsang entsetz vß sinem natürlichen  
 Clauis in ein andren/der ist in gantz zeweder ist: als  
 der Requiem in das alamire satzt/als etlich compos  
 nisten gethan/oder sunst ein jedes gsang vmb ein no  
 ten höher gsetzt / sieht man bald den falsch. Vñnn  
 aller noten figuren/wie man sy malen oder schriben  
 soll/ist mencherley meinung/die Tütschen by sechzig  
 oder sibenzig jaren hār / machend roßnegel vß den  
 noten/vñ vermeinend sy heigend es wol vßgricht/  
 so von altem hār alle noten sind vß der künst gschri  
 benn / als Franchinus künstlich anzeigt / am andren  
 büch siner Music/wie ouch noch ordēs lüt im bruch  
 hand im meerteil der klöstern. Der halz  
 ben wir es hie bliben lassend by  
 den alten. Ein jeder  
 mal sy/wie im  
 gliapt.

Von



Von den fünff Tetrachordie. Vnd von  
drüerlei wiß/ Die stimme nach  
ein andren in die hand zes  
setzen. Cap. v.

**A**ller stimmen höhe vnd tieffen mag man in  
einem seiten haben/ vnd das nempt man Mo  
nochordum. Von dem by fünffhundert jaren  
här alle dise kunst meister gschriben/ vnd man  
cherley reylung fürgeben hand/ vnd bysunder in den  
clöstern frümherlich personenn/ lassend wir jetzund  
fallen. Man mag ouch vff dry seiten die gantz Mus  
sic bringen/ wie dan sind die kleinen gigne. Item  
vff iij/ v/ vi/ seiten/ wie die Polonischen gigen/ vnd  
die lüten/ ein jedes in Griechscher sprach/ mitt sinen  
namen/ Trichordon/ Tetrachordon/ Pentachordon/  
Hexachordon. Inn der Schala/ zwey Griegsche Tes  
trachorda/ das sind zwei mi fa sol la/ zesamen gebun  
den/ vñ ze vnderst ein Tendra ghengt/ ist ein octau.  
Das verstand also: Vom Hmi bys in Klami/ ist ein  
Tetrachordum oder Quart/ Mi fa sol la. Witer vñ  
Klami in Alamire / das ander Tetrachordum od. c.  
Quart. Dise zwey Tetrachorda von des gmeinen  
Clavis Klami/ machend nur ein Septima/ vñ imit  
vñs



bys in alamire/der halben hatt man zů vnderst noch  
 ein tonum hin zů than/vñ ist also ein octau druck wor  
 den Aa. Gleich also vom mi in b fa qmi/bys in elami  
 ist ein Tetrachordum/oder ein Quart mi fa sol la.  
 Item vom elami bis in Alamire ouch ein Quart/  
 macht aber ein Septima/wie oben gsagt. Wo dan  
 die selbig Septima an alamire mit ein ton angfügt  
 wirt/macht es ouch ein Octau/vom alamire bys zů  
 Alamire. Vñnd also wirt erfüllt das gantz corpus  
 zweier Octauen/vom Are bys in Alamire/welchs  
 von Griechschē genempt dis diapason. Die grōste  
 witte aller consonanzien / derhalben so man wil an  
 anzeigen den grōsten vñderscheid ettlicher dingen/  
 pflegt man zesagen/es sy wol als witt als disdiapa  
 son. Daß aller vñderst mi fa sol la vom q mi in Ela/  
 mi/nēpt mā in Griechscher sprach Tetrachordū Hy  
 paton/das ander vom E in a/Meson. Das drytt ist  
 ein ingeschouffts mi fa sol la vō a in d/ wirt gnempt  
 Synemmenon/ ist nitt von der substantz der richren  
 aller stimmen ordnung/sunder wie man vff den Cla  
 uicordien sicht/mag man an vil andren orten hin in  
 schouffen/ebē als wol im Are als im alamire. Man  
 hetty syn nicht bedörffen in kein chorsang/ dann es  
 hat vil irthumb gemacht/ ist aller meist geschehen  
 den Tritonum zeuermiden/vonn welchem im viij.  
 Capitel witer gsagt wirt. Daß fierd Tetrachardum  
 vom



vom mi in b/bys in e/ heißt Tetrachordum diezeugmenon/das fünfft vom e in A a Hyperbolcon. Die ist witter zemercken/ do man zum ersten hett willen aller stimmen wittener recht teilen/ ist erfunden/der natur ganz gleich förmig/ das man alweg nach zweien zerteiltentönen ein semitonium minus/das ist nach zweien volkūnen secunden die minder oder klein secund gesetzt hatt. Dañ dry tōn ist ganz rüch in des menschen oren/ wie wol der quintzwo species dem Tritonium habend / mi mi/ fa fa/ aber nitt in einem sprung oder fal. Es begibt sich ouch zum dickern mal/das man etwan in mitte des gsangs vß ein tōn macht ein semitoniū/das man in Griechscher sprach Chroma nempt / aber es ist nitt von nöten sich mit diser subtiliteit zebekummern. Gnüg ist es / wann man weist aller stimmen natürlich vnd gebrüchlich ordnung die man nempt Genus diatonium nach ton vnd ton/ein kleiner semitonium/von welchem im x. capitel weiter angezeigt wirt.

B

la



la	la	la
Tonus	Semiditonus	Ditonus
sol	sol	
Tonus	Semitoniũ maius	
fa	fa	sol
Semitoniũ minu	Semitoniũ minus	Diesis
mi	mi	fa
		Diesis
		mi
Diatonicũ	Chromaticũ	Enharmonicũ

Von der stimmen mutation das ist veränderung  
oder abwechsel. Cap. VI.

**S**itt dem aber ein Deduction/ Daß ist ein Ve  
re mi fa sol la nitt gnügsam ist zu alles gfangs  
höhe vnnnd tieffe/ hatt man die vij. Deduc  
tion/ so in der scala oder hand sind/ also zesamen  
gesetzt vnnnd geordnet/ Daß ie eine der anderen zes  
hilff kommen/vnd hantreiche thü/in die ietz genans  
tehöhe vnnnd tieffe mitt solcher gestalt/daß in einem  
ieden Clauereinerley natur stimmen sich gegeneinan  
der

## Ein vßzug:

119

der fügend / Als nämlich die erst Deduction / endet  
sich im La mi // Da künend zwö stimm zu samen mi  
zum la / Die einer natur sind / Dan ie dei fierde stimm  
in einer ietlichen Deduction / ist der fierden glich  
in der natur. Ut fa / Re sol / mi la / Wie oben im ande /  
ren Capitel angezeigt ist / in den andren Clauibus ist  
es ouch also. Wie vil Regel deß abwechsels geben /  
als etlich thünd / ist nach miner meinung / nit von nö  
ten / dan im vßstigen verendret sich die ober stimm  
in die vnder / Als la in mi / Sol in re / fa in Ut. Im be  
rab stigen daß widerspil / die nidry in die obre / Als  
mi in la / re in sol / fa in ut / des hie iij. exempel.



C

D

E



F

G

A

Aber



xx **Vß Glareani Musick**

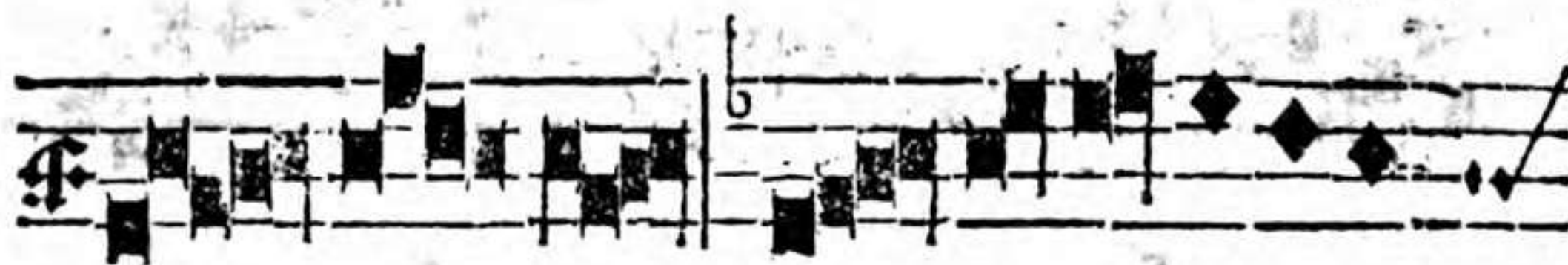
**D**er inn den Clauibus so dry stimm hand / ist  
 nur ein ding ernstlich zebetrachten / das man  
 acht hab vff bfa<sup>mi</sup> / welches alle mal fa hat /  
 allemal mit. Darnach muß man sich rich:en /  
 dann so mi im bfa<sup>mi</sup> ist / so muß man im Gsolreut  
 nitt re / sonder vt nehmen / aber im a re / vnnnd im  
 c fa. Wann aber fa ist im b / so nimpt man re in G /  
 mi im a / sol im c. Herwider im abher faren / wann  
 mi ist im b / muß man im d sol nehmen: im c fa / wo  
 aber fa im b / so nimpt man im d la im c sol. Da  
 möchte aber einer fragen / Wer setzt mir / wann mi:  
 wann fa im b sy. Antwort: Alle meister inn diser  
 Kunst / an des gsangs anfang / pflegend ein b zese  
 zen / so oft vnnnd dick das gsang durch auß fa hatt /  
 So aber das gsang mi hatt / pflegend sy nicht zese  
 zen. Dann vnnn natür als gsang / das nitt ver  
 setzt ist / hatt mi im bfa<sup>mi</sup> / vnnnd ist das fa hininn  
 gschloufft von denen allermeist / so dry oder fier  
 stimmen zesamen fügend / oder die rüch e des mizer  
 miltren / oder auch den Tritonum zeuermiden. Der  
 fünfft vnnnd sechzt / als man jetz brücht / Ton oder  
 Modus / solt man inn das C setzen / so hatt man sy  
 inn das f hinauff gerückt / mitt dem fa im bfa<sup>mi</sup> /  
 Wo das nitt geschehen / so bedörfft man das fa im  
 bfa<sup>mi</sup> nicht. Der alt Quintus vnnnd auch Sex  
 tus hand alweg mi gehebt inn b / aber vil fa hatt  
 man



# Ein vßzug.

xxi

man hin inn g flickt / der man wol hett mögen man-  
glen. Es wär vil dar vonn zefagen/aber wir lassend  
es jetz rüwen / wellend exempel fierer Claues anzei-  
gen/nützlich zü dem das gesagt ist.



G

G



G



a

a



B :

dd



xxij

# Vß Glareani Musick



d

d



c

c

**E**s ist aber zu wissen das in grossen sprung als Quinten in Octaven/ kein mutation ist/ sonder nimpt man die stimm wie sy des Clavis zus tragt. Vnd inn bfa<sup>m</sup>i ist auch kein mutation/ darumb das die zwey Stimmen nitt in gleicher höhe sind.

Von

Von der Claues so man signatas  
nempt / im gfang verruck-  
ung. Cap. vij.

**I**n alle gfang blib in der Octau / wie gemein-  
lich das Gregorianisch gesang gsetzt ist / so  
bedörfft man nitt mer / dan iij. linien. Aber  
so man erwan zwen Ton oder Modos zesam-  
men bindt / als Primum vnd Secundum / Quin-  
tum vnd Sextum / oder der gleichen / so muß man v.  
oder vj linien haben / da ist dan dise gemein regel.  
In verruckung der Clauen / wie vil die Claues in  
die tieffe sich verruckend / so vil höher muß man die  
nachsten noten singen. Berwider wie vil der Cla-  
uis erhöcht wirt / so vil nider singt man die näch-  
sten noten. Aber zuermiden alle irthumb: hat  
man zweierlei wiß da erdacht / zum ersten das man  
den Custodem (also nempt man dem zeiger) setzt  
vor dem verruckten Claues: Zum andren / das man  
die verruckung spar / wo es sunst gsin mag / bis zum  
anfang des andren verß / welches vil geschickter  
ist. Etlich willend lieber noch ein linien vnder oder  
obenbär zu strichen / dann den Clauen verrucken /



als mā gemeinlich sicht im figural/ ist ein liecht ding  
denen / so im gfang gebrecht sind.

Von aller stimmen witte / vnnnd  
wie man ein jede witte nemmē  
vnnnd erkennen soll / wie vil  
form vnnnd species.

Cap. viij.

**A**lhie ist über vß ein schön ding in der Musick  
wie man ein jertliche witte inerthhalb einer Oc-  
tau/ nehmen vnnnd erkennen soll / als wann  
man fragt/ Wie nempt man die witte / vt re/  
vt mi / vt fa / vt sol / etc. In der zal ist es liecht/  
ein Secund / ein Tert / ein Quart / ein Quint. A-  
ber deren jedy zweyfach / groß vnnnd klein / als die  
groß Secund ist Tonus / die kleine / ist daß kleinre  
Semitonium. Zum ersten ist gewüßsen / das in La-  
tinischer sprach / aber der mertheyl vß Griechischer  
gezogen / werdent der namen gemeinlich fünffze-  
chen angezeigt: Nämlich / Unisonus / Tonus / Semi-  
tonium minus / Ditonus / Semiditonus / Tritos-  
nus /

nus / Diatessaron / Diapente / Semidiapente /  
 Tonus cum Diapente / Semitonium cum Diapente /  
 Ditonus cum Diapente / Semiditonus cum  
 Diapente / Diapason / Semidiapason. Welche  
 doch all mitt einandren auß dem Tono vnnnd dem  
 kleinen Semitonio zesamen gesetzt werdend. Der  
 halben dise zwey Tonus vnd das klein  
 er Semitonium wol zes  
 merck n sind.

B s

Tonus



10167622

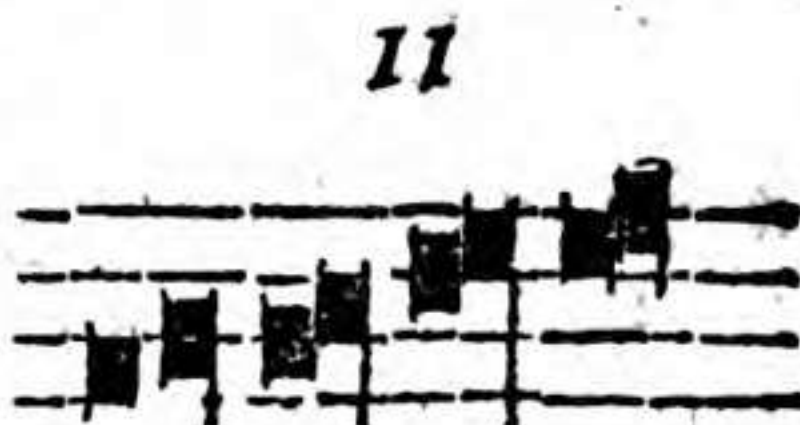
10167622

**Unisonus** ist / so stätz ein stimm  
inn einer höhe oder tieffe  
gsungen wirt/ als vt vt vt/re re  
re. Wie gmeinlich die verßinn  
Psalmen/ an die letsten ettlich  
noten gsungen werden. Vnnd wie wol Unisonus  
nitt ist ein witte in die höhe vnd tieffe/ so ist er doch  
aller wittne ein anfang / wie einß in der zal/ aller za  
len müter.



Unisonus

**Tonus** die grösser vnd vol  
kumner Secund/ alweg die  
nächste von der andren noten/  
als vt re/ re mi/ vßgenommen  
mi fa zusammen/ nitt gar des  
Tonus halbtteil/darumb das  
minder Semitonium genempt wirt. Aber mi vnd  
fa gescheiden vñ den andren zügfügt/machend ouch  
ein Ton / re mi / fa sol.



Tonus

**Semitonium minus** dz fleis  
ner Semitonium / die fleis  
ner Secund/ mi fa zusammen/  
ist nitt gar ein halber Tonus/  
wie ietz gsagt/sunder der min  
der teil.



Semitoniū minus

Vß disen zweien nämlich Tono vnd disem  
kleinern Semitonio / entspringent alle andre wits  
tene/derhalben wol zemercken. Item dis fleiner Se  
mitonium

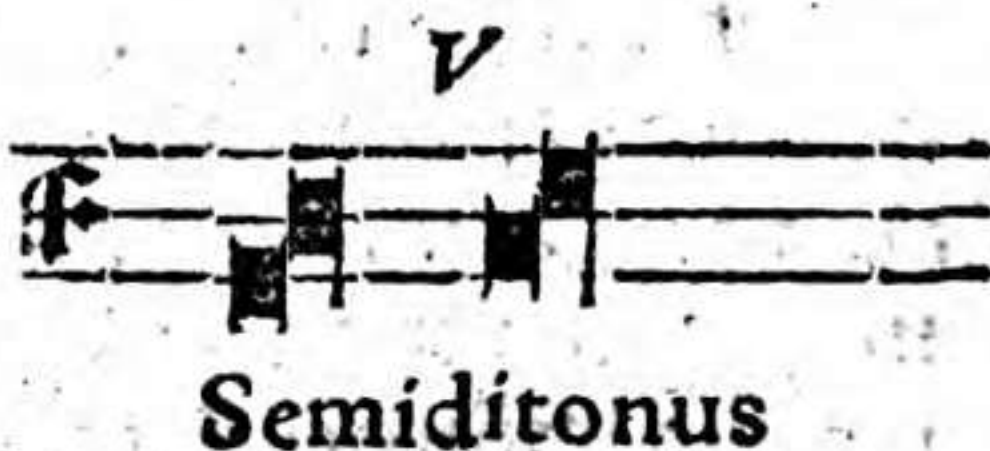


mitonium ist aller Consonanzen mütter / daß durch  
sin änderung / entspringent vil form vnd gestalt / inn  
Latin species aller consonanzen / wie wir zu end d<sup>es</sup>  
fers capitels bald wellen anzeigen.

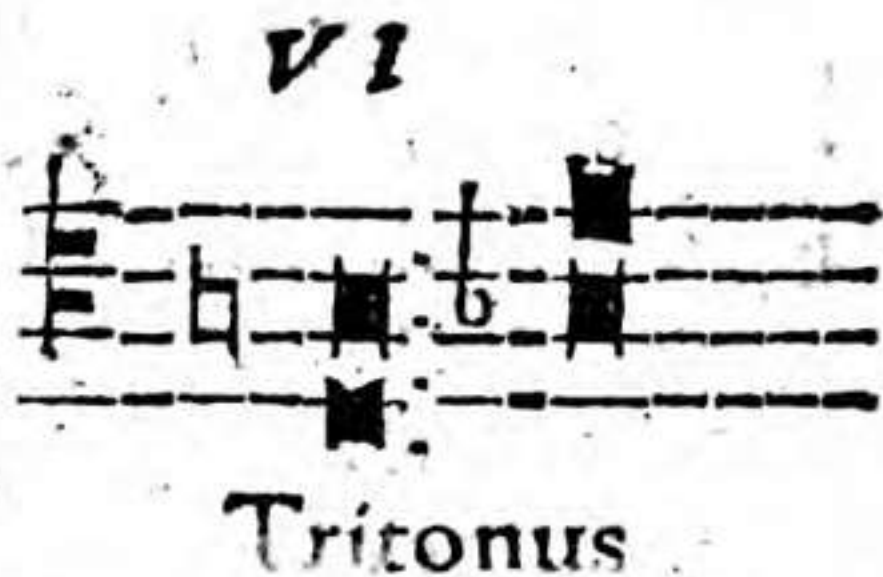
**D**itonus die grösser  
Tertz vß zweien Tonē  
dannen här sy auch die na-  
men hatt. Zwo species  
oder form : Vt mi / fa  
la



**S**emiditonus die fleis-  
ner Tertz / vß ein Ton  
no vnd auß dem kleinern  
Semitonio / des auch zwo  
form oder species / re fa /  
mi sol.



**T**ritonus die grösser / aber  
onärtig Quart / auß drys-  
en Tonen / im ein sprung o-  
der fal nitt imbruch. Aber in  
zweien Quinten begriffen /  
Mi mi / fa fa. In welchen  
dem Tritono ein kleineres Semitonium zu gsetzt  
wirt oben vnd niden. Tritonus ist vom f inn das  
mi im bfa mi / oder vom fa inn bfa mi / ins mi /  
inn elami.



Diatess



**D**iateßaron die kleiner

VII

Quart / vß zweien Tonen  
vnd dem kleinen Semitonio/  
gantz geschicht zu allen Mo-  
dos / die man ietz im Chor To-  
nos nempt / Hat dry form o-



Diateßaron

der species / wie dan das kleiner Semitonium ein-  
tweders in mitten ist / als im Re sol / oder am anfang  
als / mi la / oder am endt / als / ut fa / In diser witte  
sind die fünff Tetrachorda / wie dan im fünfften ca-  
pitel ist angezeigt.

**D**iapente die grösser

VIII

Quint / vß drien tho-  
nen / vnd ein kleinern Se-  
mitonio / gar ein lipliche  
consonantz / hat iij form  
oder Species / nach dem



Diapente

vnd das kleiner Semitonium iij platz zwüschen v-  
claves haben mag / re la / mi mi / fa fa / ut sol. Diapen-  
te thut zum Diateßaron ein thon / oder zum Tritono  
das klein Semitonium.

**S**emidiapente die klein

Quint / auß zweien Tönen /  
vnd zweien kleinern Semito-  
nüs. Vom Ami in ffaut / oder  
vom fa in bfa mi ins Elami



Semidiapente

herab



# xxx Vß Glareant Music

herab . Oder von mi in bfa qmi ins fa in ffaut hinauff. In ein sprung nit im bruch/ ist vn ein kleineres Semitonio grösser dan diatessar / vn vn ein Coma minder dann Tritonus / von welchem Comma im 1. capittel.

**T**onus cum diapente

(Alhie müssend wir ein witte mitt zweien namen vnrreden) ist die grössere

Sext/ vß iij. Tönen vn ein kleineren Semitonio. Thut zu der grösseren Quint ein Ton/ als vt la in vnser fromwē sanctus zwüsche Sabaoth vn Pleni.



Tonus cum Diapēte

zu der grösseren Quint ein Ton/ als vt la in vnser fromwē sanctus zwüsche

**S**emitonium cū diapente die klein Sext/ vß dry Tön vnnnd zweien kleinern Semitonia . Ein rechte Quint mitt dem kleinen Semitonio/ vom E in c.



Semitoniū cū diapēte

x I I

**D**itonus cum diapente

die grösser Septima vß v. Tön vn ein kleinern Semitonio/ vō E faut ins mi in bfa qmi. Diser witte gbricht nur ein kleineres Se



Ditonus cum diapēte

mitoniū dz sy ein Octau wär/ ist selzā in ein sprüg. Semidi?

Ein vßzug:

xxxi



ticam / darumb das es in der zal güt ist / aber nit  
wol tönt. Dife zwo teilung dieneut gar wol / zu  
der viij. Modos oder Tonos erkantnuß / von der im  
xj. capitel witer gemeldet wirt. Die octau ist von gli  
chen büchſtaben zu gleichen den nechſten büchſtaben

Als vō 21 zñ a/

großen A b e

fg. Item von

Ec Ed Ee Ff Gg. In griechischer sprach ist diateſſa

ro durch vier/ Diapēte durch fünff/ Diapason durch

all/nemlich durch all Claues/bys zû den andren/Als

die erst Octau ~ B C D E f G bys inn

ala mire / die (

ist wie das fordrig/ darumb recht en wirt/

Von den Octauen ist gliche vrtail / als A vnd a / □

und  $\frac{1}{2}$  und  $c$  / wie dañ oben im dritten Capitel

gnügsam angezeigt ist.

**S** Emidiapason / Ein vns

...uolkomme, Octau / als

vom miinn Qm zum fainn

habe ich. So oft ich gegen

fa in einer Octave gestellt

ra ihm einer Octav gehei-  
mürt. Ist gar in feim brüch/

hett in Tan und in kleinere Semitonia. Istymb

hätt 119. Lon vnd 19. fleinere Sembla. Ist vmb  
Summe minder' denn die 1208 Senteina/ wie

ein Comma minder, dann die  
wöl sy ein Octaugenempt ist.



## Semidiapason

245



Dz sind nū die xv. wittene innerthalb der octau / wo  
aber sich noch ein witere distanz zū trüg / so nēpt man  
sy mitt der octau. Als Tonus cū diapason / dz ist die  
größer Vloon Semitonium cum Diapason / das ist  
die kleiner Vloon / Also fürhin die Decima / Undecima  
ma / Duodecima / Decimatertia / Decimaquarta / De  
cimaquinta / all zwifach / größer vnnnd kleiner.

Decimaquinta ist ein duppel octau / in Griechscher  
sprach Disdiapason / zwo octau / die größte wite /  
wie oben im fünffte capitel anzeigt ist / ia ouch in vil  
stimmen man selten den Baß vnnnd den Discant hörs  
her von einandren setzt.

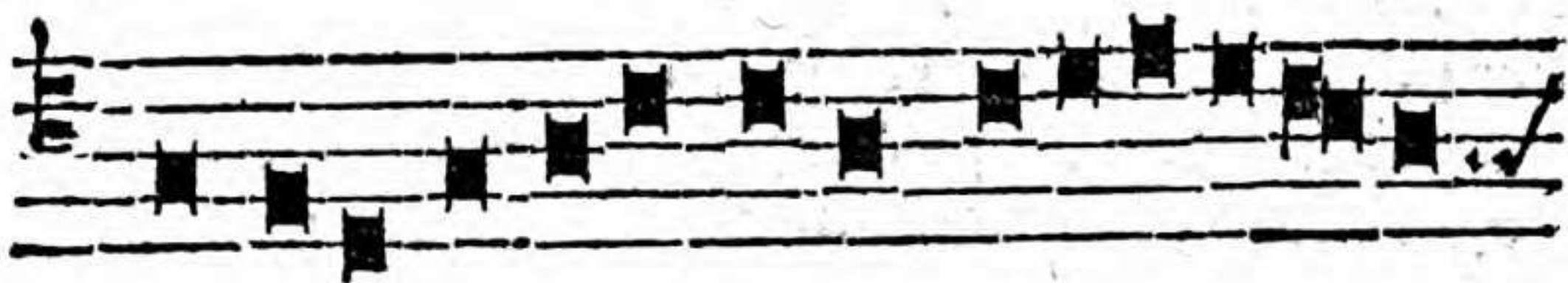
In allen Musicken / so von fier oder fünff hundert  
iar gmacht sind / ist ein gsang von allen witenen / in  
welchem etlich / als vnbrüchlich vßgelassen / Triton  
us / Semidiapente / Ditonus cum diapente / Semi  
ditonus cum diapente / vnnnd Semidiapason / Unis  
onum zelt es ouch nitt für ein wite / als sy ouch nitt ist /  
Aber für aller witene anfang / Derhalben in dem sel  
bigen gsang vß xv. sind ix. worden / ist für  
leeriüger zū einē āfang ebē gnüg  
bys vff witerē bericht

Dem ist also.

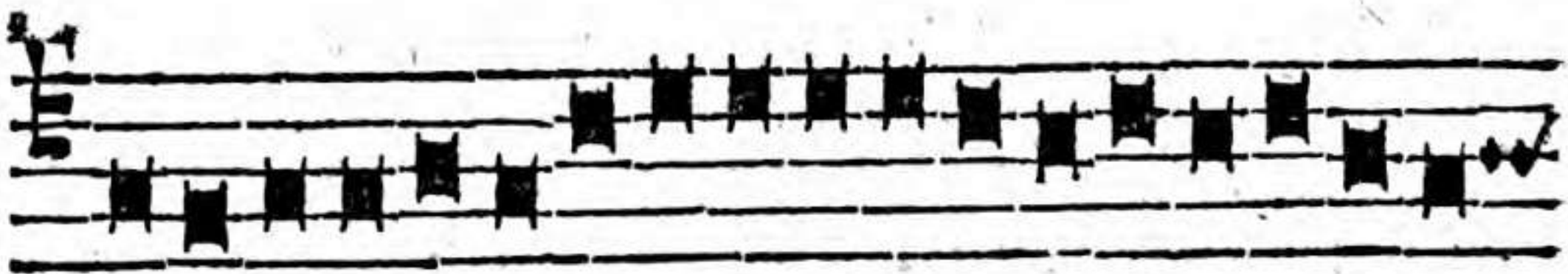
C

Tex

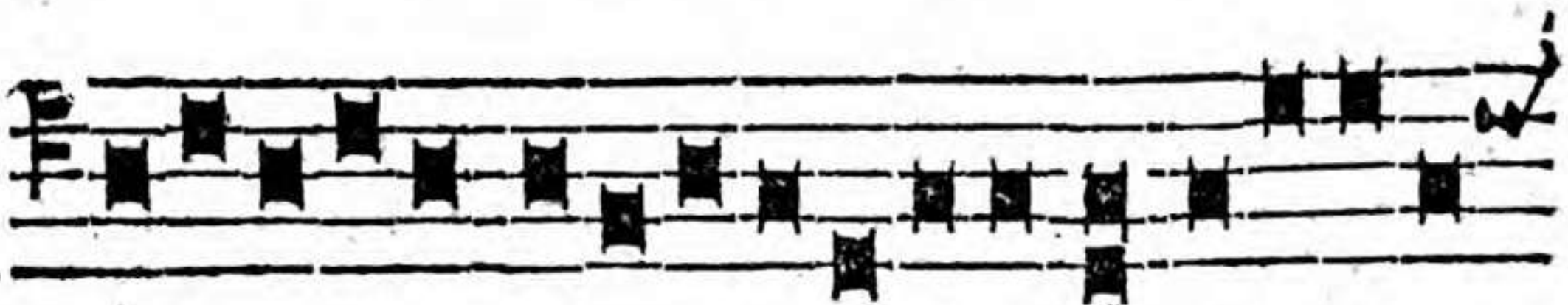




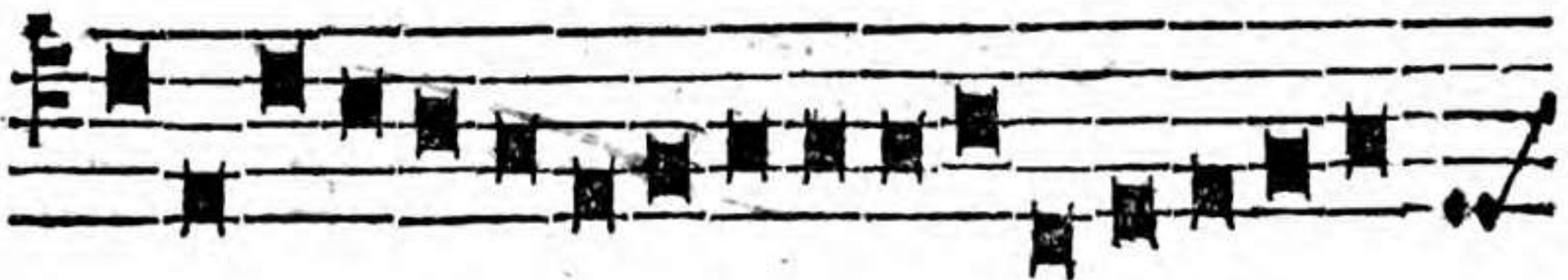
*Ter terni sunt modi quibus omnis cantile na*



*contexitur scilicet Unifonus, Semitonium, Tonus*



*Semiditonus, Ditonus, Diatessaron, Diapente.*



*Semitonium cum Diapente, Tonus cum Diapente,*

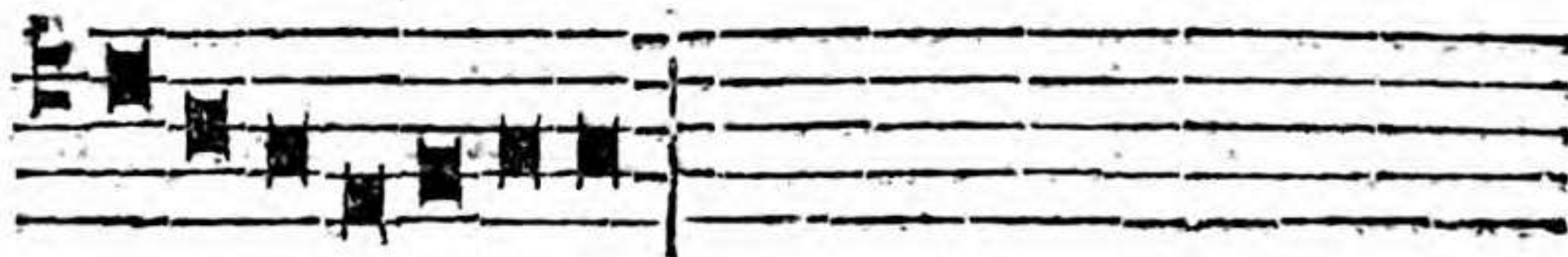
*ad hos*

# Ein vßzug.

vvvv



ad hos sonat Diapason Si quem delectat psallere hos



Modos esse cognoscat. Euouae.

Zum letstē ist gar flüssig zemercken wie mā aller cō-  
sonantzen species/das ist form vnd gstat erkennen  
vñ meisterlich vndercheidē möge/ item vß w; grūe  
sy verstandē werdēd: Nämlich (als Cleonides sagt)  
vß des kleineren Semitonij plaz vnd sezung. Als  
die Quart. Re sol hatt das kleiner Semitonium in  
mitten/die Quart Mi la/zū vnderst/die Quart Ut  
fa/ zeobrist/ Nitt mer stett mag man finden in der  
Quart. Also ist es auch mitt der Quint/da das klei-  
ner Semitonium hatt iij. ort oder plaz / dan Re la  
hatt es im andren/Mi mi/ im vndersten/fa fa zeob-  
rist



rist/Vt sol im dritten/Nit mer ort werdēd erfunden  
 inder Quint/ In summa da ist ein herlich Regul/  
 des edlen herren Boetij im fierden büch am xij. capitel/lut also. Ein iede Consonanz hatt so vil species  
 oder formen/eine minder/dan die namsung ist/ Als  
 die Quart/hatt dry species/die Quint fier die Sext  
 v. die Septima vs. die Octau vij. wir bedörffend  
 aber hie nitt mer dan dryer Consonanzen species/  
 zu verstan aller Moden rechte natur. Die wellend  
 wir hie zesamen setzen in ein figur wie hie ougen  
 schinl. ch.



III. Quarta species.

IIII. Quinta species.



V 1 1. octaua species.



Was das minst in diser Kunst / vnd  
 doch aller andren vrsprung /  
 Item was Cōsonanz sy /  
 vnd wie vil mā hab.

Cap. ix.

**D**ie inn Grammatica die büchſtaben das  
 minst vnnnd das erſt ſind / alſo in der Muſi  
 ſiſt iſt das erſt / welches die Griegſchē Phton  
 gum nemmend / eins angſchlaggen ſeiten  
 clang / ein ſtumm / ein thon / auß was instrumenten  
 der ſy. Welcher / wo zwen clang zesaen glichförs  
 mich vnnnd ſüßlich lutend / wirt ein Conſonanz auß  
 dem oberen vnd nideren. Wo aber die ſelbigen vn  
 ſüßlich vnd widerſtrebig mitt ein andren klingend /  
 wirt ein Diſſonanz / das iſt ein vnlieblich / der ſtim  
 men ſpaltung / da kein einikeit / ſunder ietwederer  
 thon für ſich ſelbs ſtrebt gantz ſchellig vnd zewider /  
 als ein Septima / oder Non. By den alten ſind fun  
 fünff oder ſechs Conſonantzen in ſchriſt angezeigt:  
 Ein Quart / ein Quint / ein Octau / ein Quodeci  
 ma / vnd ein doppel Octau. Etlich hand wol ouch  
 den Tonum zelt / des aber vnbillich / wie Boetius  
 am erſten büch bekennt am xvi. capitel. Aber zu vn



## xxxviii Vß Glareani Musick

fern zittern leerend vnser Musici ein anders: Nämlich das da sigend v. volkomne Consonantzen/ Unis-  
sonus / Quint / Octau / Duodecima vnnnd Decimas  
quinta. Item iij. vnvolkomme aber vil im bruch/  
vonn denen wenig by den alten gefunden wirt / als  
die Tertz / Sext / Decima vnnnd Decimatertia. Die  
ander vf. wittne nemment sy Dissonantias / als  
die Secund / Quart / Septima / Nonna / Vndecima /  
Decimaquarta. Wie wol die Quart / so ein Quint  
oder ein Tertz dar vnder ist / wol zů gelassen wirt /  
des gleichen die Vndecima mitt zweien Sexten / dar  
vnder ein Quint ist. Aber solch betrach-  
tung ist grösser / dann hie  
här gehört.

Mer

Alle Consonanten und  
Dissonantenfigur.

Wie 4 2

V. Perfect Consonantzen. IIII. Imperfect. VI. Dissonantzen.



xl

## Vß Glareani Musick

Wie Tonus die grösser Secund ge-  
teilt in zwen vngleich teil/vnnd  
wie sy genēpt / ouch wie sy  
im gsang erfunden.

Cap. v.

**I**n der Musick ist kum ein ding/ das mer ver-  
wirzung macht/ als der Clavis bfa<sup>mi</sup>/  
drumb das mi vnnd fa/ zwo widerspennig  
stimm in ein ( als man wānt ) Clavi syend/  
so doch dem vrl anderß ist / wan man die sach recht  
besicht vnnd verstadt. derhalb von nōt wirt sin/des  
Toni teilung zewüssen/ wie diser kunst meister vil  
vnd oft inziehend gar ernstlich/ in sunders Boe-  
tius/ wie soz gsagt / der fūrtreffenlichst / im dritten  
büch. Aber alhie ist nitt nōt witter die teilung an-  
zeigen / daß als vil vns dient zū erclāren mi vnd fa  
in bfa<sup>mi</sup> vndercheid. Derhalben sol man. wüs-  
sen/ das Tonus zūm ersten wirt teilt / in zwen vn-  
gleich teil/ inn das grösser Semitonium / vnd in das  
Kleiner Semitonium. Das Kleiner Semitonium ist  
mi fa/ vnnd ist in genere Diatonico alwegen nach  
zweyen Tönen/ wie im fünffte capittel etwas ouch  
dar von angezeigt ist. Das grösser Semitonium  
kumpe



kumpt nitt inn vnser gfang / es sy dann gar ein vn-  
geförmlich vnnnd vngheört gfang. Aber das man  
es verstand / ist zewüssen / das die dry stimm la mi  
re / im a lamire einer höhe vnnnd tieffe sind. Nun ist  
re mi vom a inß  $\square$  ein ganzer Ton / aber mi fa /  
vom a inß b / nur ein kleiner Semitonium / so  
müß on zwifel vom fa im b / zu sin mi / der an-  
der teil des Tons sin / nämlich das grösser Semis-  
tonium

inn bfa

folgt gwaltig / das fa vnnnd mi  
/ wie oben gsagt / vermeinten

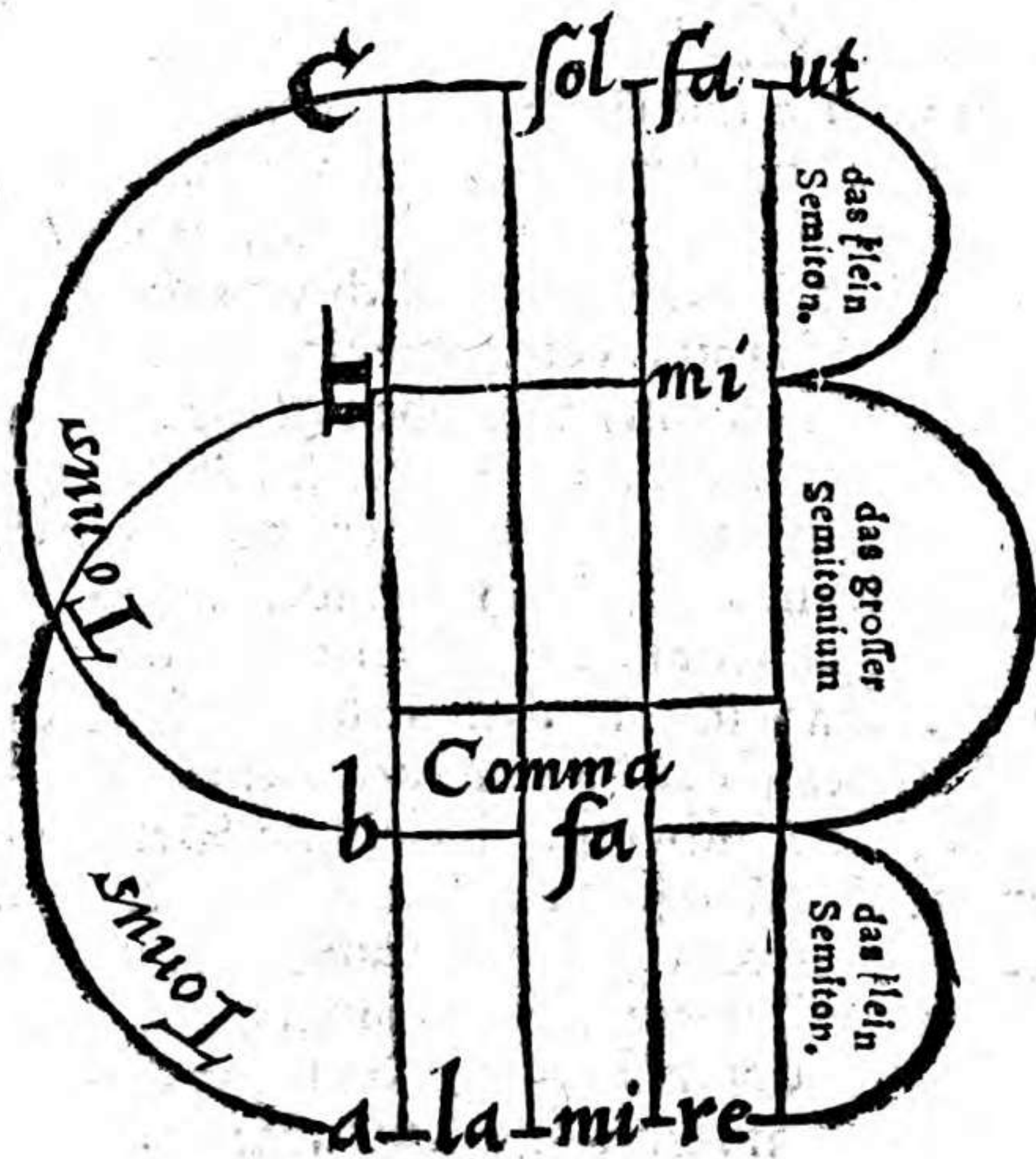
Clau / witter vonn ein andren stand / dann das fa  
inn b vom mi im a lamire / oder das mi inn  $\square$  / vom  
fa in c solfaut / das doch wunderbarlich ist denen  
so nur die linien ansehen / den grund aber nitt ver-  
stand. Das übertreffen / so das grösser Semito-  
nium merer ist dan das minder Semitonium nempe  
man in Griechischer sprach Comma. Derhalben zwö-  
stimm in bfa  $\square$  mi sind ein Comma witter von einans-  
der dann ietwedy von den außser Clauibus. Item

zwey kleinere Semitonium sind vmb ein  
Comma minder dann ein Ton-  
nus / als dise figur anzeigt.

C s

C solfa ut





Ein vßzug.

viij.

Von den viij. Tönen/als mānēpt/  
aber besser/ viij. Modi/ wie die  
vralte Musici gnēpt habēd.

Cap. viij.

**S**er recht grund die Tonos oder Modos zu  
verstan vnnnd zerkennen/ ist der sibend Di-  
apason oder Octauen/ formen vnnnd specis  
es erkantnus/ wie dan im viij. capitel an-  
zeigt ist. Deshalben wer die selbē wol verstadt/ der  
merckt liechtlich eins iedē Modi oder Tons gsang/  
vnnnd aller meist der acht hatt auff die Quint  
vnnnd Quart in den Modis/ vß welchen beden ally  
Diapason/ das ist der Octauen form vnnnd specis  
zusamen gesetzt werdend/ dan ein ieder Tō oder Mo-  
dus/ ist ein Octau/ in sinem vmkreiß vnnnd wite/ vnd  
in einer ieden Octau ist ein Quint vnnnd ein Quart/  
wie im eizgenanten viij capitel angezeigt/ Also das ein  
iede Octau zweimal geteilt mag werden/ einmal  
Arithmetice/ das ist so die Quart vnden vnnnd der  
Quint oben. Zum anderen mal Harmonice/ so die  
Quint vnden/ vñ die Quart obē. In den Tönen oder  
Modis die gleicher zal sind/ als nāmlich Secundus/  
Quartus/ Sextus/ vnnnd Octauus ist die Quart vn-  
den/



## xlviij Vß Glareani Musick

den die Quint oben. Aber inn den so vnglicher zal  
sind/ als Primus/ Tertius / Quintus vnnnd Septis-  
mus / ist die Quart oben/ die Quint vnden/ das der  
stimmung halb vil besser ist/ dann so die Quint oben  
ist. Vnnnd so aber nun die sibben fōrm / species oder  
gestalt der Octau all zweymal geteilt mögend wer-  
den/ ist vonnöthen daß xiiij. Tōn oder Modi sis-  
gend/ deren im psallieren doch die Kirch nur viij.  
oder ix. angenommen hatt/ vnd in allen formen der  
Octau/ nur ein teilung / on der fierden form/ so Pri-  
mus Modus ist/ zwo teilung / die selbige fierde  
form vom D ind/ so sy die Quint vnden hatt/ ist es  
Primus Tonus/ so aber die Quart vnden/ so ist es  
Octauus. Es ist aber hie zu wüssen das die andre  
der Octau species  $\square$  b nitt Harmonicè / vnnnd die vj.  
f f nitt Arithmeticè geteilt mögend werden/ der-  
halben grüntlich vonn Tōnen oder Modis zereden.  
Sind nur xij. Tōn oder Modi eelich (also zefagen)  
vnnnd grecht / die andren zwen übrigen / vneelich o-  
der vngrecht. Von den xij. sind sechs vnglicher zal/  
wie oben gemelt/ der erst/ dritt/fünfft/ sibend/nünd  
vnd eylfft/ vñ werdēt Griechsch genēpt Authente/  
das ist herzer. vj. gl cher zal der ander/fierd/sechßt/  
ächtet / zechet/vnd zwölfft / inn Griechscher sprach  
Plagū / ist nitt liechlich zeverwischen / man welt  
dann sagen die zwercher oder gewundnen. Für die  
ersten



ersten viij. so jedermann im bruch hatt/ sind iij. Claves die man finales nempt / D E F G. Im D/der erst vnd der ander / im E/ der dritt vnd vierd / im F/ der fünfft vnd sechß / im G der sibend vnd acht. Also das so vnglicher zal sind / habend die gantz Octau ob dem finali Clavi / aber die so gleicher zal sind / die Quint oben/ die Quart vnden dem final. Also kumpt es gar sin/ das zweien Tön oder Modi alweg habend ein gemein Quint. Aber die Quart vnden vnd oben an die Quint ghencft / derhalben die vnglicher zal sind/ hinauff strebent / die gleicher zal hinab sechrend/ nach dem gemeinen verß darauff lütend.

Vult descendere par, sed scandere uult  
Modus impar.

Daß ist / Modi der gleichen zal senchend sich in die tieffe/vnglicher zal in die höhe. Vß disem volgt diese regel bij der Musick.

FINALES OMNIUM MODORVM  
CALVIS EST INFIMA DIA-  
PENTE CHORDA.

Das ist / Einjetlicher Ton oder Modus endet sin glang / inn der vndersten siner Quint noten : Als im D der erst vnd ander / dann D ist die vndrist noten



xlvi

## Vß Glareani Musick

noten der gemeinen Quint diser zweien Tönen Pri-  
mi vnnnd Secundi. Also E des dritten vnd fierden/  
F des fünfften vnd sechßten/G des sibenden vñ ach-  
tē/wie dan hie klärlich in diser figur angezeigt wirt.

Der viij. gemeinen Tönen vnnnd  
Modorum figur.

# Ein vßzug!

plvñ

Das würt auch nuzlich sin iungen lüren/wen sy sich gewanten aller Tönen oder Modos Quinten vnd Quartenzunehmen/ vnnnd in denen/so vnglicher zal sind/die Quart vor/die Quint hernach. In den anderen so gleicher zal/Die Quint vor/die Quart hernach vnnnd des als oben herab in solcher gestalt.

Primus, sol re: la re.	Secundus, la re: sol re.
Tertius, la mi: mi mi.	Quartus, mi mi: la mi.
Quintus, fa ut: sol ut.	Sextus, sol ut: fa ut.
Septimus, sol re: sol ut.	Octauus, sol ut: sol re.

I.

II.

III.

IIII.

v.

vi.

vii.

viii.

Mitt



## xlviij Vß Glareani Musick

Mitt solcher übung kumpt man liechtlich inn aller  
Tönen oder Moden erkantnuß / Irer natur vnd art/  
besunder so man einß jeden Tonß exempel fürnimpt.  
Sie ist aber zemercken das Quintus vnnnd Sextus  
vorziten hand mi in bfaßmi ghept / daruñ man solt  
sagen im Quinto fa ut: fa fa / vnnnd im Sexto fa  
fa: fa ut. Aber die gwonheit hatt fa für das mi wil  
len haben / also ist auß dem Ton oder Modo so Lys  
dius genempt by den alten / ein anderz angnommen  
der Ionicus mitt dem namen / als wir in nachgen  
der Capitel witter werdend anzeigen.

## Von aller Tönen oder Moden vßgang Cap. xij

**D**ann aller Tönen vßgang / oder letzte noten  
ist dise leer in einer gmein: Daß ein jedes  
gsang sich endet: eintweders im re / oder im  
mi / oder im vt. Im re / der erst vnnnd der anz  
der im mi / der dritt vnnnd der fierd / im vt / die übriz  
ge iij. mitt solchem vndercheid / das der fünfft vnd  
sechßt habend fa inn bfaßmi / der sibend vnnnd acht  
mi. Es sagend ouch diser kunstleerer ze vnsern zit  
ten / das alle Tön oder Modi / habend alwägen mi  
in bfaß



## Ein vßzug.

xliv

inbfaßmi vonn rechter art / vßgnommen der fünfft  
vnnnd sechst / das ist wol etwas gsagt im Gregorian  
nischen chorgsang / aber in figural ist es vil anders /  
da mag man ein ieden Ton oder Modum vmb ein  
Quart / (nit ein Quint / als die falschen leerer fürghas  
bend ) erhöchen / so fer vnnnd sa inbfaßmi / das die  
Octau vnuerseert blibt. Im Choral die Modos zu  
erhöchen / vmb einer ingesbloufften noten wegen / ist  
niener zu / dan irtum zemachen / vnnnd so aber das selb  
zu vil gesähnen / ist nichts bessers zum rächten grūd  
die Modos zeerkennen / dann das man der Octau  
species oder form wol acht hab / vnnnd stiff faß in  
gedechtnus / so kan es nitt fälin / wie selzam das ge  
sang erhöht vnnnd ernideret ist.

Gemeine / von der Tönen oder Mo  
den erkantnus / vnnnd ganz  
liechte Regul.

Cap. xij.

**E**s pflegend vnser Musici zu diser zitt ouch  
deß chorgsangs etlich liecht anzeigung zege  
ben / wie eines ietlichen Tons gsang ring zeer  
kennen



# Vß Glareani Musick

kennen vnd zu vrteilen sy. Die wellend wir hie auch  
melden / vnd ist nãmlich die erst also.

## Primi Toni Regula.

Des ersten Tons gsang springt oft vnd vil vom  
re ins la / als alle gsang die anfachend wie Gau-  
deamus. Item als Statuit ei Dominus / Ave ma-  
ris stella / Salve Regina.

## Secundi Modi Regula.

Des andren Tons oder Modi gsang / ist vom re  
ins fa. Als Mihi autem nimis / Salve Sancta  
parens / Terribilis / Emendemus in melius / auff  
welchen schrott sind überuß vil Responsoria.

## Tertij Modi Regula.

Des dritten Tons oder Modi gsang / ist vil vom  
mi in & zum fa inn c / als inn Pange lingua / Dis-  
cubuit Jesus / Visita quesumus / Omnia que fecis-  
ti nobis Domine.

## Quarti Modi Regula.

Des fierdē Modi gsang / ist vil vom mi in & zum  
la ins

## Ein vßzug:

lj

la im alaire / als Tota pulchra es / Resurrexi / Spiritus ubi vult spirat / Iudæa et Ierusalem / Te Deum laudamus .

## Quinti Modi Regula.

Des fünfften Tons fäl / wie man setz inn brucht / sind gemeinlich mi sol / oder vt mi sol / als O sacrum mysterium / Regnum mundi / Illuminare Ierusalem.

## Sexti Modi Regula.

Des sechsten Tons gsang hatt vil la fa / als Os Iusti / O quam admirabile / Homo quidã fecit.

## Septimi Modi Regula.

Des sibenden Tons gsang / ist vil vom vt im G / in sol inn d / als Puer natus est nobis / Viri Galilei / Tenebre facte sunt.

## Octauu Modi Regula.

Des achten Modi gsang / ist vil vom vt im G zum fa in c / als Vespere autem Sabbati / Spiritus Domini / Veni sancte Spiritus. Deren aller  
D 2 Regulen



Regulen sind zwen verß / zur gedechtnuß ganz  
nützlich.

Pri.re la: Se.re fa: Ter.mi fa: Quart.quocß mi la  
Quint. mi sol: Sext.fa la: Sept.ut sol: Oct.te-  
net ut fa.



Vonn der Tönen vntkreiß / das ist  
wie hoch vnd tieff jr gsang louf-  
fe / ouch wie sy offtzusamen  
gebundnn werdend / ie  
zwen vnd zwen.

Cap. viij.

**S**Um ersten in der christlichen kirch ist all gsang  
in grosser demüt vñ andacht gsungen wurden  
in Tertien / Quartē / nit über Quint oder Sext  
hoch / als noch die Priester ob dem alter Colle-  
cten / Epistlen vñnd Euangelia singend. Item das  
Pater



Pater noster vnnnd das Dominical Credo in einer  
Sext / Item vil Antiphona vnnnd responsoria auch  
etlich Introitus / als Requiem / Resurrexi. Nachwerz  
hatt man sich haß lassen mercken / vnnnd sind gemein-  
lich die Tön oder Modi kummen vff ir rechte natür-  
liche wittre / namlich vff ein Diapason das ist Octau  
Aber es ist da by nitt bliben / sunder vnden vnd oben  
an die Octau etwas ghencckt worden / alle mal ein  
Tonus / allemal das klein Semitonium / etwan Ses-  
miditonus inn die höhe / also auch inn die tieffe der  
halben die Tön oder Modi inn irem louff wol mös-  
gend verglicht worden einem fluß. Ein fluß hatt sin  
runß / die selbige runß ist etwã glich voll / etwan nitt  
etwã loufft er über der runß bort. Also auch die Mo-  
di / etwan füllen sy die Octau / etwan gar nitt / alles  
mal louffend sy über ir Octau. Das merckt man als-  
so / Dem ersten vnnnd sibenden Modo gibt man ges-  
ren vnden ein Ton zu / dem dritten ein ditonum / das  
ist die grösser Tertz / dem fünfften das klein Semito-  
nium / aber gar selten. Dem Sexto vnnnd Octauo  
oben ein Ton / dem Secundo ein klein Semitonium /  
wie wol selten / aber oft dem Quarto / für das er vn-  
den solt haben / ein klein Semiditonum vnnnd aber  
gar selten heit. Ein Semitonium heit Sorius vnd  
Hypodorius gern ob siner Octau.

Hie ist zuwüssen / das sich in disen acht Modis offr

S 3 begibt



begibt das einglicher vnnnd vnglicher zusammen gebunden werdend / als verstand den ersten vnnnd den andren im Victimę pascali laudes. Item denn dritten vnd den fierden im / Pulchra es amica mea / den fünfften vnnnd sechßten / mitt dem mi inn bfaß mi / im Passion / da die gmein Quint ist der Euangelisten / die ober Quart / der Juden / oder andren / so im passionredend / die vnder Quart ist Christi. Aber die zwen Modi / so fa habend inn bfaß mi / sind gar herlich zusammenge bunden in der Pros / Ave preclara / der sibend vnd achtet in der Pros / Lauda Sion Saluatorem / oder Benedicta sit sancta Trinitas. welche verbindung liechtlich zemercken ist vß der figur / so am xl. capitel angezeigt ist.

Von den iiij. Modis / so die Kirck /  
wan man Psalmen singt / nitt  
im bruch hatt / aber iedoch  
ir gsang / Item von den  
zweiẽ vnärtigen Mo-  
dis. Cap. xv.

**27** Itt on treffenlich vrsach möcht sich einer ver-  
wundren / sittenmal in der Music vij. büchsta-  
bē sind / die mā nēpt essentialis / vō welchē im  
andren

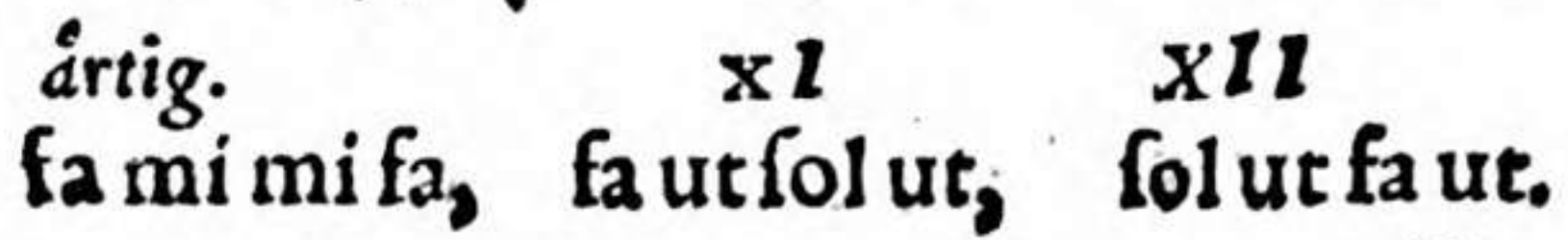


andren capitel / das der selbigen nür fier **D E F G** finaleis angezeigt im xi. capitel / die ander dry **A B C** / als vnnütz vnnützig zu allem gfang / vß gelassen / vnd niendert von vnsern / diser künst meisteren angezeigt werdend. Welche wunder zu end / wir alhie auch wellend etwas von den selbigen meltung thün. Das sol man aber zum ersten wissen / das man glich als wol in den dryen Clauibus **A B C** gesang / mitt rechten vßgang setzen möcht / vnd auch erwä setz / als in die fier vognēpte **D E F G**. Aber aller gfang diser dryen Claves ist vmb ein Quarter erhöht worden / doch alweg mitt dem fa inn bfabmi / Dann von natur ist allein mi im B wie inn qni / vnd die Seduction / oder vt re mi fa sol la / so im f anfacht / ist / wie oben gsagt / ein ingezogne oder ingeschloffte Seductiō / welcher glich man an vil andren orten auch hinin zeichen mag / als wol schint in Clauicordis. Also ist des A gfang kummen in D / des B in E / des C inn f. Vnd das noch mer zu erwundren / was gfang solt inn disen Clauibus vßgan / habend die nūwen Musici denen Modis zu gescreiben darinn sy erhöht sind. Als A dem ersten vnd dem andren / B dem dritten vnd fierden / C dem fünfften vnd sechßten / so doch by den alten / vnd besunder by Boetio vil ein ander leer ist. Da sol man aber gar eigentlich mercken / vß dem viij. capittel / das in einer

D 4 jede



jeden Octau sind zwey kleinern Semitonia vnnnd v. Toni. Aber so vil wil an dem kleinern Semitonio gelegen sin/das/ so es verzuckt wirt in einer Octau da wirt vō stundē an ein ander Octau. wie Cleonides auch anzeigt. Nū sind die vij. Octau all vngleich/ also ist es auch in dē Modis/etwā sind si in der Quint gleich/inn der Quart vngleich / als der erst vnnnd der nünd (von dem bald hernach) der nūw fünfft vnd sibend. Etwan in der Quart gleich / in der Quint vngleich/als der erst/vnd der sibend / also ist es auch in den vnglichen Modis zebetrachten. Wo dan in der Quint das kleiner Semitonium / vñ ein noten verzuckt wirt/ist van stund an auch die Octau geenderet/ vnd damitt der Modus. Also wirt auß dem ersten der sibend vnd wider vñ auß dem sibendē der erst. Wo man in der Quint das Semitonium vñ ein noten verzuckt /la re / in sol ut / sol ut in la re. Also ist es auch inn den Quarten / wie wol vnsern Musici solchs nit merckend/ dan wo man im sibenden Modo / vß sol re/machtet fa ut/ist es recht Quintus der nūw wie er ietz imbruch ist. Der halb wir ietz der übrigen sechs modē /fier artig/zweien vnartig auch in ein figur stellen wellend/ da mitt ein setlicher alle Species der Octauen vor sinen ogen eigentlich sech. Vnd ist disem also.



# File



**S** Je mag mann ouch die Quart vnnnd Quint  
 nemmen wie inn den viij. Modis am xj. ca-  
 pitel angezeigt ist/vßgnommen die zwen vnärti-  
 gen Modis so oben vnd vnden / nitt die ges-  
 mein<sup>r</sup> echte mindre Quart / sunder die grösserey vn-  
 ärtige / Tritonus gnehmpt / habend. Inn mitten  
 aber die Klein oder vnuolkommen Quint Semidia-  
 pente. Derhalben die flügel (also zereden) grösser  
 sind dann der vogel. Dann Tritonus ist ein Com-  
 ma (vonn dem im x. capitel) gröster dann die min-  
 der Quint / vnnnd die ganz witte beder Moden / ist  
 ein grösser Semitonium witter / dann der andren  
 allen / welchs wir drumb es nitt vil by bringt / fal-  
 len lassend. Es ist ouch hie zemercken welcher well  
 dise fier vnerkant Modos bald kennen / der mag sy  
 vß fieren wolbekanten liechtlich verstan. Dann  
 der nünd ist wie der erst / allein das sin quart ist la  
 mi / für sol re / der zechend ist wie der ander / ouch mitt  
 der Quart vnderscheid la mi / für sol re. Sölchs  
 in vil gfang offenbar wirt / also das man es alle mal  
 nitt eigentlich kann vnderscheiden. Witter der eylfft  
 ist wie der fünfft / aber für die Quint fa fa / hat er sol  
 vt / also ouch der zwölfft ist der sechßt / die also inach  
 oft sind / das zu vnsern zitten der eylfft für den fünff-  
 ten im brüch ist / vnnnd der zwölfft für den sechsten.  
 Aber für zitten hatt man die in brüch gehept so mi  
 inn B



inn B habend / als noch erschint inn vil Gradual/  
die doch schier all gefälschet sind mitt dem ingezos-  
gnen oder ingeschloffen fa inn b / für das natürlich  
mi. Ein einzige noten / besunder fa ob dem la/item  
funst etwan hinin gezogen / ist vns gantz nütz / aber  
durch vß / das ist ein anders. Das wellend aber  
vil doller tüppel nitt verstan / mitt denen vil wellen  
hadren / ist ziegel waschen / wie spruch wort sagt / der  
halb will ich es jecz rüwen lassen.

Von aller Modennamsang in  
Griechscher sprach / vnd by  
den alten Musiciis.

Cap. xvj.

**N**un ist witter notwendig / das wir ouch die  
Modos recht nemmend / dann es ist vil dran  
gelegen will sin. Zum minsten inn einer ge-  
mein / darnach ein ietlichen inn sunders / da  
wir dann allerley exempel anzeigen wellend vß dem  
Chor / wie es inn bewerten bücher funden wirt. Der  
rechten kunst gmäß vnnnd gleichförmig / wie es die  
alten Ecclesiastici / on zwifel durch deß helgē Geists  
influs gemacht habend. Die Musici so vom Gui-  
donis Aretini zitten här bücher gemacht inn diser  
kunst



Kunst / habend die ersten alt acht wol bekanten  
 Modos je zwē vñnd zwen vnder ein namē gsetzt/  
 Also: Den ersten vñd den andrē vnder dem namen  
 Πρώτος, das ist Primus / Den drittē vñ fierden vnder  
 dem namen Δύτερος, das ist Secundus / Den fünffte  
 vñd sechsten vnder dem namen Τρίτος, das ist Ter-  
 tius / Den sibendē vñ achten vnder dē namē Τέταρτος,  
 das ist Quartus / vñ mā sagt die Griechschē haltēd  
 es noch also zū diser zit. Exempel diser aller bindūg/  
 ist herlich am xj. capitel angezeigt. Des Proti / D / des  
 Deuter / E / des Terti / F / des Tetarti G / ob welchen  
 büchstaben alweg zwen Modi zūsamen gebunden.  
 Aber zū vnsern zittē ist dise benāfung in keinē bruch/  
 derhalbē wir eins jedē Modi namen nach ein andrē  
 setzen / vñ nachwertz die selbigē ouch in sunders be-  
 schribē geursacht werdend. Zum ersten ist gewüssen  
 das die gemeinē vñ wol bekanten viij. Modi / so nach  
 rechter art mi habēd in bfa Qmi / in griechscher sprach  
 Doch nachwertz von Latinischē ouch also genempt  
 werdend: Dorius / Hypodorius / Phrygius / Hypo-  
 phrygius / Lydius / Hypolydus / Mixolydius / Hy-  
 pomixolydius. Die ander vñbekantē iij. der nünd  
 Aeolius / der zechend Hypoaeolius / der eylfft Joni-  
 cus / der zwölfft Hypoionicus / die zwen vnärtigen  
 Hyperaeolius vñ Hyperphrygius / bi diser namfung  
 lassend wir es bliben. Das ist ouch gewüssen / das  
 die



## Ein vßzug.

lyj

die erste Quint/rela / fieren Modis gemeinist/ dem  
Dorio/ Hypodorio/ Aeolio/ vnd Hypoaeolio/ das ist  
dem i. ij. ix. vnd x. Die ander Quint mi mi/ nur zwe  
yen Phrygio vnd Hypophrygio/ das ist dem iij. vnd  
iiij. Die dritt Quint fa fa/ ouch nur zweien/ dem Ly  
dio vnd Hypolydio/ das ist dem v. vnd vi. Die fiert  
Quint vt sol/ fierē/ wie die erst/ dem Mixolydio/ Hy  
pom. xolydio/ Ionico/ vnd Hypoionico/ das ist dem  
vij. viij. xj. xij. Mitt den Quarten ist es nitt also/  
sunder ein jede Quart halt iiij. Modos/ re sol/ j. ij. vij.  
viij. mila/ iij. iiij. ix. x. vt fa/ v. vi. xj. xij. Vß welchen  
drien species zū vnsern zitten die Musici gemeinlich  
als gfang richtend in vt/ re/ mi. In vt/  
den xj. vnd xij. in re/ den j. vnd ij.  
in mi/ den iij. vnd iiij.

Es ist



## lviij Vß Glareani Musick.

**E**s ist auch ein andre ordnung der Moden/nāmen  
lich den vij. Octauen nach. Die erste Octau vō  
A in a/ halt zweien Modos Hypodorium vnd  
Aeolium/das ist den andren vnd den nūnden

**D**ie ander Octau vom B in b/ halt Hypophrygiū  
das ist den fierden/ vnd Hyperaolium/den vorz  
drigen vnärtigen.

**D**ie dritt Octau vom C in c/ halt Hypolydium/dz  
ist den sechsten alten mitt dem mi in b/ vnd Zoni  
cum/das ist den eylfften/den man jecz für den Quin  
tum brucht.

**D**ie fiert Octau von D in d/ halt Hypomixolydiū  
dz ist den achten/vnd Dorium das ist den ersten.

**D**ie fünffte Octau vō E in e/ halt Hypoaeoliū/dz ist  
den zechenden/ vnd Phrygiū/ das ist den dritten.

**D**ie sechste Octau vom F in f/ halt den andren ver  
worfnen Modum/ so Hyperphrygius gnehmpt/  
vnd Lydium das ist den alten fünfften.

**D**ie sibend Octau vom G in g/ halt den Hypoioz  
nicum/ das ist den zwölfften/jecz den nūwē zechē  
den/vnd den Mixolydium/das ist den sibenden.

Der





Dise t  
 Harm  
 ist die  
 dē die  
 bē, V  
 ner vn  
 dē\* g

ist  
 ,dg  
 o-  
 vn  
 hei  
 ich,  
 ā dē

Ein vßzug:  
Von Dorio dem ers-  
ten Modo.

lyv

**D**ieser Modus oder Tō by dē Griechschē der  
aller edelst vnnnd höchst verrümpft / von den  
Völckeren / Diores genaht / ist in der fierden  
Octau form vom S in d. wirt Harmonice  
teilt im a / das ist die Quint vnden die Quart oben  
dem a. Derhalbē sin vßgang im S. Ist der fordris  
vnder den Authentis / das ist vnder den herzen / so  
von vnglicher zal sind / Plato lobt in hoch / vnnnd be-  
sunder im iij. büch de Repub. Lucianus nempt inn  
Semnon / das ist dapfer oder ernsthaftig. Apuleius  
kriegbar / dan zū liedlin / in welchem krieg  
gemelt / ist er überuß dūchtig / vñ  
by den Poeten Heroicum  
carmen zefingen als  
ler geschichtisch.

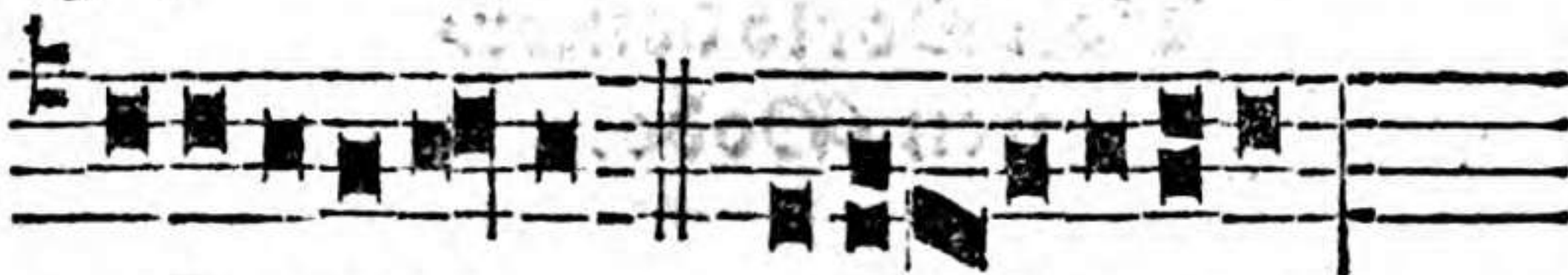
¶

Enduae



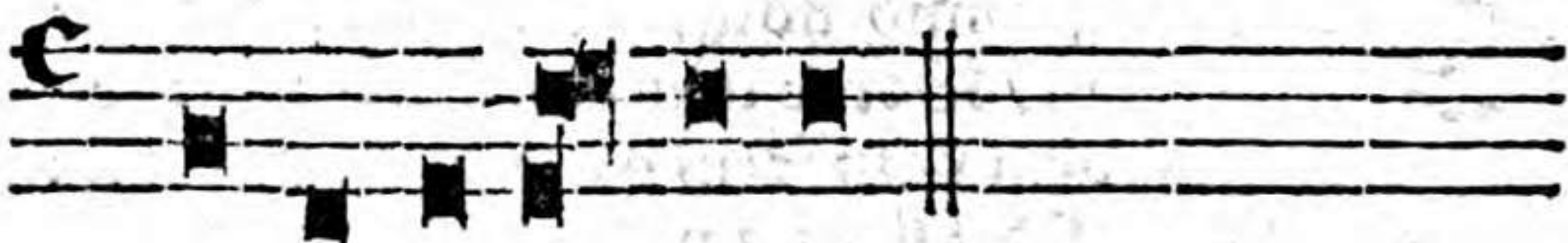
lvvj

# Vß Glareani Musick



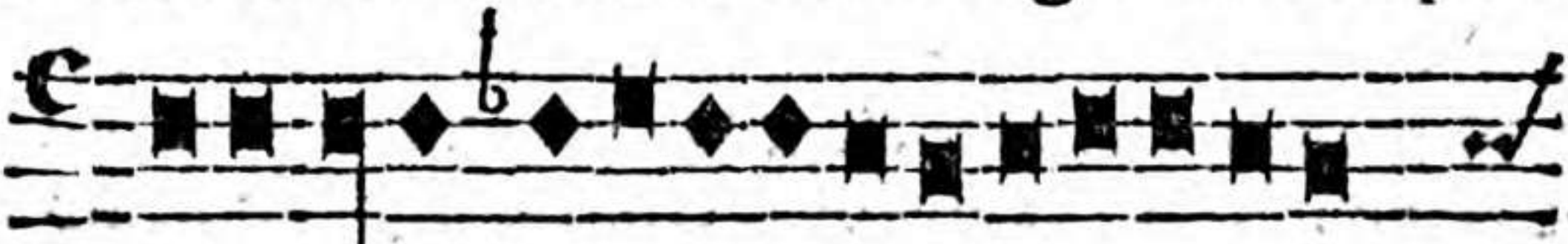
Euouae.

Sacerdos in æternum.



Te cum princi pi um.

Intonatio in Psalm. minorib. integris & corruptis.



Dixit Dominus Domino meo sede à dextris



meis. Deus in nomine tuo saluum me fac.

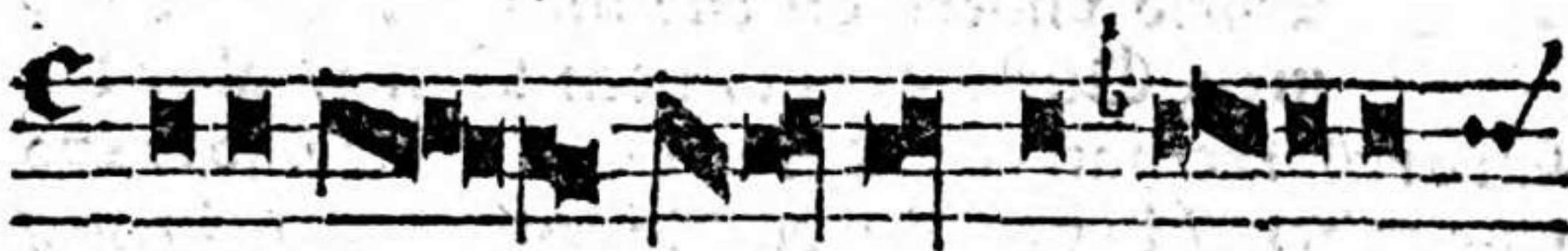
Intonatio maiorum Psalmorum.



Magnificat anima mea Dominum. Be ne-  
dictus

dictus Dominus Deus I fra el.

Versus Responsoriorum.

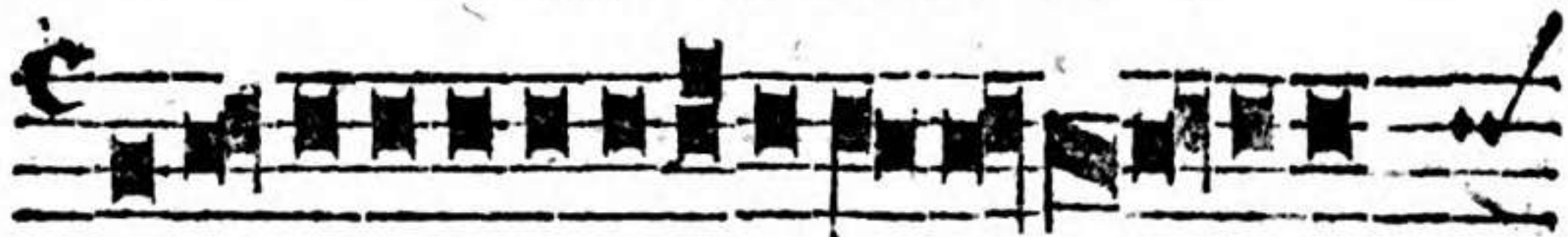


Gloria patri o fi li o o



spi ri tu i san cto.

Versus Introituum.



Eru clauit cor meum uerbum bonum di co ego



opera mea re gi.

E a Von



lvviii Vß Glareani Musick  
Von Hypodorio dem  
andren Modo.

**D**ie oft ein Modus ein Hypo hat/ bedüt es  
einen von der gleichenzal. diser Modus ist  
Dorio vnderworffen/ mit dem er die ges  
mein Quint Re la / vom Sin a / aber die  
Quart/solre/hatt er vnder der Quint la re/ so sy Do  
rius in der höhi hatt/sin vmschweiff ist vom Ain a/  
die mittlung ist S/ Arithmetice. Ist der ersten Oes  
tau species namen/ sin natur ist ein dapferi ruchi gar  
fein kuchlery/ vnnnd es habend die ersten in der kir  
chen Senger v l ernstlicher vnnnd auch trurig gsang  
in disem Modo angricht/ als die Tractus  
in der fasten/ vil Responsoria vnd  
Antiphona im aduent. Ein fis  
nal ist S wie sin  
herren Dori.

Quo uae



Euouae

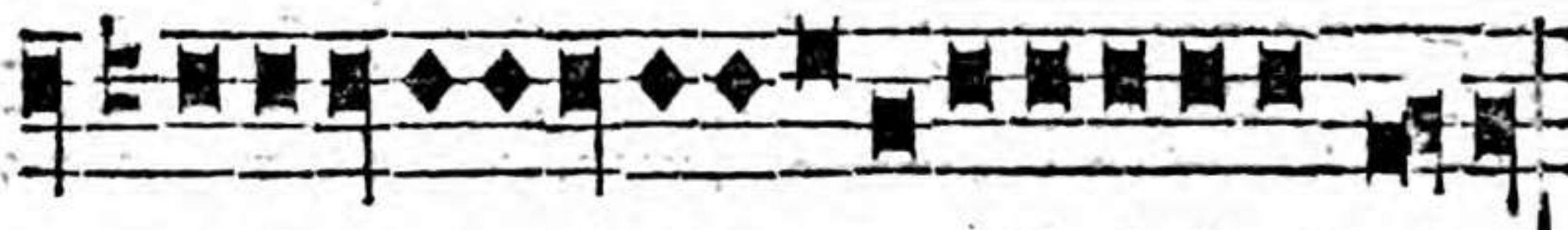
Fi de lis

Ec ce Mari a

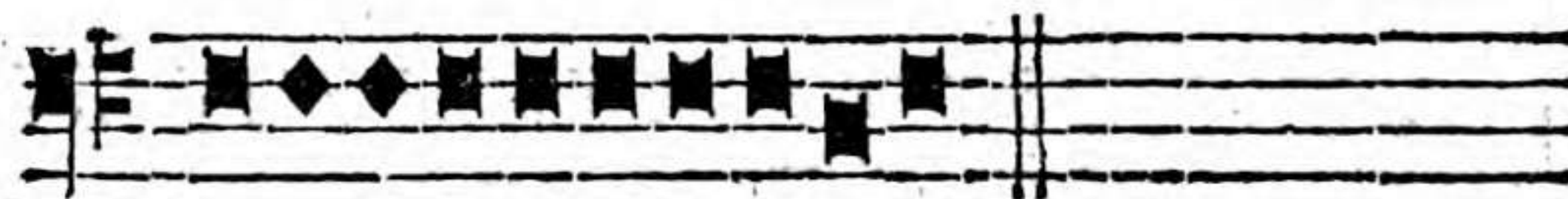


O Rex glo ri æ.

In minoribus integris & corruptis



Di xit Dominus Domino me o sede à dextris meis



Cre di di propter quod locutus sum:

In Maioribus.



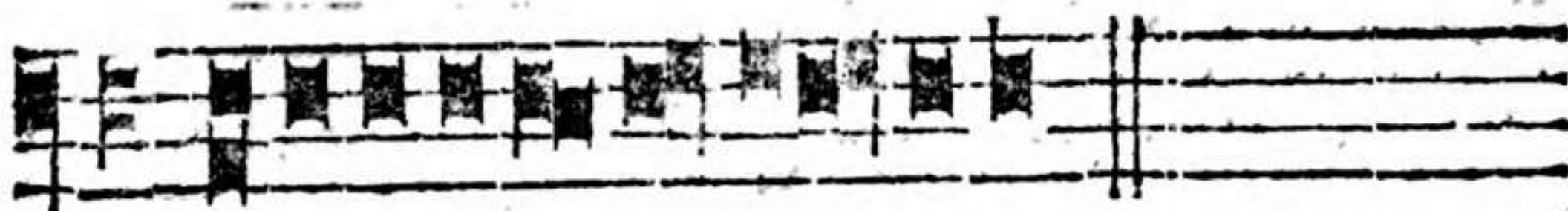
Magnificat a nima mea Dominum.

Be ne

E 3

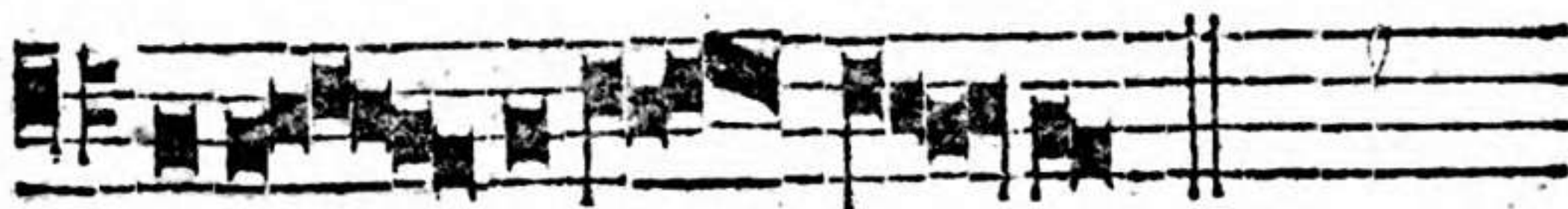
dictus



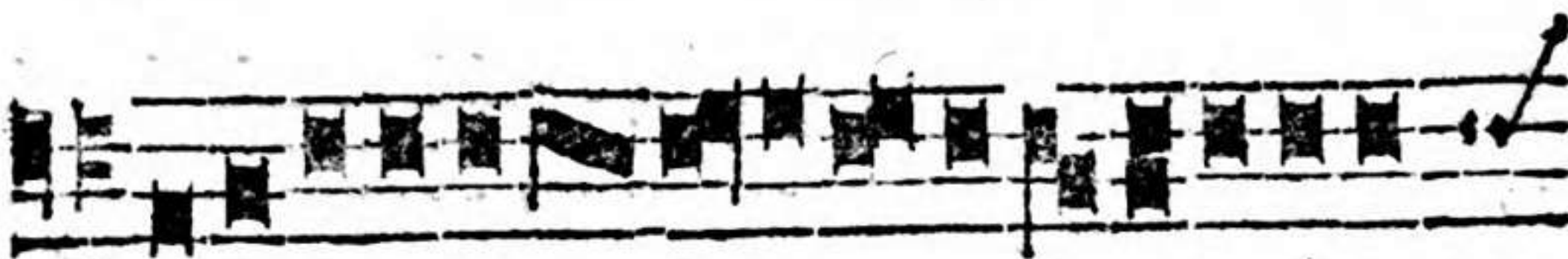


dictus Dominus Deus I fra el

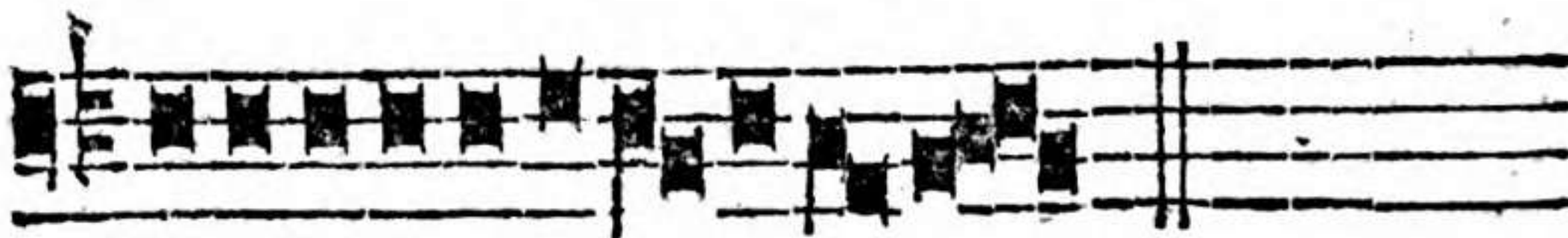
Glo ri a pa tri - o fi li o o



spi ri tu i san cto



Sen ti ant omnes tuum leua men, quicunque cele-



brant tuam commemora ti o nem.

Von

Ein vßzug.  
Von Phrygio dem drit-  
ten Modo.

lxxi

**S**ier Modus ist ouch einer von den fürtreff-  
fenlichst/von dē völkereu Phryges/so ouch  
Troianer/ g nempt ein alt härkommen wie  
der erst Dorius / sin natur ist etwas vnges-  
stüm/darumb inn Lucianus Enthoon nennet. Apu-  
leius acht in geschicket zur Religion dann er hatt et-  
was erbärmlichs / vnd zū weinen gneigt / etlich ges-  
bend im zū ein ruche vnnnd schmäliche / eins z rñz  
gen menscheng sportung/ zū kriegen/vnd wüttē re-  
zen/sin vmkreiß ist von E in e / die fünffte  
Diapason species hatt sin namen/  
sin mittlung ist in mi in b  
Harmonice.

Euouae



lxvij

Vß Glareani Musick.



Euouae

Quando natus es

Cali cem

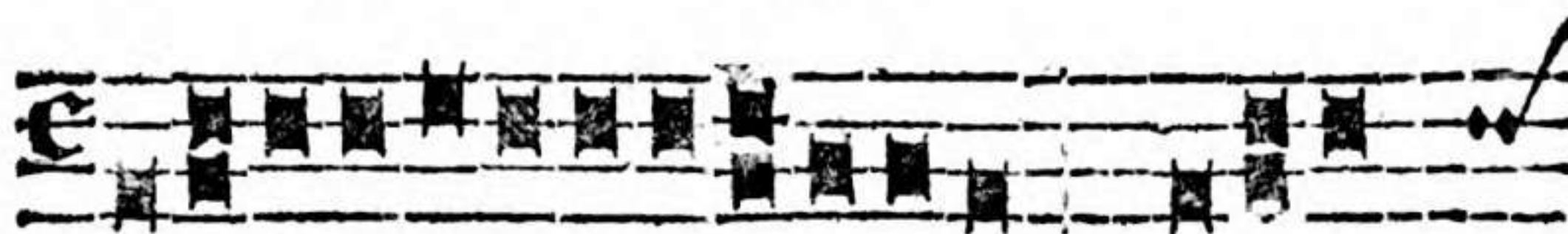


Pangengua glori o si.

Dixit Dominus Domino me o se de à dextris me is.

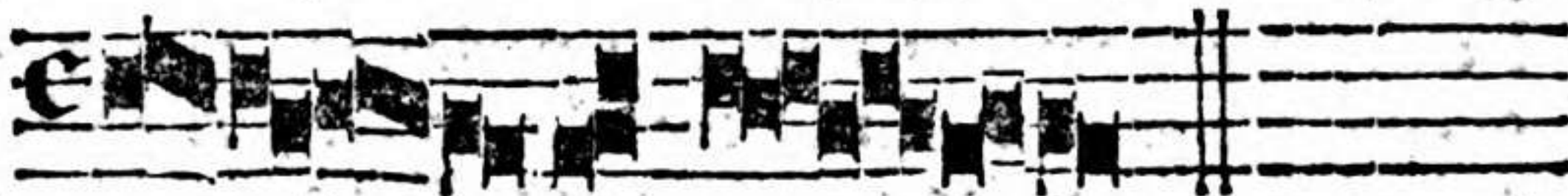


Credidi propter quod locutus sum.

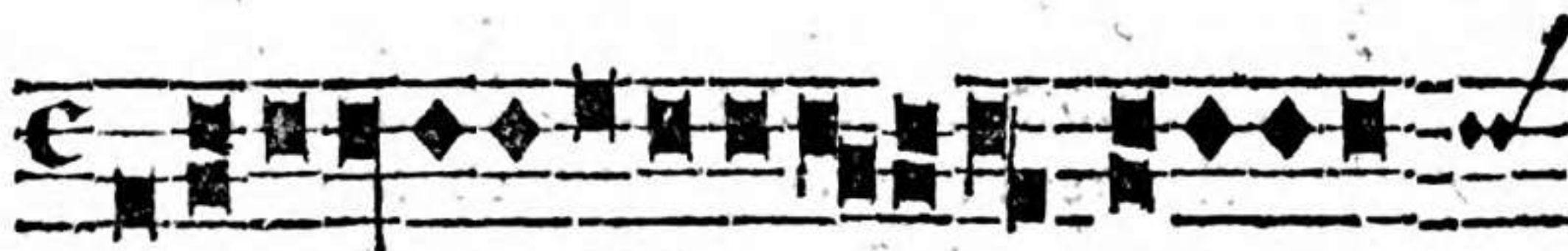


Magni fi cat anima me a Dominum Be ne di  
ctus Dominus

Glo ri a patri & fili & spi-



ri tu i san cto.



Benedic ani ma mea Domino & omnia qua



intra me sunt nomi ni san cto e ius.

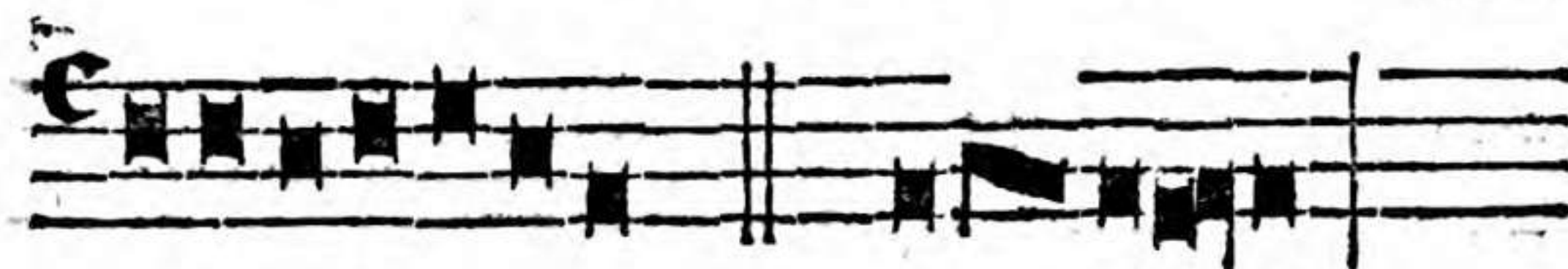
E 5 von



Vß Elreant Musick  
Von Hypophrygio dem  
fierden Modo.

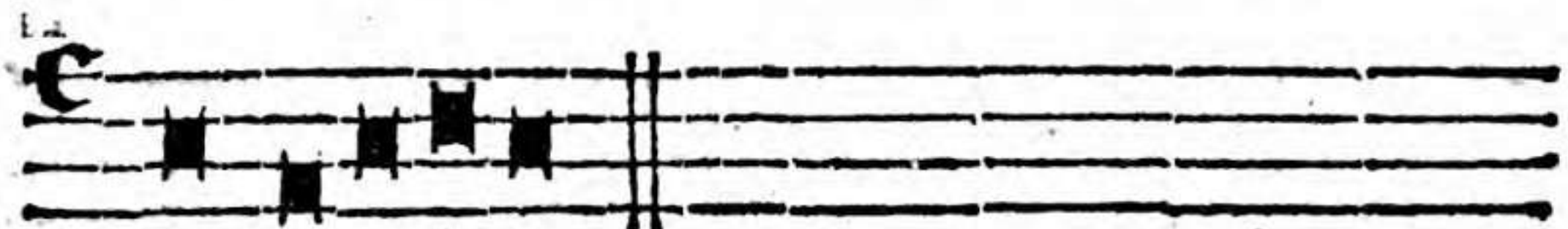
**W**ie Hypodorius dem Dorio vnderworffen/  
also diser Hypophrygius dē Phrygio / mitt  
welchem er die Quint Mimi gmen hatt/  
von E in mi / das im b ist / vnnnd die Quart la m her  
vnden / die Phrygius oben / sin vmkreis ist von A mi  
in mi in b a A mi / wie wol er selten in A mi hinab  
kumpt / sun er vil mer in c sich hinuff laßt / vnnnd das  
kleiner Semitonium daunden verlassen / nimpt er  
obenn / das er zwüschen zweyen Ec dahär fart / Die  
ander Octau species wirt gnenpt Hypophrygius /  
allein Arithmeti e getheilt / nitt Harmonice / wie  
im fünzechenden capittel mer dar von gemeldet ist /

Diser Modus ist gar gericht vff klag / wei  
nen vnnnd truren / als sind Hieremie  
Lamentationes / sin entlich clavis  
Wie sins herren Pprygū

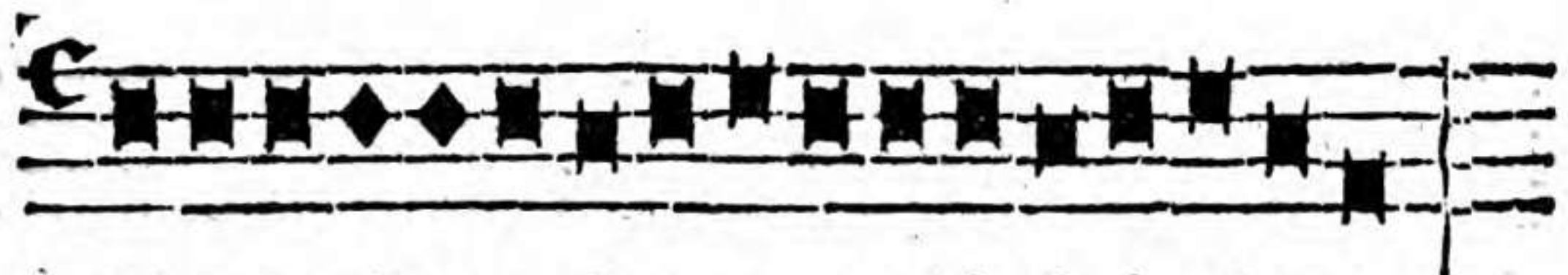


Euouae

To ta pulchraes



Nos si ti en tes.



Dixit Dominus Domino me o sede à dextris meis.



Cre di di propter quod locutus sum.



Magni fi cat anima me a Dominum.

Bene di.

flus



10187622  
Lxxvi Vß Glareani Musick



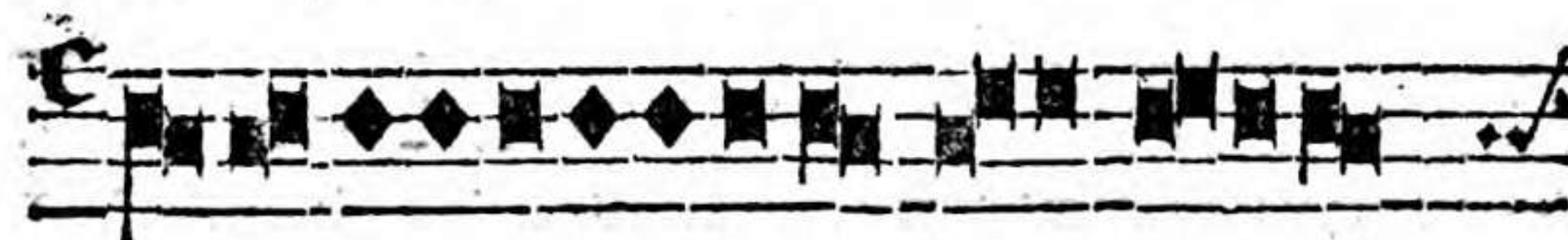
Etus Dominus De us I fraël.



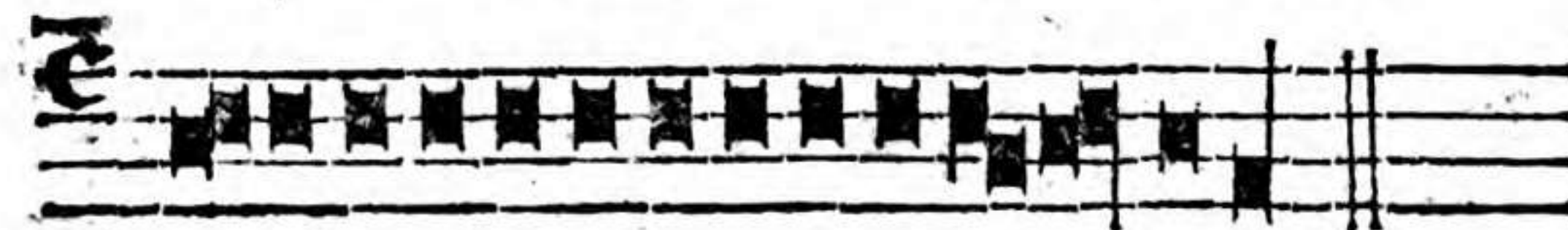
Glori a pa tri & fi li o &



spi ri tu i san cto .



Atten di te po pu le me us legem meam, in-



eli nate aurem uestrā in uerba o ris mei.

Von



Von Lydio dem fünften Modo.

**D**ieser Modus hatt auch sin namē von dē völk-  
 erzē Lydis/in Asia/ist die sechste Octau zwü-  
 schen zweien ff/ mitt dem mi in b/ dann die  
 alten Leerer diser Kunst in der Christenheit/  
 vil im bruch gehept/ als man sieht in Gradualen/  
 wie wol die selbigen zu vnseren zitten vast gefälscht  
 durch das fa/so man hinein gezogen hatt/vnnd ist iez  
 feltē ein Lydisch gsang dz mitt Ionisch sy/dz ist/fa für  
 mi in bfa<sup>mi</sup>/dā der Ionisch modus/welchs Octau  
 ist Cc/nitt ff/erhebt ein Quart hoch/mag wol zwü-  
 schen zwei ff gesetzt werden/wie es dā iez gemein-  
 lich im bruch/ aber mitt dem fa( als vor anzeigt )in  
 bfa<sup>mi</sup>/so Lydius mi daselber hatt/dise verendes-  
 rung/ wie wol sy vß etlichen vrsachen ingfürt/ hatt  
 doch vil irthums vnd bshwärung gemacht/also das die  
 vngeleretē Musici/dise zwē Modos Lydiū vnd Io-  
 nicū nitt habend kōnnē vnderscheiden. Dise Octau  
 wirt allein Harmonice geteilt/ nitt Arithmetice/  
 zu wider der anderen Octau/ Hypophrygie/wie im  
 xv. cap. anzeigt. Diser Modus ist etwas ruck/itē tra-  
 ghet/claghaftig/als in Apuleius nemer/Lucianus  
 nempt in dach vnfinning/ oder wütend/sin Intonat-  
 ist wie deß nūwē Quinti/aber mitt dem mi/ in b fa  
 fa sol mi fa re. so der nūw hat Sol sol la fa sol mi.

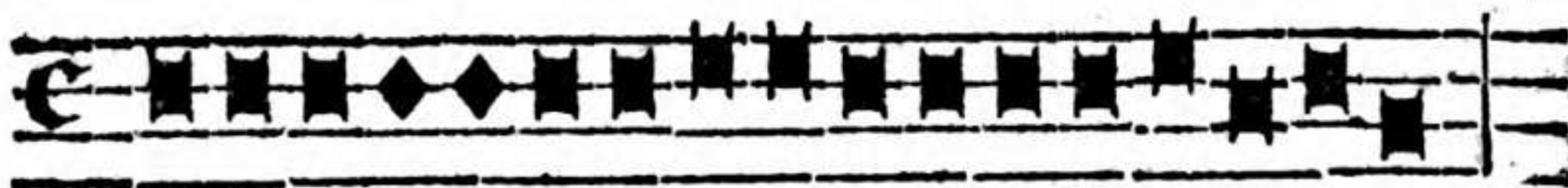
Quouae



Euouae.

O sa crum. In conspectu.

In integris & corruptis Intonatio  
minorum Psalmorum.



Dixit Dominus Domino me o se de à dextris meis.



Credidi propter quod locutus sum.

Maiores Psalmorum  
Intonatio.



Magnificat anima mea Dominum.

Benedi-

le ge Domini.

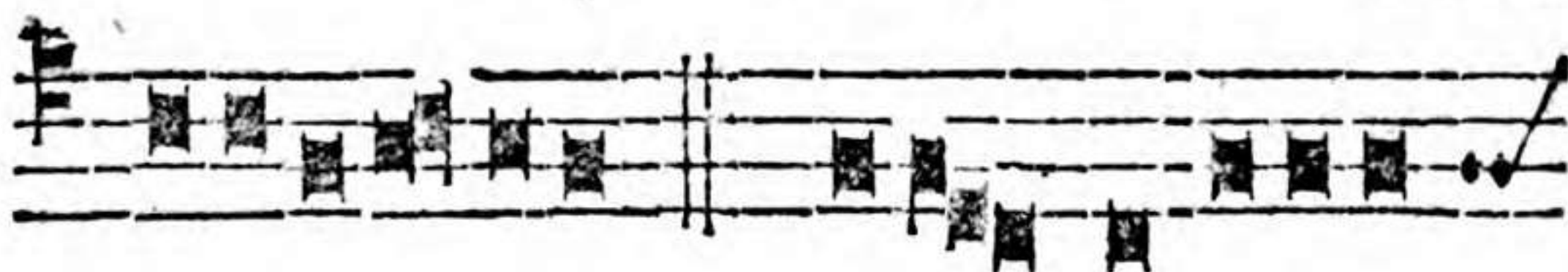
Ven



lxxxv      Vß Glareani Musick  
Von Hypolydio dem sechß-  
ten Modo.

**S**liche Klage ist hie mitt disem Modo/wie mit  
sinem herzen Lydio / solt mi haben in b clavi  
so hatt man ouch iemer dar fa hin in geflicht/  
unnd also ist es Hypoionicus worden / wie  
vß sinem herzen Lydio ist worden Ionius. Diser  
Hypolydius hatt mi in b clavi / ist teilt Arithmetice  
in f / da ouch sin final ist / hatt mitt dem Lydio ein  
gemeine Quint fa fa / derer er die Quart vt fa ange-  
hencft / wie sin herz / die selbigen vff der Quint hatt  
sitzē. Esto mihi/vñ Os iusti / sind etwan diser Tons  
gewesen / aber man hatt ouch in etlichen bücheren  
fa hinin geflicht / die Intonatz hatt an  
allen orten fa im b / als wer sy Hypo-  
ionici / die hab ich her ges-  
etzt dan sunst keine  
vorhanden.

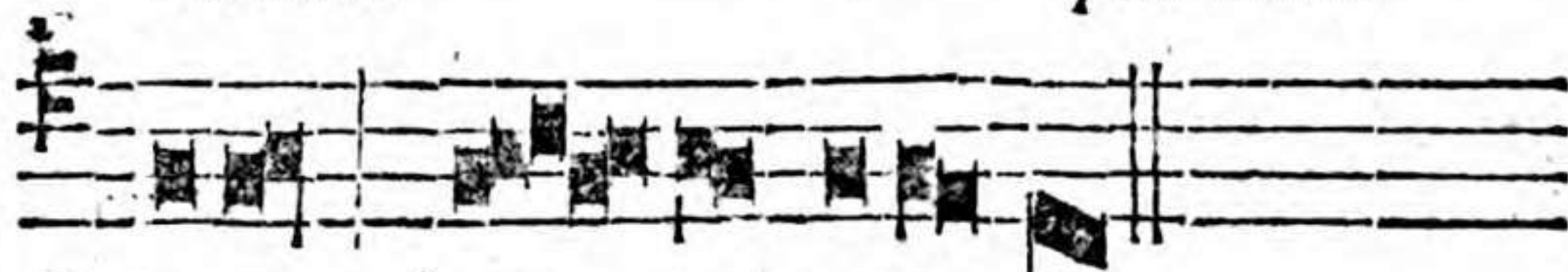
Euouae



Euouae

O

quàm admira-



bi le.

O

quàm su a uis.

In integris & corruptis Intonatio Psalm. minor.

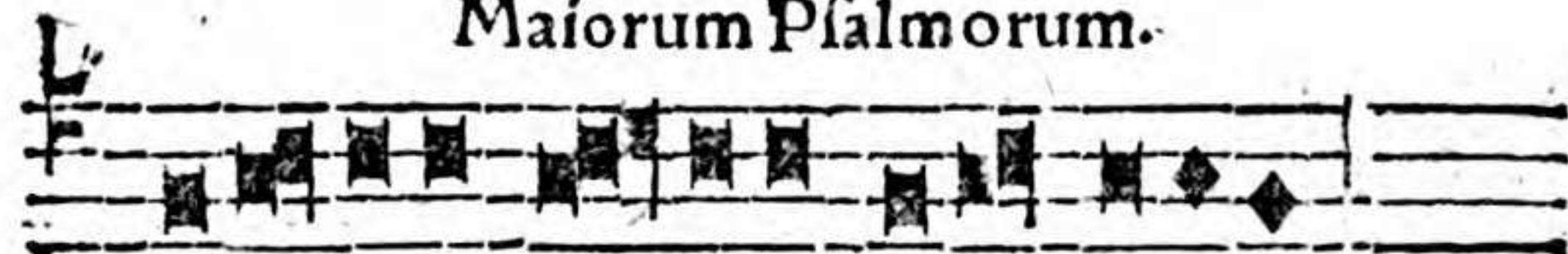


Dixit Dominus Domino me o se de à dextris me is.



Credidi propter quod locutus sum.

Maiorum Psalmorum.

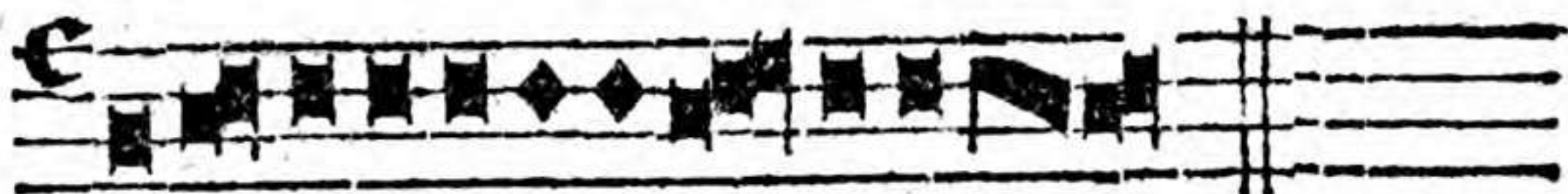


Magni fi cat a nima me a Dominum.

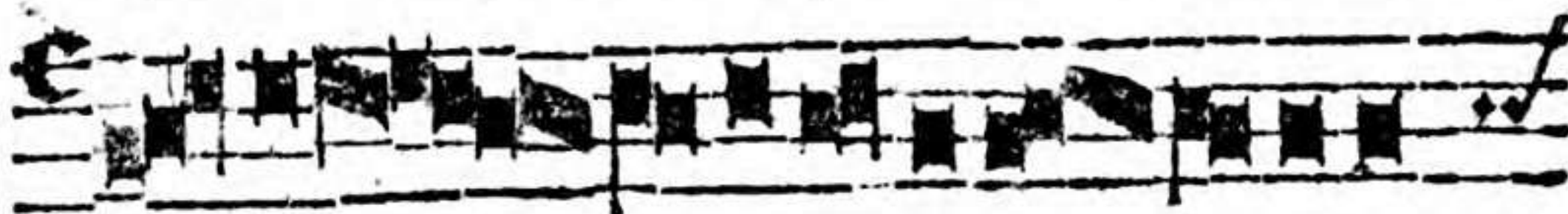
F

Benedi-





Bene dictus Dominus Deus Iſraël.  
eſponſoriorum Verſus.

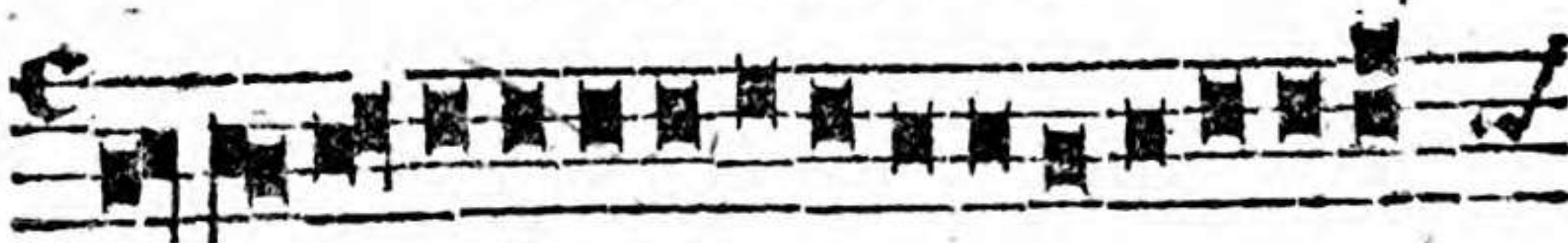


Glo ri a pa tri & fi li o & spi-



ri tu i ſan cto.

Introituum Verſus.



No li æmulari in malignan tibus neque ze la-

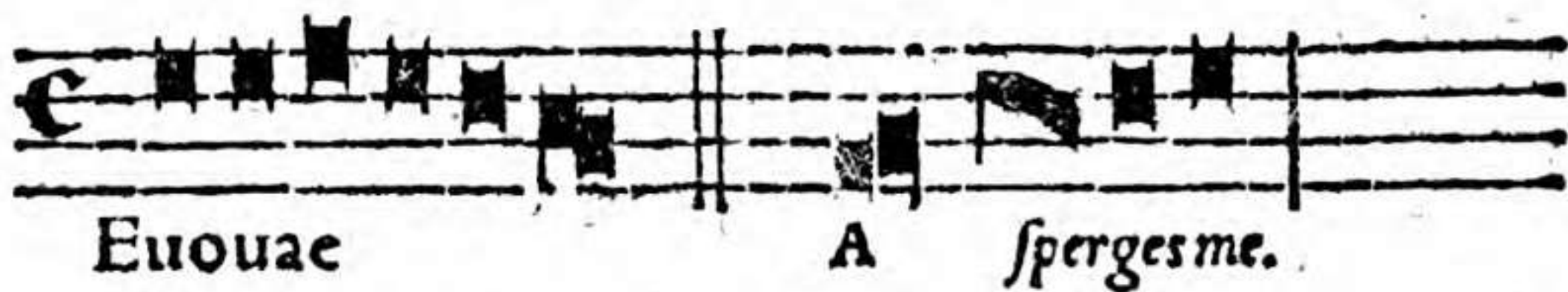


ueris fa ci en tes i ni quitatem.

Von Mixe-

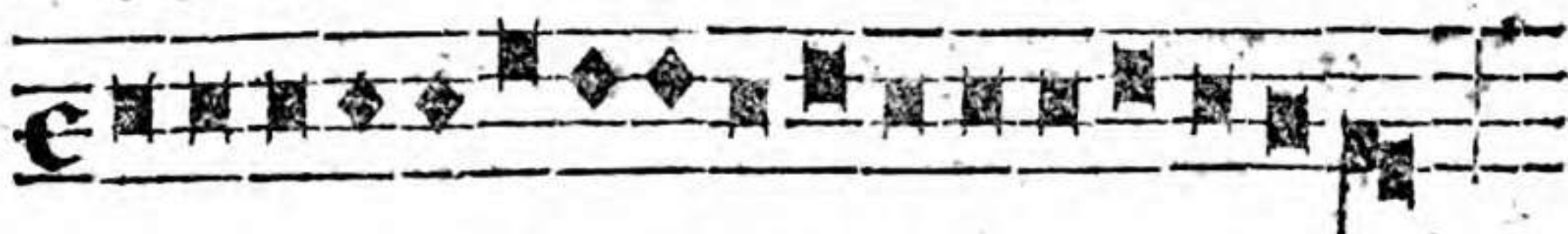
# Von Mixolydio dē sibenden Modo.

**S**er sibend Modus hatt ouch die sibend Octau/ zwischen G vnnnd f/ Harmonice geteilt im d / den die alten Ecclesiastici vil imbruch gehept/ als die Responsoria vnnnd Introitus wol anzeigend / zu vnseren zitten in nūwen ghang gangt selzam/ wie ouch sin gsell Octauus/ die vrsach ist/ die Quint/ vt sol/ beden Modis/ dē Ionico/ vnd disem Mixolydio gemein/ vffwelche Quint / vnsery Musici setzend/ vt fa/ vnd machend Ionicū/ so Mixolydius/ Re sol/ erfordret/ Der halb vß dem Mixolydio liechtlich mag werden Ionicus / so in der Quart des kleiner Semitonium verruckt wirt / wie dan Mixolydiū/ Puer natus est nobis/ Introitum/ herz Hans Mutton veränderet hatt in Ionicum/ nitt meisterlich nach minem beduncken.





lxxxviii Vß Glareani Musick



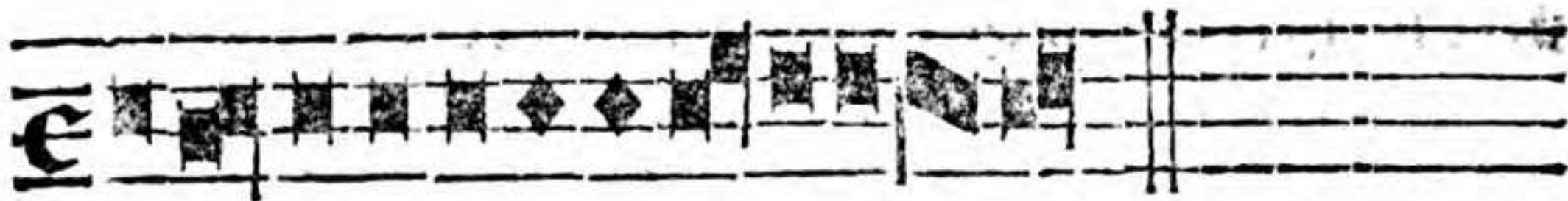
Dixit Dominus Domino meo sede à dextris meis.



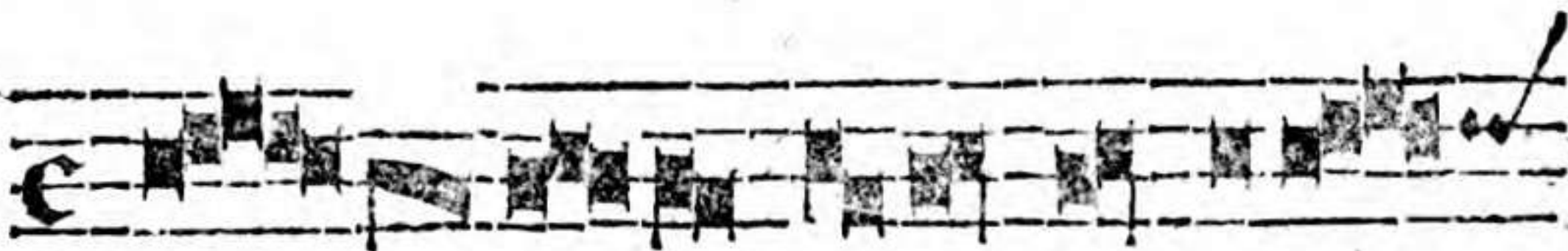
Cre di di propter quod lo cu tus sum.



Magni ficat a ni ma mea Dominum.



Bene dictus Dominus De us I fra èl.



Glo ri a pa tri & fi li

o &

# Ein vßzug.

lxxxv

o spi ri tu i san-  
cto.  
Can ta te Domino canticum nouum, qui a mi-  
ra bi li a fe cit.

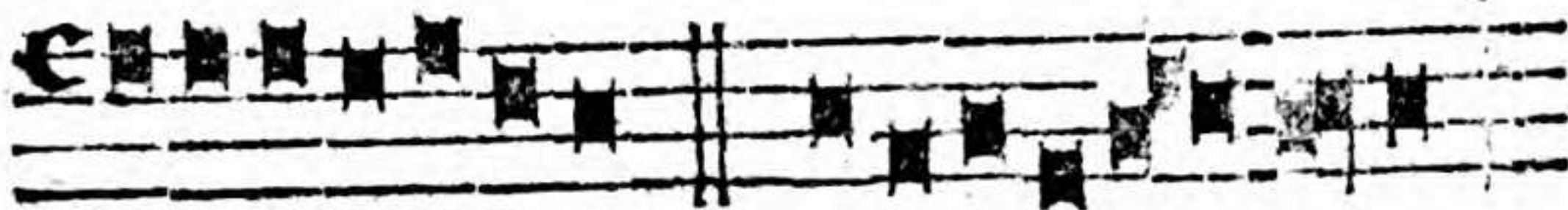
## Von Hypomixolydio dem achten Modo.

**D**ieser Modus ist dem sibenden vnderworff  
fen/ mitt welchem er die gemein Quint/ vt  
sol/ hatt/ vnnnd re sol die Quart herunden/  
die sin herz Myxolydius oben hatt. Sin rich  
ist von D in d/ wie der Dorius/ das ist der erst/ daß  
Dorij vñ Hypomixolydij / ist ein species der Ocrau/  
die mitlung ist aber vnglich / Dorius im a / Barz  
f 3 monice



# lxxxvi Vß Glareani Music

monice/Hypom polydius/im G Arithmetice. Diser  
 Medus by den alten Ecclesiastici / ist wie ein lieb  
 bart gewesen / dann in ihm ist ein natürliche süsse / der  
 Rhetorick gmäß / zu vnseren zitten nitt in so grosser  
 achtung / vß vnwüßheit / Item so die ietz genantē  
 siben Modi vor disem / hand die siben / der Octau  
 species / also mag mann die andren species auch  
 zwysch mittlen / on die ander / vnd die sechßty Octau  
 wie offi ietz gemeldet.

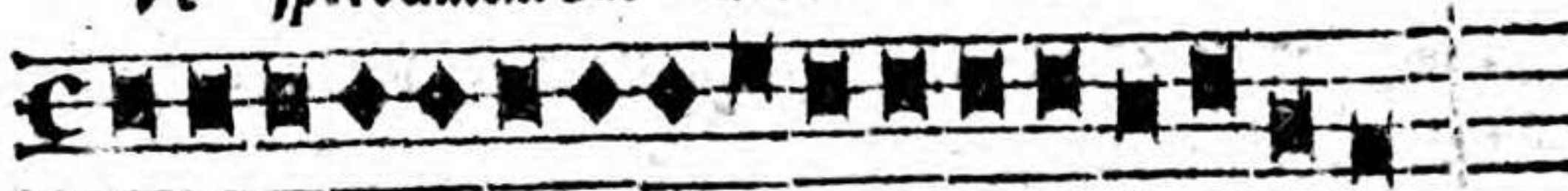


Euouae

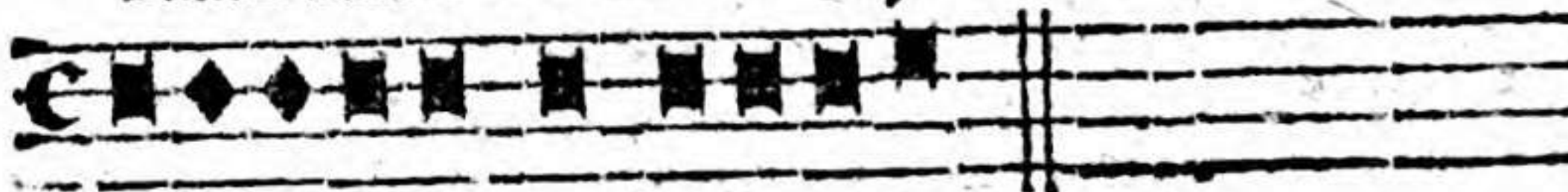
Veni sancte spi ri tus.



Ve spero autem Sab ba thi.



Dixit Dominus Domino me o se de à dextris meis.



Credidi propter quod lo cu tus sum.

Magni-

0187622

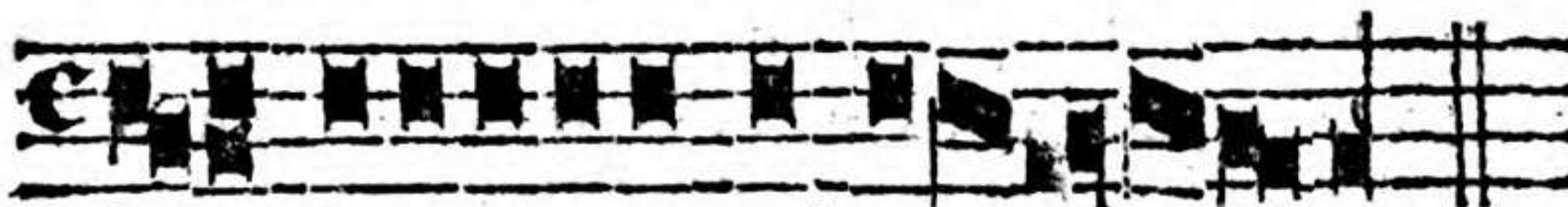
Glori a

pa tri & fi li

o & spi



Confirma hoc Deus quod o pe ra tus es in no bis



a templo sancto tuo quod est in Je ru salem.

F 4

Von Aelio



lxxxviij Vß Glareani Music  
Von Aeolio dem nünd  
ten Modo.

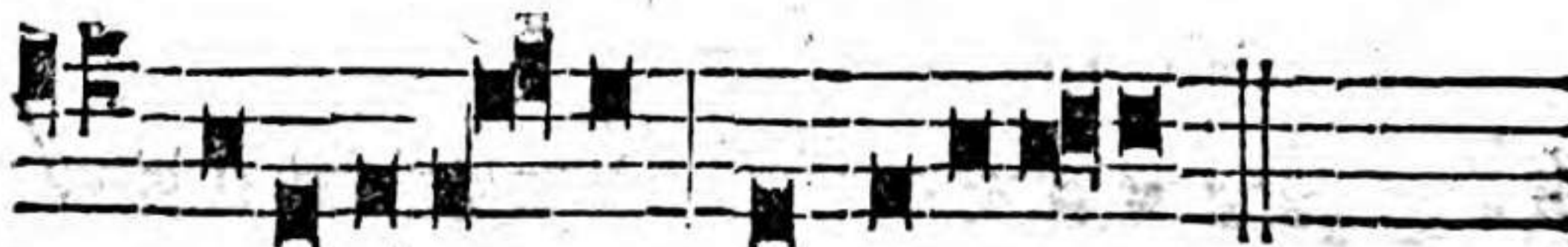
**D**es här habend wir die acht wolbekanten  
Modos erzelt/ wie sy dann brüchlich in der  
Kirchen/ vñ vñ wellend wir auch die anderen  
siet gerecht/ vñ die zwen vnartigen Mo-  
dos anzeigen/ vñ der welchen/ Aeolius/ auch von  
Griechschen völkern genempt/ der erst ist/ vñ  
nach dem achten/ der nündt/ vom A zu a/ gemittelt/  
in E Harmonice/ mit dem Hypodorio die ersten  
Octau besitzen/ A a/ aber in art wie der Dorius/ on  
das er ob der Quint/ re la/ hatt mi la/ mitt/ re sol/ wie  
Dorius. Diser Modus ist fast der erst/ in der Kirche  
gewest/ aber nur in der Tieffe/ als Symbolū Apos-  
tolorum anzeigt/ Ave Maria/ vñ andere etlich  
alt gsang. Ist ganz süß vñ lieplich/ lang zit Pere-  
grinus genempt/ kan nit wissen woß vi sach/ vñ  
nun in ein Psalmen/ In exitu Israel/ im bruch/ den  
Vers in Resppnsort s find ich. Aber in den Introi-  
tus/ weiß ich kein andere/ dñ wie in Dorio/ das ist  
in primo. Mag in allem sin ghang erböcht werden  
vñ ein Quart/ in D/ oder ein Octau/ da es  
fömlicher wär/ in a/ wan aber im D/  
müß im b ein fa sin.

Euouae



Euouae

Credo in u num Deum.



A ue Ma ri

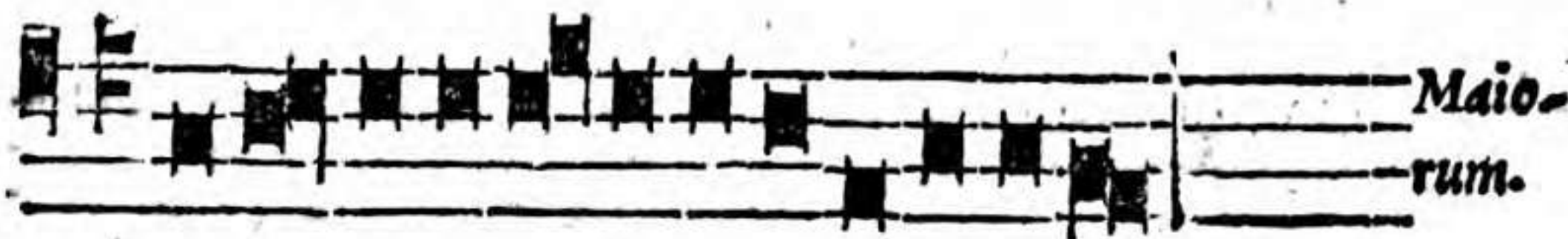
a. Nos qui ui ui mus.



In e xi tu I fraël de Aegy pto domus Ia-



cob de popu lo barba ro.



Ma ni fi cat a ni ma mea Dominum.

F 5

Etlich

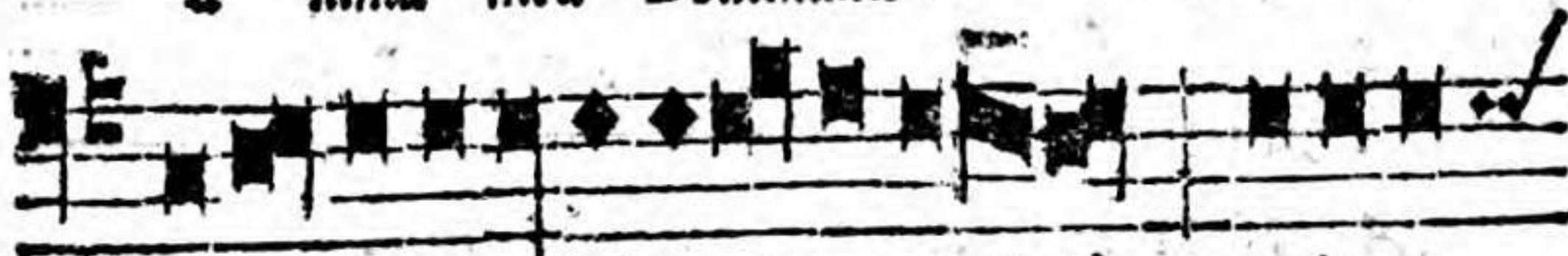


ec

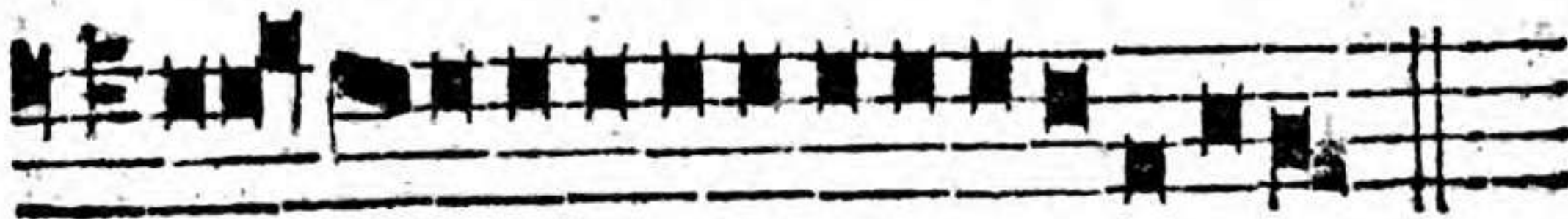
# Vß Glareani Musick Etlich schlussend in also.



a nima mea Dominum.

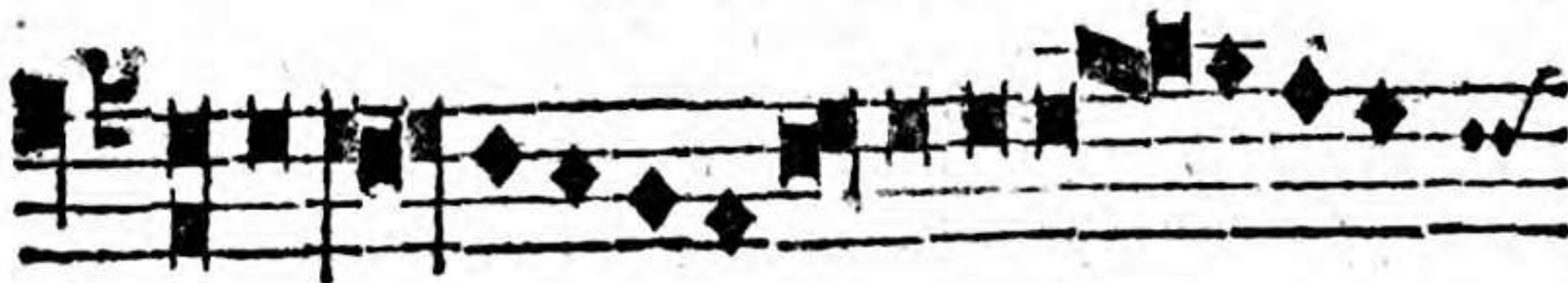


Bene dictus Dominus Deus I srael quia ui-



sita uit & fecit redemptionem plebis sue.

Responsorium.



Glo ri a

patri & fi-



li & spi ri

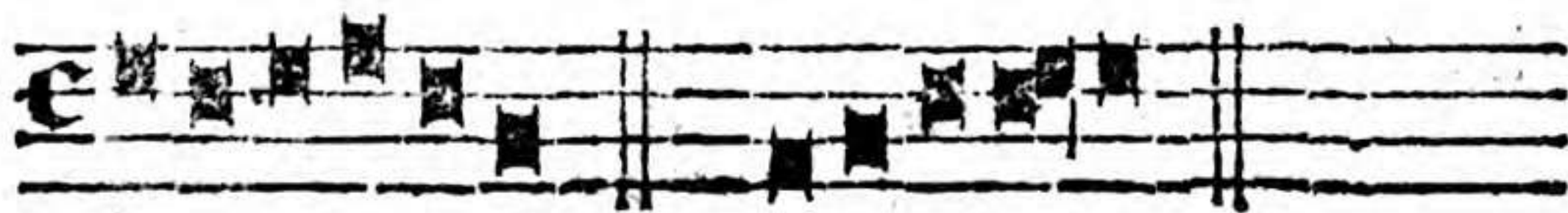
tu

i sancto.

Von Hypoco-

Von Hypogolio dē zehenden Modo.

**D**ieser Modus ist Aeolio vnderworffen/ mit welchem er ein gmein Quint hatt/ Re la/ vñ die Quart/ la mi/ vnden angsetzt/ wie sy Aeolius oben hatt/ sin herschung ist / von E in e. Aber in der scala hatt man in müssen hinuff rucken/ es kām sunst zwo nozen vnder F vt. Aber es ist nichtz daran gelegen / dann von Octauen ist glich vrtail/ Dises Modi gfang/ sind vil Gradualia im Aduent auch zu Osteren vñnd andere ettliche zit/ die man all dem secundo Tono wil zū schriben/ welcher vnden an die Quint/ Re la/ hett/ Re sol/ aber diser Ton/ mi la. Vñnd sind vil Responsorio/ die gsungen mögend werden glich mitt dem/ mi la/ vñnd mitt dem/ re sol/ vñnder der Quint/ re la. Der Intonation halb/ wüßend wir nichtz sonderliches/ dz er schier in Hypophrygiū fūpt/ da wir es auch blibē lassend/ dan es sunst gnüg Tonen sind. Der Responsoriorū verß ist im Responso rio Circūdederūt me. Introituū wüßend wir keinē.



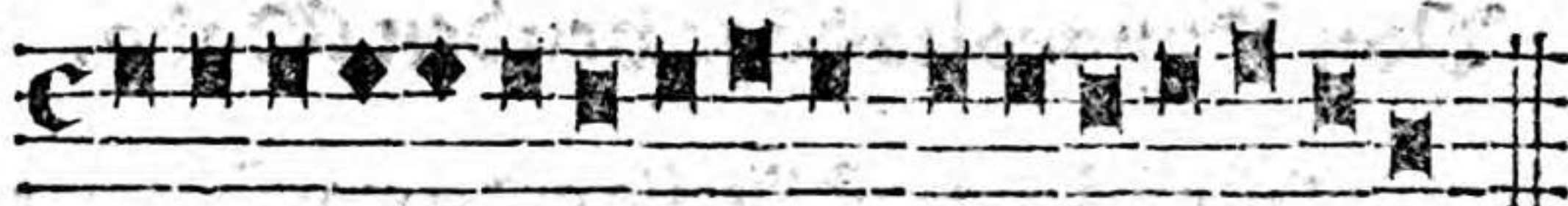
Euouae

Exalta ta es.

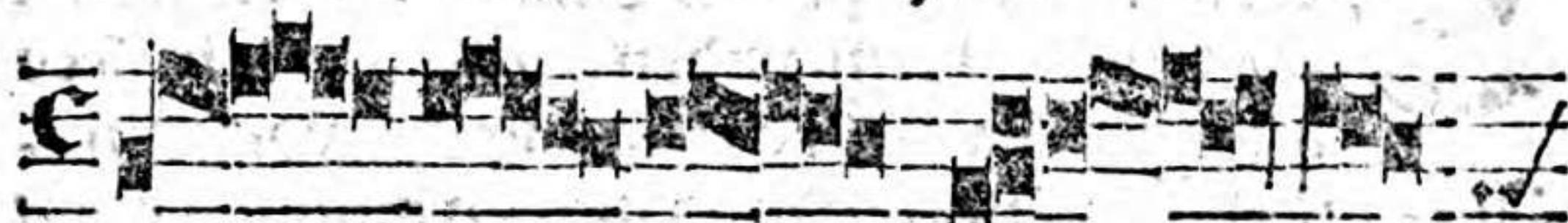
Dixit



# Vß Glareani Musick.



Di xit Dominus Domino me o sede à dextris meis.



Glo ri a pa tri



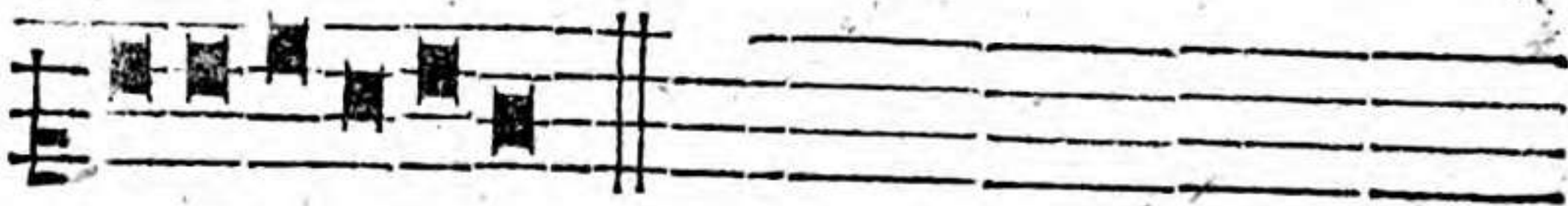
fi li o spi ri tu i san cto.

## Von Ionico dem eilften Modo.

**D** vnserē zittē ist kein Modus mer im bruch  
 dan diser Ionicus aber nitt in sinem natürliz  
 chē sitz C/ sunder ein Quart erhöcht in F mit  
 dem fa in b. Zu tanzen Tripudiern/vñ zu aller  
 liechtfertikeit gar geschickt durch alle dise land/aber  
 by den altē Ecclesiasticis gar selzam/wie wolietz vñ  
 cccc. saren hār/hatt man vß dē Lydio offtermal Ion  
 icum gemacht/so die Quint fa fa gefälscht wirt/ in  
 vt sol. Etlich von andacht das fa hinin geschloufft/  
 oder das es sy dücht hett/weicher Tönen / dann mi.  
 Es hand auch die Cantores kein gsang in vt/dan dis  
 ses



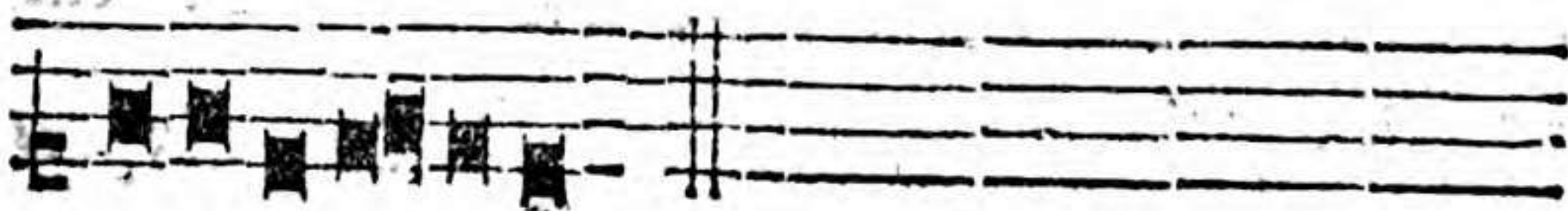
ses Modi/da vō vil zefagen wār/ aber was hilfft es  
by vnuerstendnen? Die Intonationes sind enzwifel  
wie in Lydio fa für mi in b: Sol sol la fa sol mi/ für fa  
fa sol mi fa re.



Euouae

## Von Hypoionico dē zwölftē Modo.

**I**tt minder ist ietz imbruch diser Modus Hy  
poionicus/dañ sin herz Jonicus: Von welchē  
eben die klage ist/die von Jonico sinen herzen/  
für den Hypolydio ist er in her gerissen/ mit  
sinem fa in b/für das mi. Zu Tagwisen/bülerlied/vñ  
andren leichtfertikeiten/erwā ouch zū clag ganz ge  
schickt/als man ouch in Tütschenliedlinen sieht/ mer  
dañ etwan güt ist. Derhalben er langsam in die Ker  
chen krochen/ vñ für den Hypolydio angenommen/wie  
wol wir dēnocht bekennē müßend kein Modus sin/  
man mag in zū gūten vnd zū bösen bruchen.



Euouae

Von Hyo



# Vonn Hypergolio dem verworfnen Modo.

**I**n der Octauen teilung durch Quinten vnnnd Quarten Arithmetice vnnnd Harmonice / so hincckt zweimal die teilung. Ein mal in der andren form oder species / zwüschen  $\text{Qmi}$  / vnnnd  $\text{mi}$  in  $\text{bfaQmi}$  in  $\text{f}$  / dann herunden ist ein  $\text{Semidiapente}$  / so oben ein Tritonus für Diatessaron. Des ander mal in der sechsten Octau / zwüschen  $\text{f}$  vnnnd  $\text{f}$  in  $\text{b}$  / dann da selbend kumpt  $\text{Semidiapente}$  oben vnnnd Tritonus herundē. Die vordrige teilung wirt genempt  $\text{Hypergoliu}$  / drum das sy zenechst ist oben dem Aeolio. Die andre heist  $\text{Hyperphrygiu}$  / drum das sy zenächst ist oben dem Phrygio / von welchen ouch oben im xi. vnd xv. Capittel etwas angezeigt ist. Des  $\text{Hypergoliu}$  ist kein exempel im Chor / als vilich kan mögen sehen / aber des  $\text{Hyperphrygiu}$  findt man etliche / als wir bald anzeigen. Man mag aber wol eins darnach machen / wan man im wil zugeben das man den andrē Modis zū gibt vnden vnnnd oben etwan ein Tritonum / etwan ein  $\text{Semitonium}$ .

Von Hyper

Ein vßzug:

xcv

Von Hyperphrygio dē andren  
verworfenen Modo.

**H**yperphrygius ist als vil / als über den Phrygio / dann man kond im sunst kein namen finden. Mag nitt geteilt werdē arithmetice / dan es kumpt oben ein Semidiapente vom f in m in bfa<sup>mi</sup> / vñ vom selbigen m in f ein Tritonus / den halben wie der Hypercolius ist vnder den herze ein tüppel also ist ouch diser vnder den knechten ein käsmysfeger. Doch findt mā sing sang im Echor als Tollite / Dominica xviij. Communio. Item Domine fac mecum misericordiam / Offertorium am mitwochen vor mittfasten. Item / Per signum crucis.

f

3

n

3

e





cxvii  
**Des figural gsangs vß Gla**

**reani Musick ein ußzug/denē zu**

gūt so der latinischen sprach nitt gantz  
vndericht, vnd dennocht zu Gotz  
eer und lob ergeben sind.

**Von den noten und iren na/  
men. Cap. 1.**



er gefigurirte Musickh Leerer has  
bend zum ersten allein fünff noten ge  
hept/ vnd dieselbigen ihe eine/ nach  
der anderen offtermal halb getheilt/  
und sind dise figur gestalt/ wie herz  
nach uolgt.

**Maxima.**

**D**ie erst wirt genempt maxima/das  
ist die grōst sol drūmal als lang sin/  
als dick sy ist/bruchman gar selten/  
**Longa.**

**D**ie ander heist Longa das ist dei  
lāng/fiereckecht mit einem strich vff  
der rechten sitē/hinuff oder hinab/  
gilt glich. Sie ist zemercken/das man  
in allen disen fünften nempt die recht

**Maxima**



**Die grōst**

**Longa**



**Die lang**

**sy**

**G**



xcviij Vß Glar. Mus. fig.

sytt/so vns im anschowen vff der rechten sitten ist/ als  
so ouch die linck sytt/so im anschowen vns vff der  
Lincken sitten ist/ Breuis. Breuis

Die dritte nempt man Breuis/das ist  
die kurtze/nämlich gegen den for-  
deren/ also genant fiereckhecht on alle  
strich by sitten.

Die kurtze

Semibreuis

Semibreuis

Die vierde heist Semibreuis/das ist  
halb kurtz dann sy bedüt gemein-  
lich/wiewol nit alweg/die kurtz halb/ist  
ingestalt einer ruten.

Die halb kurtze

Minima.

Minima

Die fünffte wirt gnempt Minima/  
dz ist/die kleinste/ist auch ein ruten mit  
einē strich/vber sich oder hinab gezogen/gilt  
gleich. Bedüt gemeinlich die fordern halb-  
soul sind noten vor sibentzig iaren gsin.

Die minste

2 Ber nach etlichen iaren/hat

minimina

man die Minima schwarz gmacht/  
vñ ist der halbtheil munder/vñ wirt ge-  
nempt Semiminima/mit dem strich  
ober sich oder vnder sich wie Minima/  
gilt gleich. Fusa ist der Semiminima halb  
theil so man ein hacken an den strich.

die halb Minima

Fusel  
hencke

## Ein vßzug:

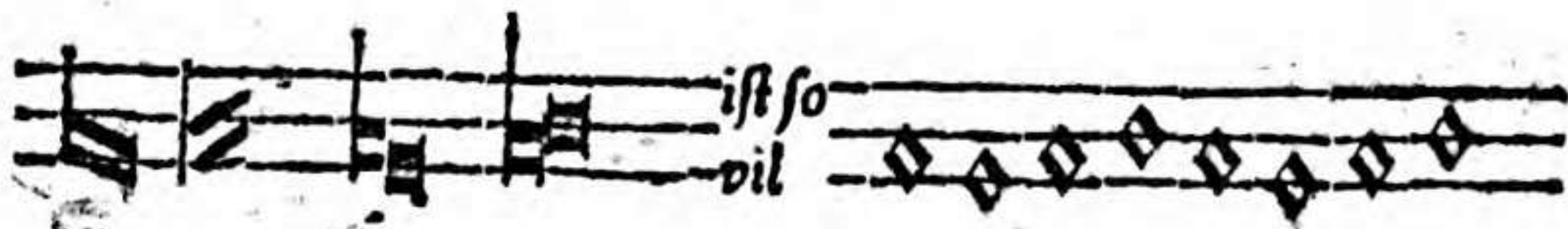
xcix

hencft/ist nit vil im bruch/by den orgenliste sind noch  
Einer/aber wir hand an disen eben gnüg.

## Von den gebundnen noten/so man Ligaturen nempt viij Kurz Regel mit iren Exem- peln. Cap. ij.

**S**ie erste Regel. Ein fiereckhty noten oder  
schelw gezogen noten/mit ein strich vff der  
lincken siten vbersich in die höhe zogen gil-  
zet ein Semibreuem/das ist ein halbe kurze noten/  
samt mit der nächsten eine als ir mitgesell/ dises  
gelist vil im bruch.

## Der ersten Regel exempel:



## Die ander regel:

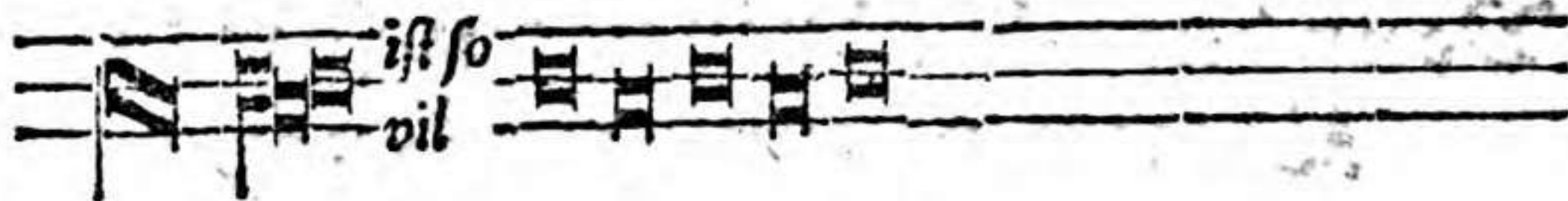
**W**o aber der strich an der linckhē sitē hinabwertz  
gezogen



c

## Vß Glr. Aus. fig.

gezogen/so giltet sy ein Breuem/das ist ein Kurtze oder  
der quadrat.



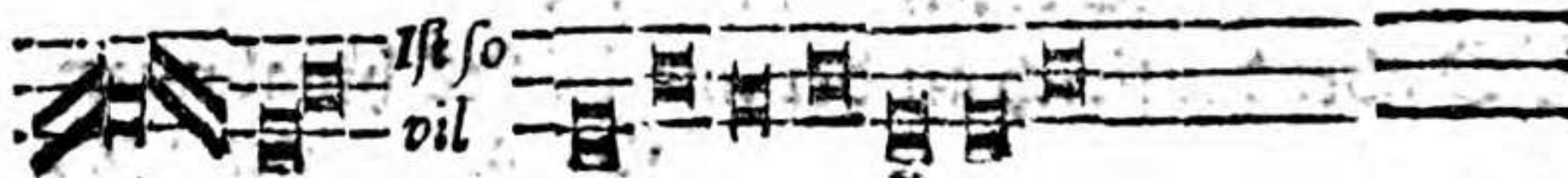
## Die drit Regel

Item wo vil zusamen gebunden werdēd/alle die/  
so In mitten stand/die sind breues oder kurtze/  
ein quadrat. ■



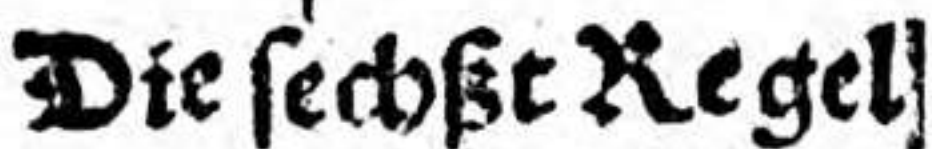
## Die viert Regel

Welche noten am anfang kein strich hatt/ vnd die  
nachgenden vffstigt/die selbig ist breuis/ da bist  
kurtze oder quadrat.



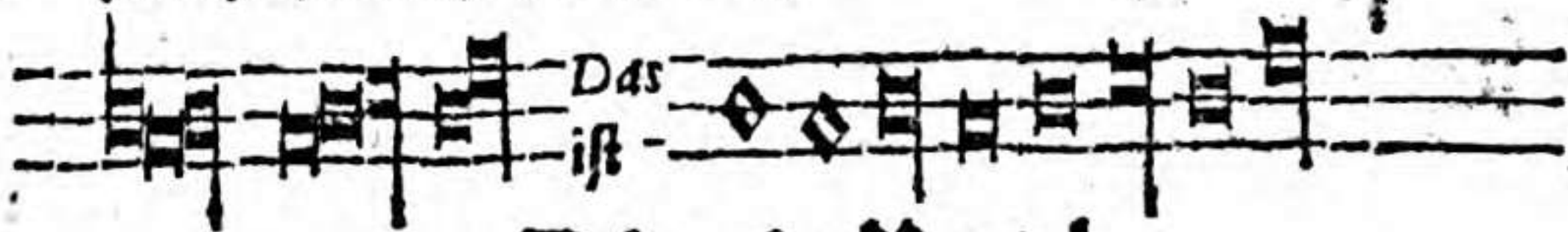
Die

**W**aber ein noten kein strich vff die lincken siten  
hatt vnd mit einer nachgenden abstigenden ge  
setzt wurt/die selbig ist lang. **A**



A musical score for a vocal part, showing the lyrics "Das ist". The notation is on a single staff with a treble clef. The notes are written in a stylized, handwritten manner. The lyrics "Das" and "ist" are written below the staff. The music consists of several measures, with the first measure containing a whole note and the second measure containing a half note. The notes are mostly eighth and sixteenth notes, with some rests. The overall style is that of a handwritten musical manuscript.

**I**n iede noten/so vff der rechten siten ein  
strich hatt/ist ouch lang.



**D**ie Maxima/das ist  
die größte/wie man sy  
bind blibt sy onuerendert.





Es ist aber hie zemercken / das die glerten in diser kunst/hat end die noten erwan getheilt in dry/ etzwan in zwey/ als die Maxima in dry lang vnd die lang in dry breues also ouch in nachgendē. Item widerū die Maxima in zwo lang / vnd die lang in zwo Breues / vnd also fürter/in den nachuolgendē. Wann nun solche theilung in dry theil geschehend/hat man es Perfect genēpt/dz ist / vnuolckhornen/ als dan dry sind/als sich wol arzeigt in der allerheiligestē Trifaltikeit. Wann aber die theilung ist in zwē theil gerechnet/so hat man es imperfect genempt/das ist/vnuolckornen. Die theilung in drey/ist vast schwär / darū man gemeinlich mer imperfect dan perfect imbruch hatt. Vnd dz man aber alles was hernachuolgt des ster has verstande/wirt von nöten sin/das man diser theilung gar wol acht hab.

### Von Pausen.

### Cap. iij.

**S**ie Pausen zeigēd vns an/wan man stilschwi gen sol / vñ zierēd ein gfang vber die massen wol/so mā sy recht brucht / dern sind fünf oder sechs. Die erste Paus heist Pausa modi durch dry spacia gezogen in die vierde linien/bedüt ein läge perfect/die dry breues gilt. Die ander paus Longa genēpt durch zwey spacia gezogen in die drytē linien/thüt ein vnuolckornne longa/die nur zwo breues

Ein vßzug.

ciiij

Suspirium.

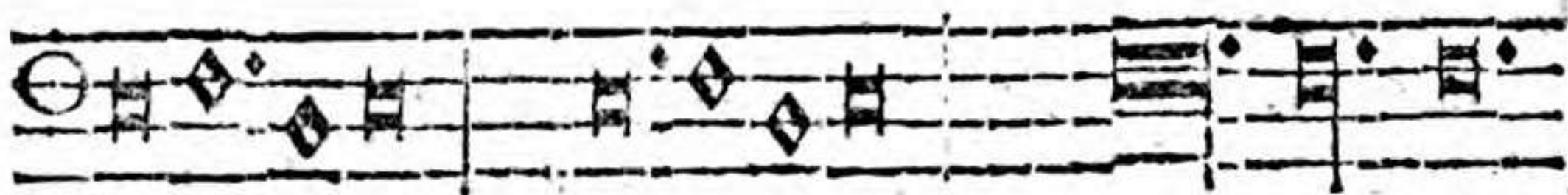
Semisuspirium. 1111. Generales.

Von



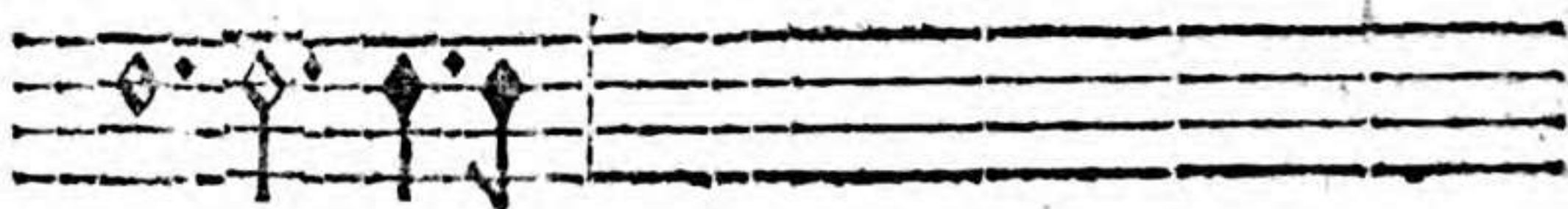
ciiij Vß Glar. Mus. fig.  
Von Puncten. Cap. iiij.

**S**ie Puncten sind zweyerley/der ein in allem  
glang so glich vß die noten zenächst gesetzt  
wirt/heist Punctum additionis/. Der züges  
bung/ Bedeüet die noten / so vor im gant/  
halb/durchhin weg. Der ander Punct / so man als  
lein in dem Perfect glang brücht /wirt etwas hörs  
hers vorn noten hinuffgestellt/vnd ist wie ein scheyz  
dung. Man singt in nit / sunder er macht gar ein  
grossen vndercheid/wie dann in diser nachgenden fi  
guren ershint/heist Punctum Diuisionis.



*Punctum Diuisionis.*

*Punctum*



*Additionis.*

Alhie zum erstē/so schidet der punct die zwo Semibreues/vñ macht das sy nur zwo tempora geltēd. Aber bald anders gesetzt/ ist die erste noten perfect/ vnd thüt dzy Semibreues / so im fordern exēpel nur zwo/vō welchem in nachgenden mehꝛ gesagt wirt.

Von dryen vocabulen/Modus/Tempus/vnd Prolation. Cap. v.

**W**ie nū vor angezeigt zwo/ theilūg sind/ der ersten fünff noten in dzy vnd zwei/ vnd wie die theilung in drey perfect genempt/ Die andre Imperfect. Vff dis hat man dzy vocabulen oder wörtly der theylung erdacht / Modus Tempus/ Prolation/ vnd Modus den grösseren vñ den kleinern. Der grösser ist/so die Maxima misst die langē/der kleiner ist/so die lang misst die breueis. Tempus/ so die breuis misst die Semibreueis. Zum letzten Prolation/ so die Semibreueis die Minimas misst/vnd das als/ wie jetz gemelt/ zweyfach/ das ein Perfect / das ander Imperfect als in diser figur clarlich erschindt.

G s. Modus



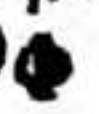

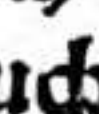
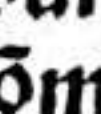
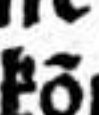
cvj

Vß Glar. Mus. fig.

Von

## Von Zeichen.

## Cap. vi.

**M**an sind zefordristē an im anfang zeichē diser  
dingen aller. Des größern Modus so er per-  
fect ist / zeichen sind zwo pausen zogen durch  
dry spacia: Des kleineren ein pauß/ouch durch  
dry spacia/vñ bed biß vff die vierten linien. Wiewol  
so die selbigen pausen/eine oder zwo ein gantzen or-  
der ein halben circkel am anfang nach Inen habend/  
pausiert man sy nit am anfang/dañ sy sind nur ein zei-  
chen des Modi/aber in mitten pausiert man sy. Dise  
zwen perfect Modi sind nitt vil imbruch/vnd beson-  
der der groß. So aber kein zeichē/durch solch gemel-  
ten pausen sind / so ist der imperfect Modus / groß  
vñnd klein. Witer das perfect tempus wirt an-  
gezeigt durch ein volkhome circkel  . Das im-  
perfect tempus durch ein vnuolkhomē circkel  .  
Zum letzten/ die perfect pzolation durch ein puncten  
in circkel/  ist aber ietz in keinbruch meher. Es  
sind noch vil opiniones vñd meinungen / nitt not all  
züerzellen / dann etlich zeigend an den Modum mit  
circkel/dz tēpus mit zall als  /sol des volkōmē mo-  
di vñ tēporis zeichē sin. Aber  beider vnuolkōmē.  
Zu



# cxviii Vß Glar. Mus. fig.

Zu vnsern zitē brucht man gemeinlich nur dise zwey  
 O C vnd die selbigen etwan mit strichen O C wels  
 che strich doch nüt endrend im ansatz dann das man  
 etwas huzi  
 chen der dz  
 lich mit sch  
 schwarz/o  
 Modus/aber drey Breues/oder die als vngereino  
 des Temporis / der Prolatz/dry Semibreueis als  
 hic in diser figur angezeigt würd



Modi perfecti implicita signa.

Item temporis perfecti.



Prolationis perfectae.

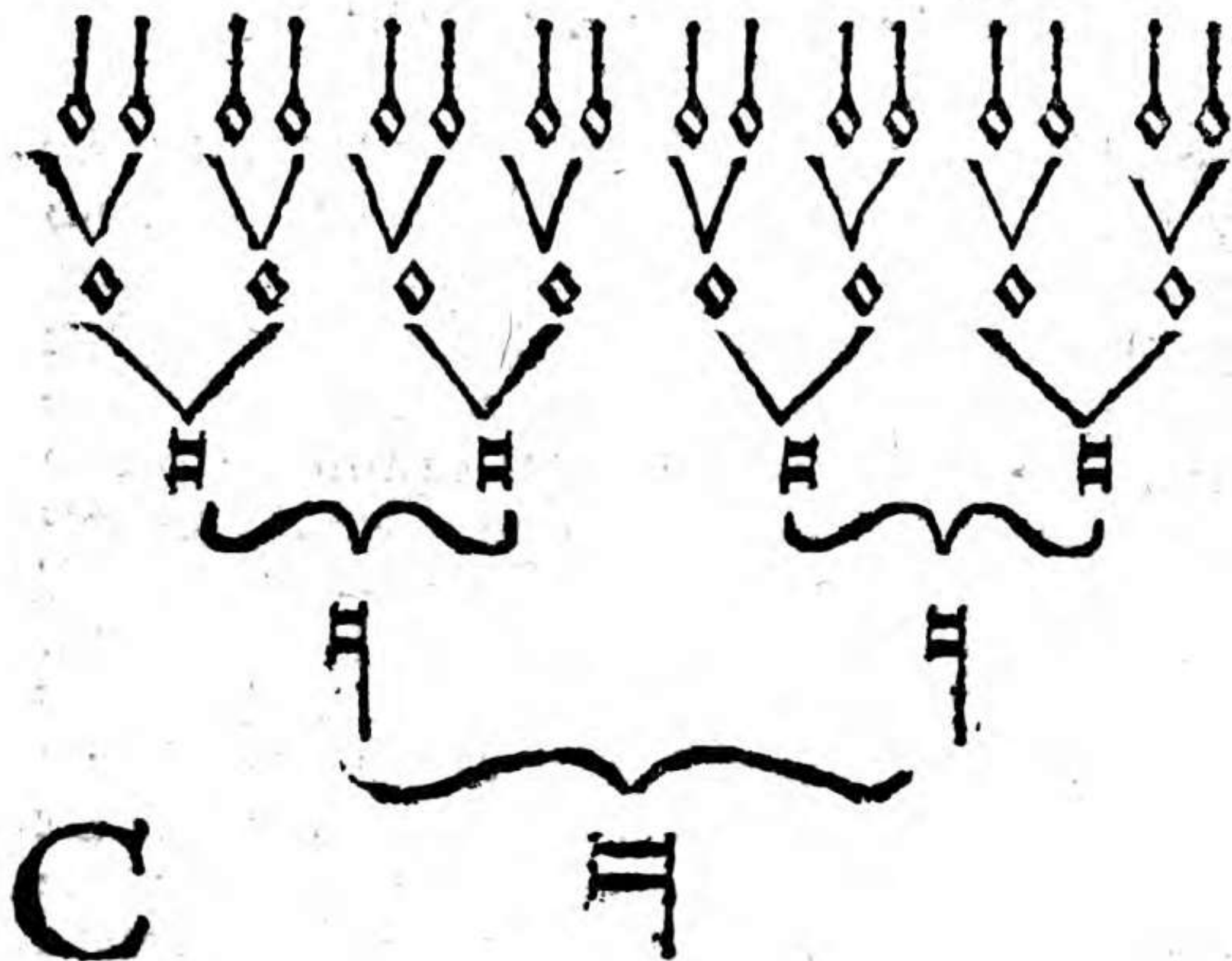
Von

Von schlag oder Mensur in der Mu.  
sick. Cap. vij.

**S**ind wiewol man denschlag vor etlichen aias  
ren hatt gesetzt vff die Breuē ¶ so ist doch  
ietz gemeinlich vff die Semibreuē aller Mu  
sickhē schlag gericht/ist ouch liechterer zelernen. Wie  
vil aber schleg ein jetliche noten hab. Auch wievil no  
ten vff ein schlag gand/findt man liechtlich in der no  
ten resolution/ dann es als vff die Semibreues ge  
richt ist. Derhalb wo Modus/Tēpus/vñ Prolatiō/  
(dise dry) perfect sind / da gilt die Maxima xxvij.  
Semibreues / das doch nimmer oder gar selten ges  
chicht. Wo aber dise dry Modus/Tempus/ vñ Pro  
lation imperfect sind/da giltet die Maxima nur acht  
Semibreues/dz in einē gemeinenbruch. Es begibt  
sich aber offi/das man es mischlet / das der Modus  
vñnd Prolatz vnvolkommen sind / aber das Tempus  
perfect. Wo dz geschicht/ so gilt die Maxima zwölff  
Semibreues. Des ersten exempel so Modus/ Tem  
pus vñd Prolation perfect sind/wellend wir vnder  
lassen drum das es schier nimer sich zutreit. Des an  
deren aber / so alle ding imperfect sind/  
vñnd offi ist / setzendt wir dise  
Resolution.

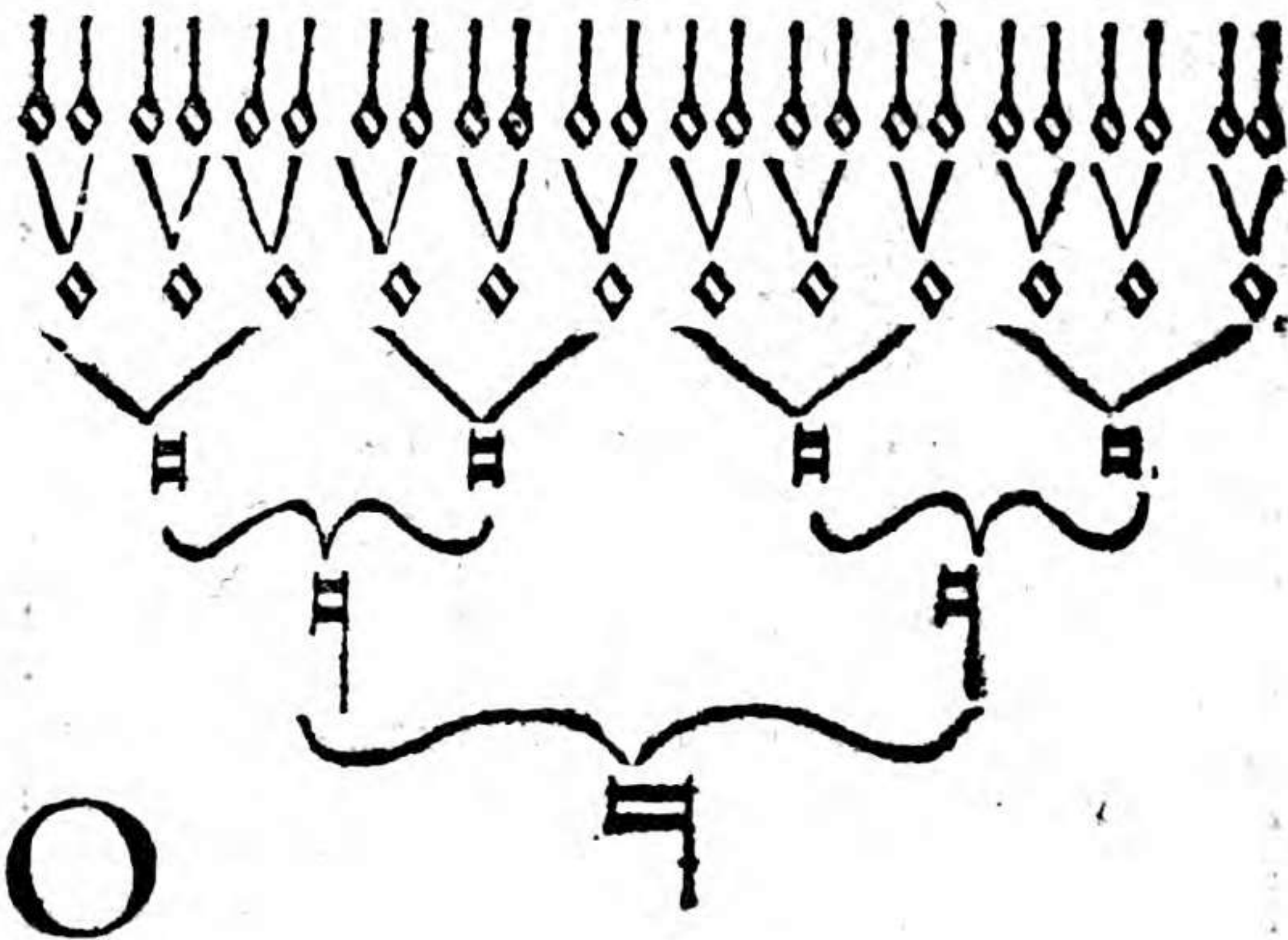


cy Vß Glar. Mus. fig.



wo aber


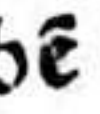

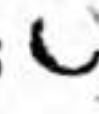
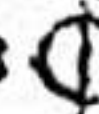
Wo aber allein Tempus perfectum ist/  
die anderen imperfect/ ist dise figur,





cxij Vß Glar. Mus. fig.

Von der Augmentation/Diminution/  
vnd Semidita/das ist/ von Werē  
minderē vñ halb ab. Cap. viij.

**E**s habēd vor etlichē iarē die Musici imbruch  
gehept/dz nūr zū einer stim/ als offtermal zum  
Tenor/ habend gesetzt ein punctē in ein zirckel  
oder ein halbē zirckel   vnd damit die noten ge  
mertz vnd genempt Augmentation/ also das die mi  
mina hatt then ein Semibreuem. Item die perfect  
Semibreuis hatt gulten drey Semibreues. Wan a  
ber dise zeichē in allen stimen gestanden/so ist es Pro  
latiō perfect als herz Franchinus sagt/ wiewol sy in  
keine bruch mehr. Derhalbē/wo in einer stim etwan  
wenig noten sind/ vnd in den andern stimmen vil no  
ten/ ( doch einerley ) ist der Augmentation zeichen.  
Weiter/so oft man will anzeigen / das man etwas  
hurtiger vff sy / vnd etwz schneller yl/ so nempt man  
es Diminution / als der obgemelt Franchinus an  
zeigt. Des zeichens ist ein strich oben herab durch  
ein ganzen oder halbē zirckel / doch verendert er die  
noten nit in irem wert/ sunder allein das man etwas  
meher ylt/ besunder so man zehören müd ist. Etlich se  
hend auch Diminutionē in disen zeychen   .  
Die man auch des Trypels zeichen nempt/ da drey  
Semis



Semibreues nur ein langen schlag gſungē werdēd/  
etwan macht man alle noten schwarz in dem selben  
Tripel. Es sind so vil opinion in diser leer/dz man es  
nit wol all ertzellen mag. Dann witer sind ouch in et-  
lichem gesang zeichen / die den halbt heil mindrend  
Als wan in zweyen stimmen C vñ F gesetzt werdēd/  
das nemend sy Semiditatem/dz ist halb ab/ als Ho-  
brecht vnd Jusquin ettwan bruchend. Zum letstē ist  
zū wissen/dz ettlich ouch allemal dem gſang fürschri-  
bend/sig die Breuis lang. Item widerumb/sig die  
lang Breuis/welches alles in der sänger eigen gefal-  
len gesetzt / wir fallen lassend nitt on vrsach / vnd an-  
dre ding an die hand nemen / so zū diser kunst meher  
dienend vñnd nützlich sind.

## Von der noten Imperfection.

Cap.

ix.

**A**llē perfect gesang ist serz vil müg vñd ar-  
beit / deren man wol embären würt / wan es  
zum ersten mitt ernst fürsichen wer worden.

Dann der perfection lidet vil hindernuß  
das sy nitt fürsich gat/vñd so nempt man es ein Im-  
perfectien. Begibt sich oft das der noten zeil sind/  
so



so muß etwā die grössery gemindert werden/ damit die kleinery auch in die perfectiō kōme. Widerüb begibt sich/dz der notē zewen g sind / so muß mā etwā eine duplieren/vñ dasselbig nempt man Alteration/ Aber mit kurzen worten der imperfection halb ist ein solche regel. Als oft ein kleinere notē/in allen perfectionen der grössern nach kōmpt / so nimpt die sich nach der grössern/als wā nach der breu: perfect/die drey Semibreues gilt/ein semibreuis kñpt / so verlizt die breuis ein semibreuē/vñ gilt setz nur zwe semibreues/die sunst drey gulty. Item ein lange so sy in perfectotempore sechs semibreues solt thūn/ so ein semibreuis vff sy volgt/ thūt sy nur fünff semibreues. Aber solchs mag ein punct diuisionis wenden/ Dise imperfection ist auch in modo vnd prolatione / aber drumh das sch die selbigen gar selten zūtregend/ lassend wir sy fallē. Mitt den Pausen ist onch zemercken / das Semipausa nach den perfectē noten nach gestellt gleich die krafft hatt als Semibreuis nota/ Nimpt sichselbs hinweg / wie gesagt ist vonn der Semibreui. Was biß hār von der Imperfection gemeldet / muß man inbruch durch gsang bringen/ dann sunst ist es vergeben / vil wort machen da keinbruch ist.

Von



**D**ie Alteration ist der noten duplation / wie vor gesagt ist / vñnd ist derhalb erfunden / das gleichen noten vor gleichen noten nicht müssigend Imperficiert werden / als Franchinus scribit / ist allein wie die imperfectio in perfectis / derhalb diese regel geben wirt. Als off in perfecto Modo zwey breues / oder in Tempore perfecto zwey Semibreues oder in perfecta prolatione zwey Minime vññerhalb dryen / vññig sind / so muß man die nachgendre duplizieren / damit die dryung vol werd / mit die vordrige nota. Solchs wirt off durch punctum diuisionis angezeigt. Des ist ouch zemercken dz weder Pausen noch kleinere noten gealteriert werdend. Das aber dennoch etwas frucht hie entwachsen mög / wil ich ein kleyn exempel vññ Jusquin Meß vññ fortuna componiert / das erst Kyrie hiebär setzen / darin im perfection vññ Alteratio gesehen / besunder im Tenor.

B

=

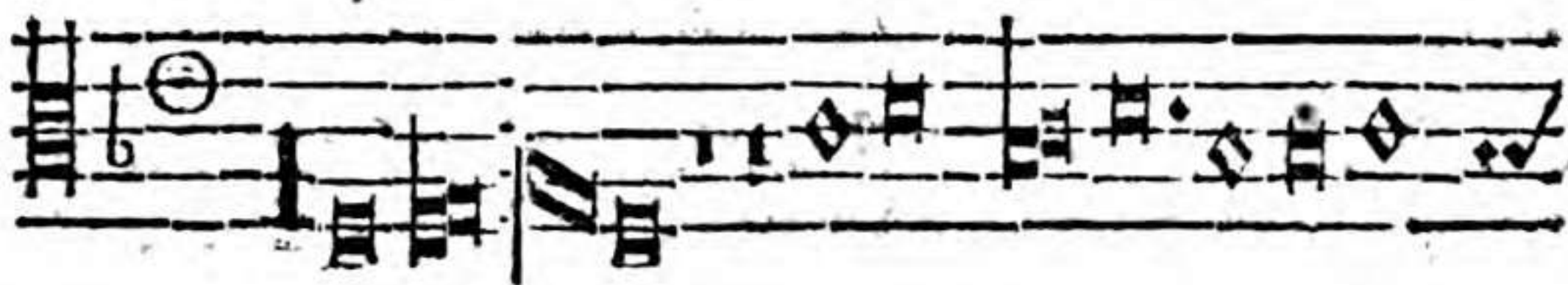
Tenor



cxiiiij

Vßi Glar. Mus. sig.

Tenor



Kúpis

in

Cantus



Kúpis

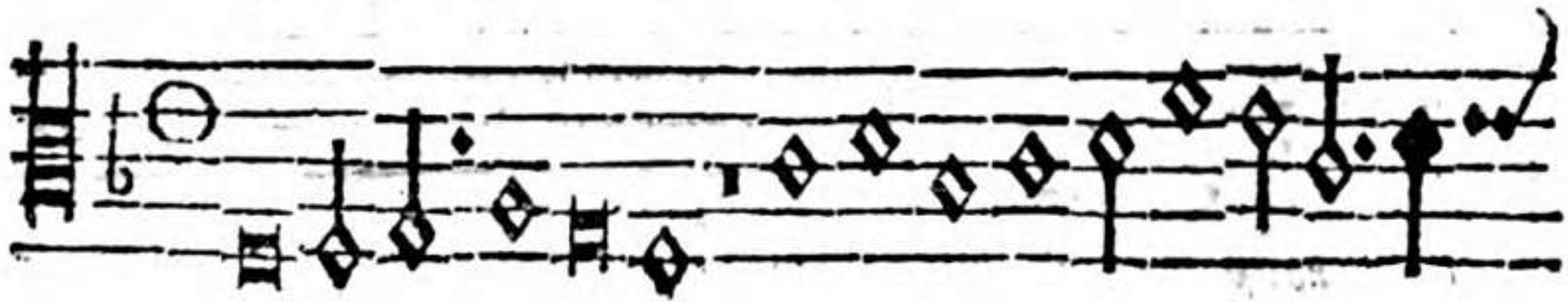


Altus

Ein vßzug.

cyv

Altus



Kúpt

Basis



Kúpt



H ; Tenor



cyvj

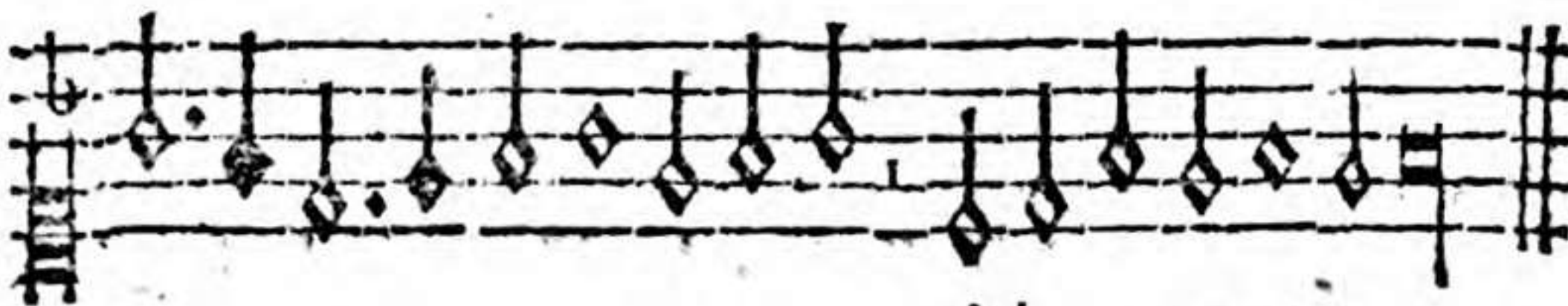
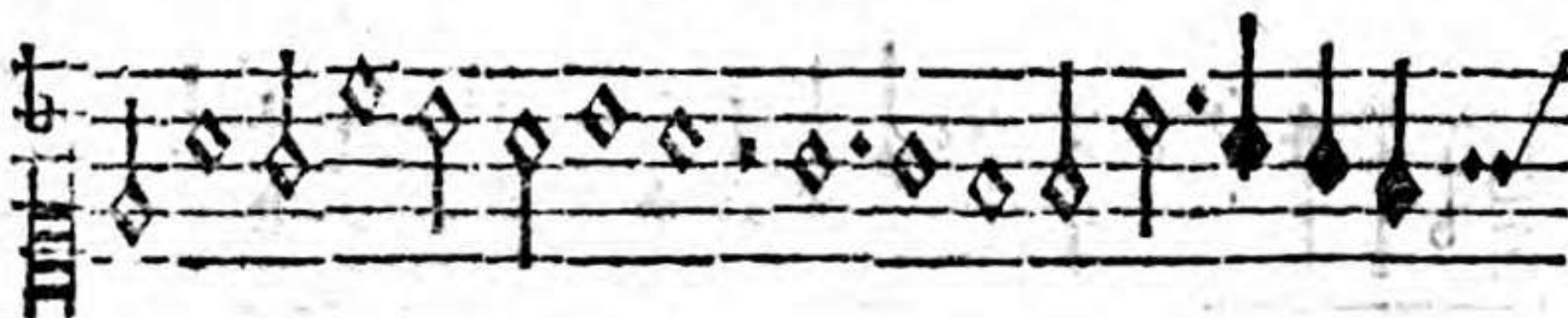
Vß Glar. Adus. fig.

Tenor



κσον

Cantus



ιλε

κσον

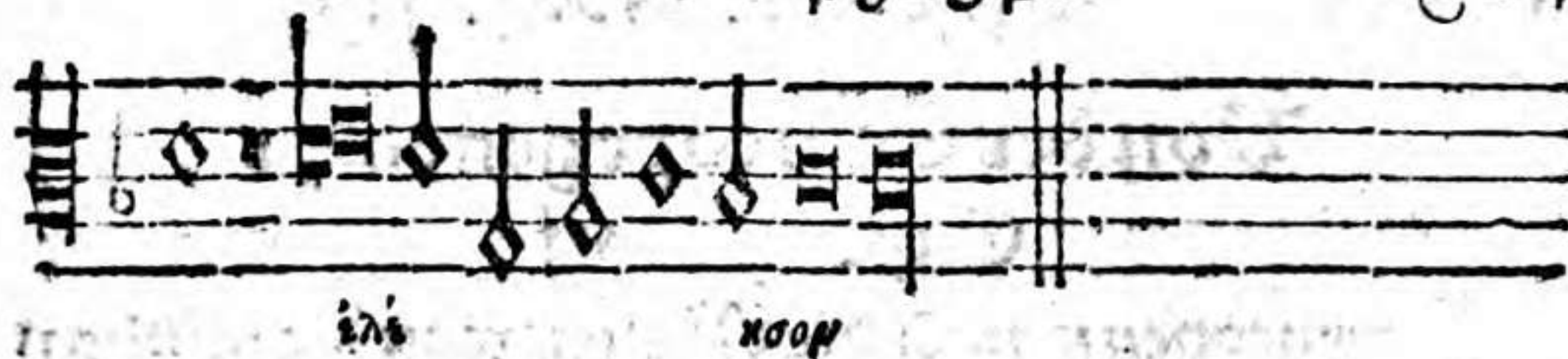
Altus



ιλε

# Ten vßzugß.

cyvii



## Basis



Im Discant/Alt vnnnd Baß sieht man wie die ersten noten imperfect sind von zwey minimis/die gleich sind einer Semibreui. Im Tenor aber ist die erst not perfect/dā die ligatur imperficiert nit. Die dzytte wirt alteriert/ das ist dupliciert / da mitt die dryung vol werd. Die sechsty ist perfect/von zweier pausen we ten. Die zechende ist ouch altera das ist duppel/ gleicher vrsach wie die dritte altera ist.

4 Von



## Von der Syncope genempt

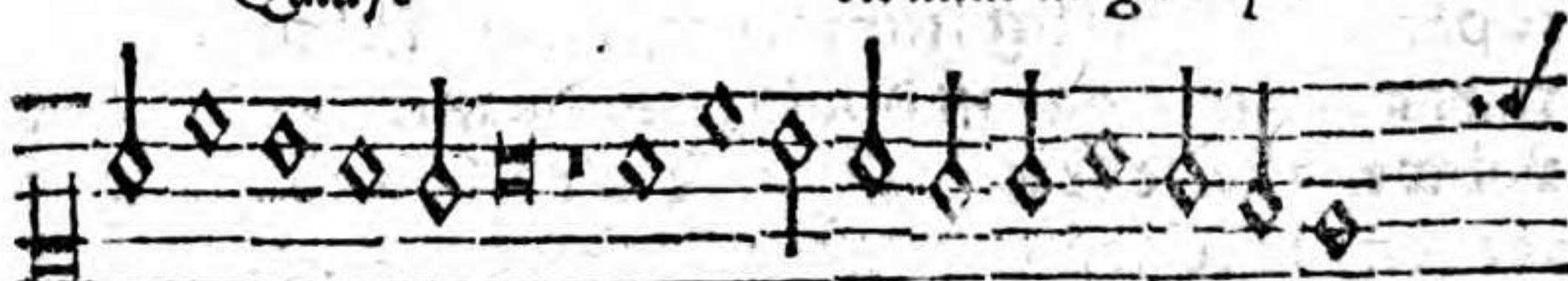
## Cap. vi

**S**ynopen nennet die Musici/ wan die mindern notē etlich durch die zwischen ligendē notē ab gesündert / zeletzt in sich selbs wider in schlag gezogen werdend. Macht überuß ein lieblich gfang/ wo sy wie die kunst erfordert/ recht ingefürt wirt/ist ganz gemein im bruch. Derhalben nit nots wendig vil wort zefüren/ sunder diß exempel hiebär setzen/ vß dem Magnificat Primi Toni im Discant das der würdig her Homerus Herpol ein herlicher man in diser kunst zu vnser zeit gemacht hat den wir digen edlen vnd tugentrichen fromen zu S. Claren zu friburg im Brisgöuw.



Quia fe

cit mihi magna qui



potens

est

et

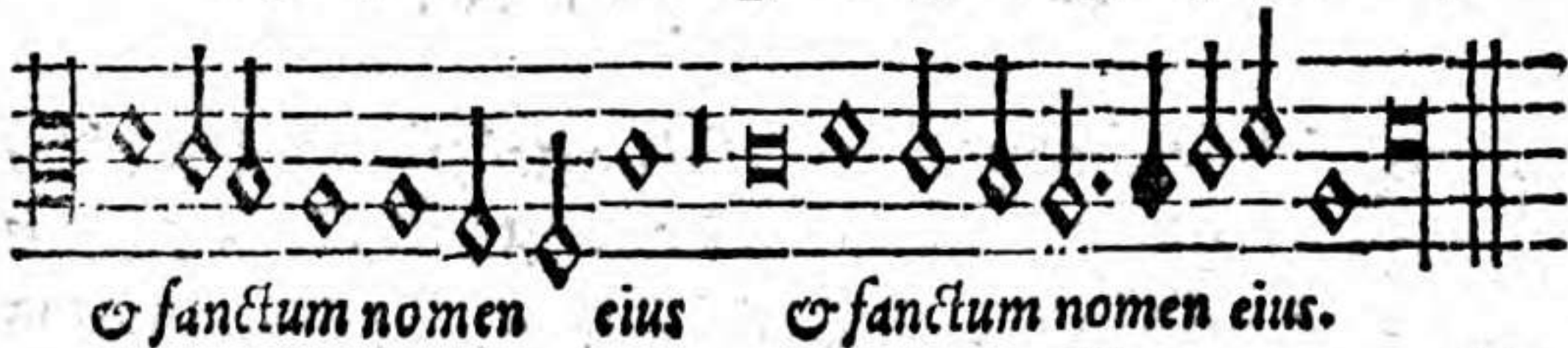
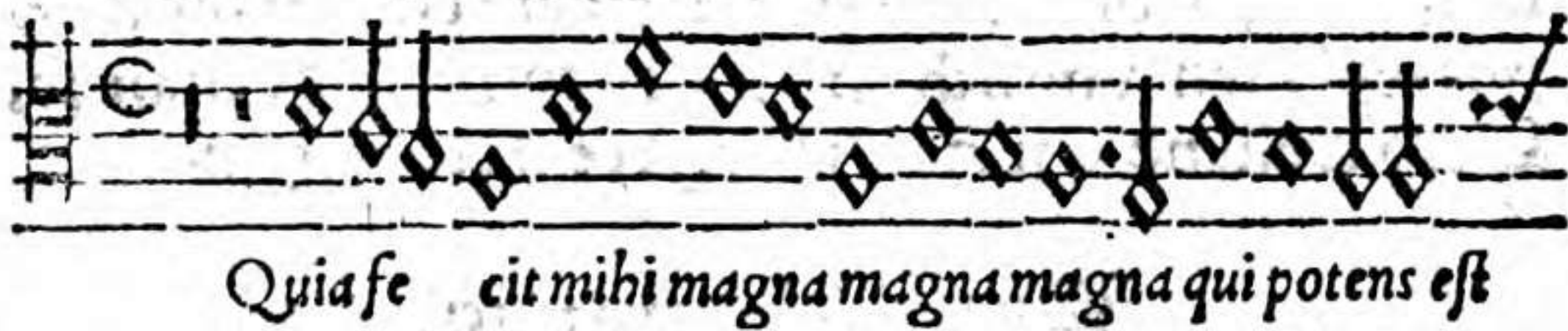
sanctum nomen et sanctum

nomen



# Ein vßzug.

cxix



H r Von



cxv Vß Glar. Mus. fig  
Von den Proportionibus. Cap. vii

**E**in gewaltiger vñ ariger ding ist in der Mu-  
sic daß proportion/ nach rechter kunst vßge-  
theilt / wie der herlich man Franchinus in dē  
kostlichē büch der proportion angetzeygt. Aber kein  
schwerer ding / also das kunstmüglich ist / alle die sel-  
bigen so er anzeigt / zესingen. Welchs doch nach der  
grossē kunst mit ein ansehē hat / ia auch mit also lieblich  
oder brüchlich / als kunstlich es ist. Derhalben es die  
Componisten vnd grossen Cantores selten antastēd /  
sy lassend es wol rühren. Doch habend sy ettlich im-  
bruch / wiewol gar wenig. In minem toechten sin /  
Duplam / Triplā vnd Quadruplam / oder noch größ-  
ser zезsetzen / bedunckt mich nit von nöten sin / so doch  
die notē in im selber sind duppel / tripel oder vierfa-  
ch da man zwö / dry / vier / gegen einer rechnen möchtes /  
wiewol inen vnglich / noch dennoch: findet man sy.  
Dero wellend wir ganz kurtz exemplen setzen.

Dupla Proportio.

**D**upla Proportio ist / so die größere zal / die flei-  
nere zweymal hatt / oder begriff als 4 gegen  
2. Aber im gsang ist Dupla proportio / so die  
noten

te laudibus

efferam

ne

scio



Sancta & immaculata uirginitas quibus te laudibus



efferam ne scio

Tripla



cxvii

Vß Glar. Mus. fig.  
Tripla Proportio.

Gloria in ex-  
celsis Deo

The image shows two staves of musical notation. The top staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). It contains a series of diamond-shaped notes, some with stems, and rests. The bottom staff begins with a bass clef and a key signature of one flat. It also contains diamond-shaped notes and rests. The notation is sparse, focusing on the rhythmic and melodic structure of the text.

Gloria in excelsis Deo.

Qua-

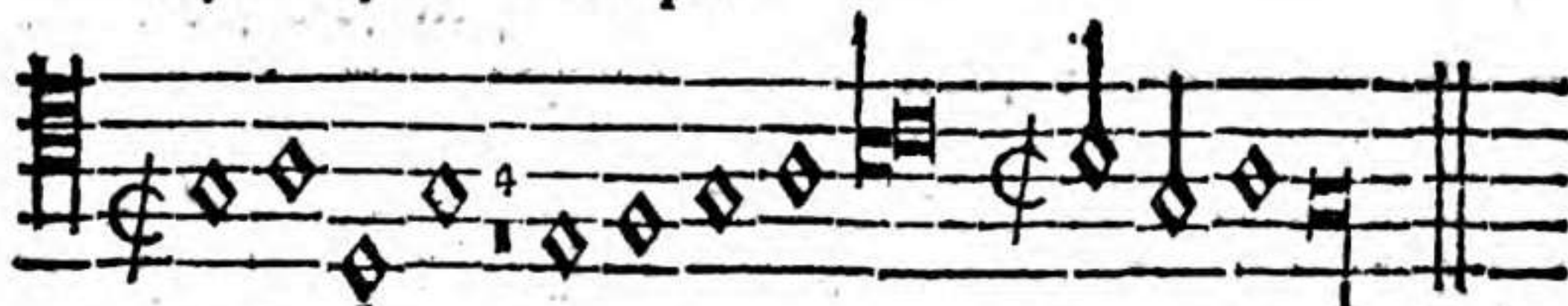
Ein vßzug.  
Quadrupla Proportio.

cxviii

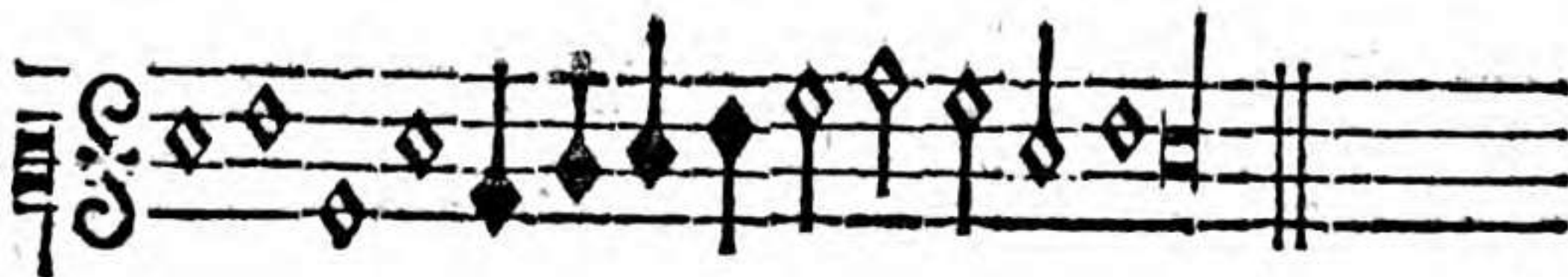
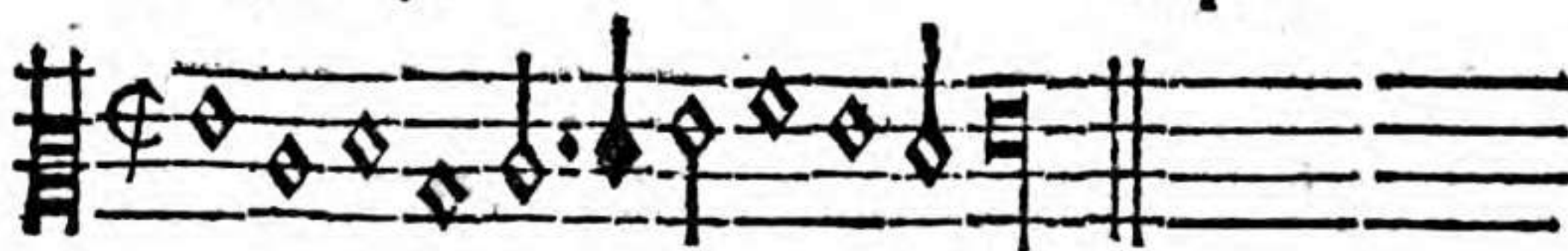
Diese Proportion ist so die grösser zal die Klein fiert  
mal begriff als 8 gegen 2. Diser ist das exempel  
mitt ir Resolution.



Christus nostra redemptio



Christus nostra re demptio



Alle



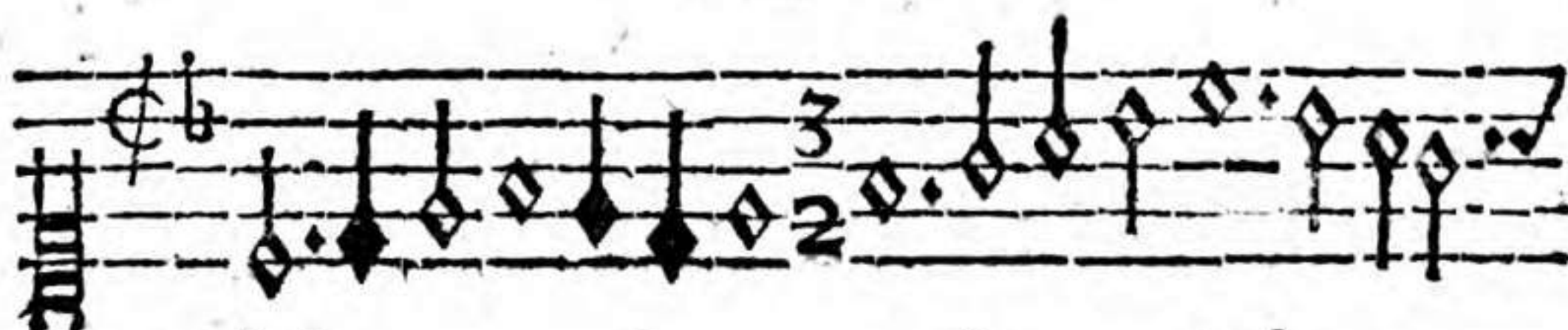
## cxviii Vß Glar. Ans. fig.

Alle dise species sind niener für dan die lütt zeaffen  
man brucht sy off in anderweg/ als wan dē gsang  
fürschribt/wz der Tenor in Duplo/Triplo/Quadru-  
plo. D3 nechst exempel möcht man auch in duplo pro-  
portione/ vnd octaua infüren ist nur des hohen ver-  
standts bracht/nit von nöten vil arbeit daruff zelegē.

### Proportio Sesquialtera.

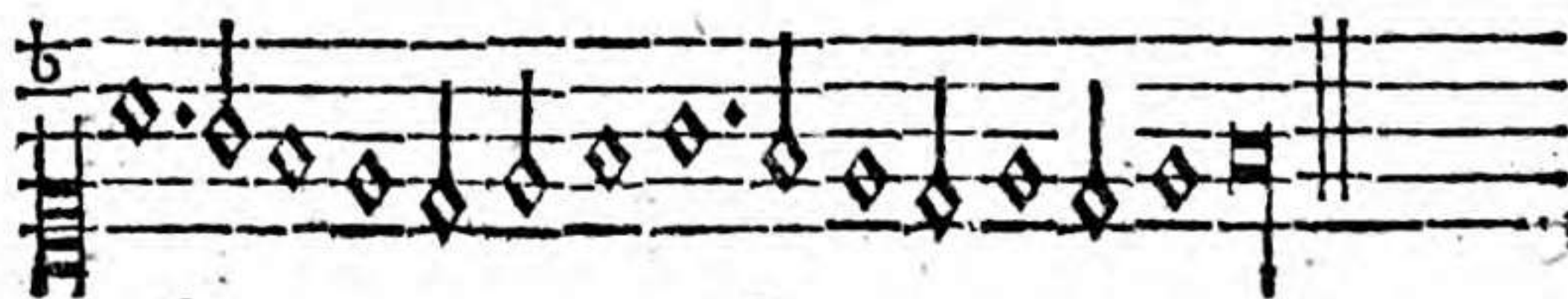
**A**ber anderthalb Proportion/die man in Latin  
Sesquialteram oder Sesquiplā nennet/ist wol  
ansichtig vnd etwan im bruch / da ein ganze  
vnd ein halbe gegen einer einzigen gsungen  
wirt/ist ganz lustig zühören. Die Tripla ist diser du-  
pla als im Tenor ershint.

Cantus.



Gloria

in excel-



sis

De

o

Gloria



# Ein vßzug.

cxv

Tenor.



Gloria in excelsis Deo

Für die 3wo ziffer  $\frac{3}{2}$  in Discantu/ setz dis zeichen  $\text{C}$   
 vñ im Tenor setz ein pūctē nach der fierdē notē  $\text{H}$ .  
 Auch allen nachgenden noten so wirt ein Tripel druß  
 von dem wir ietz sagen wellend.

## Vom Tripel.

**E**s ist noch ein form oder wiß ze singē dry breues  
 oder irs gleichen vff ein gwaltgē schönen langē  
 schlag. Die selbige wyß schribt man allemal mit  
 wisen/et wā mit schwarzen noten. Zum offtren mal  
 mit Breuibus/vnd Semibreuibus/allemal mitt Se  
 mibreuibus vñ nd minimis / werdend vil zeichen ers  
 funden als  $\text{C}$   $\text{O}$   $\text{U}$   $\text{3}$   $\text{O}$  wirt auch ein Tripel ges  
 nēpt. So doch Tripla proportio gar ein ander ding  
 ist/in allē messen im bruch/zū lest im Et in terra/oder  
 Patrem/ Derhalb wir nur ein klein exempel hierin  
 setzdnd vß Julquins Ave Maria.

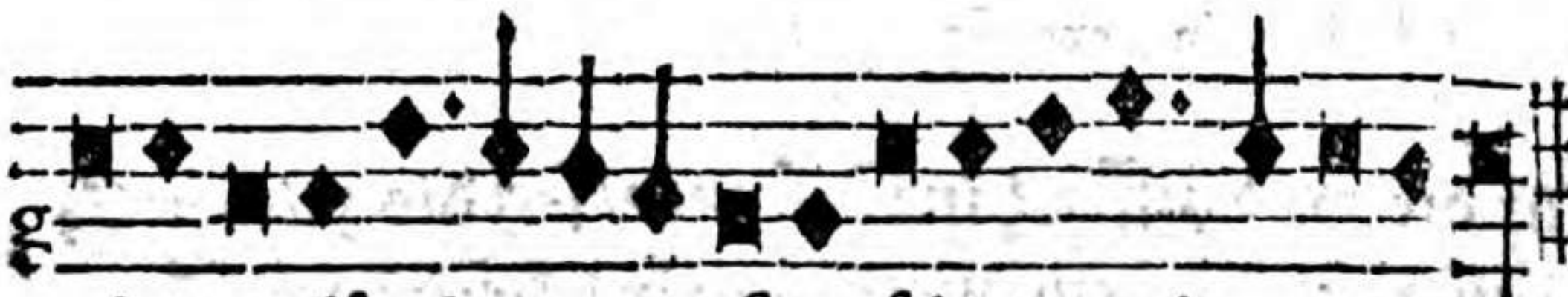
Aue



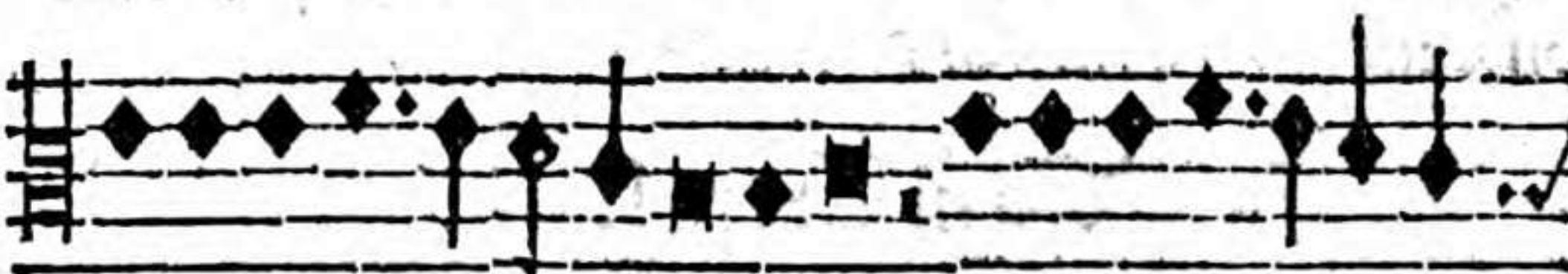
lxxxvj Vß Gar. Mus. fig.



*Aue uera uirginitas immaculata castitas*



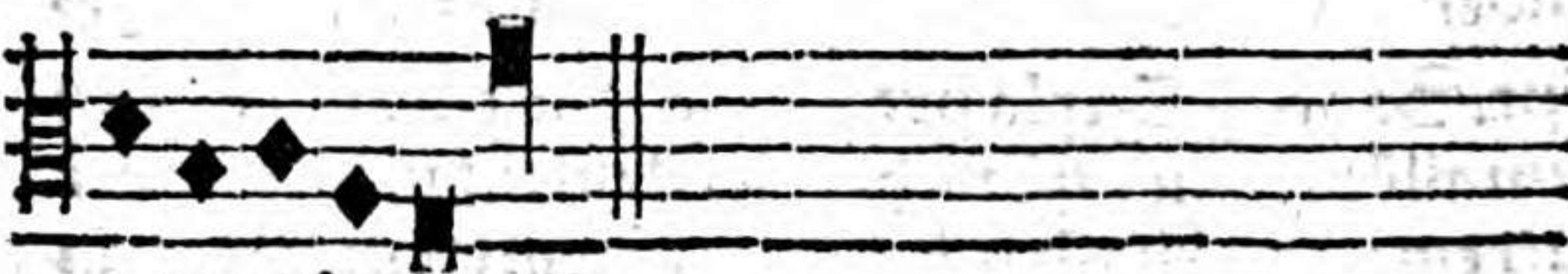
*cuius purificatio nostra fuit purgatio*



*Aue uera uirginitas immaculata*



*castitas cuius purificatio nostra fuit*

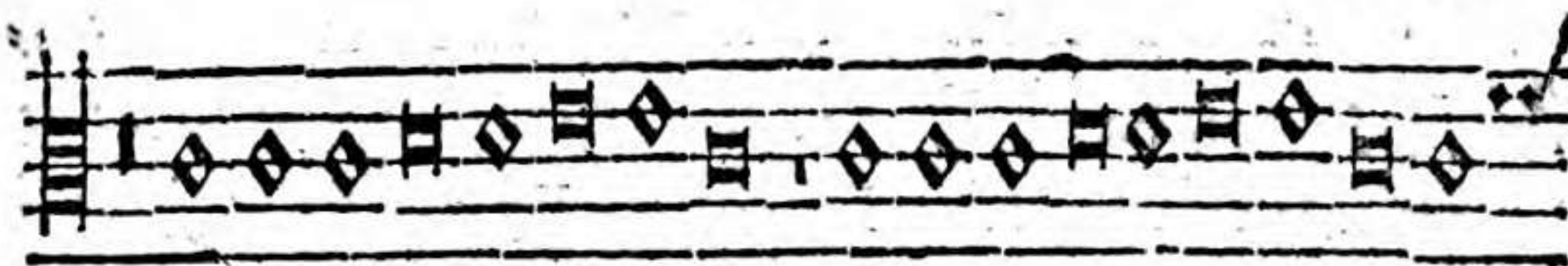


*purgatio*

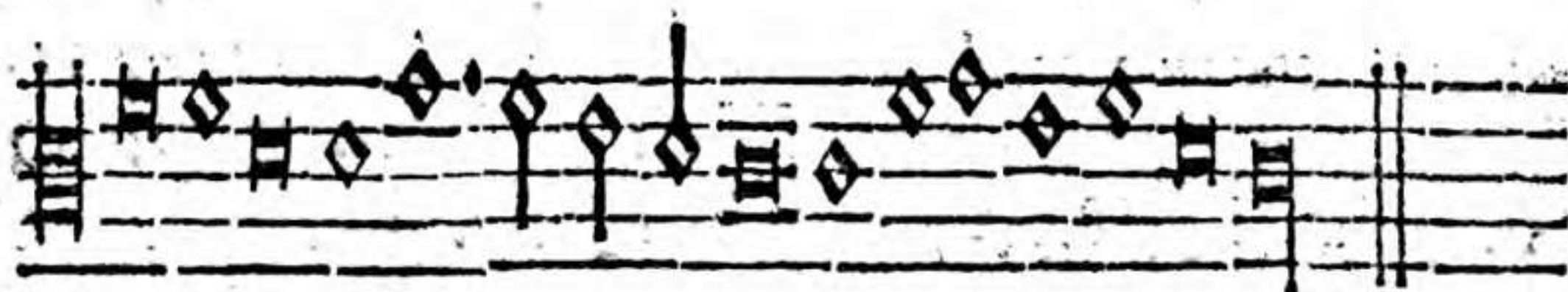
*Aue*

Ein vßzug.

cxvii



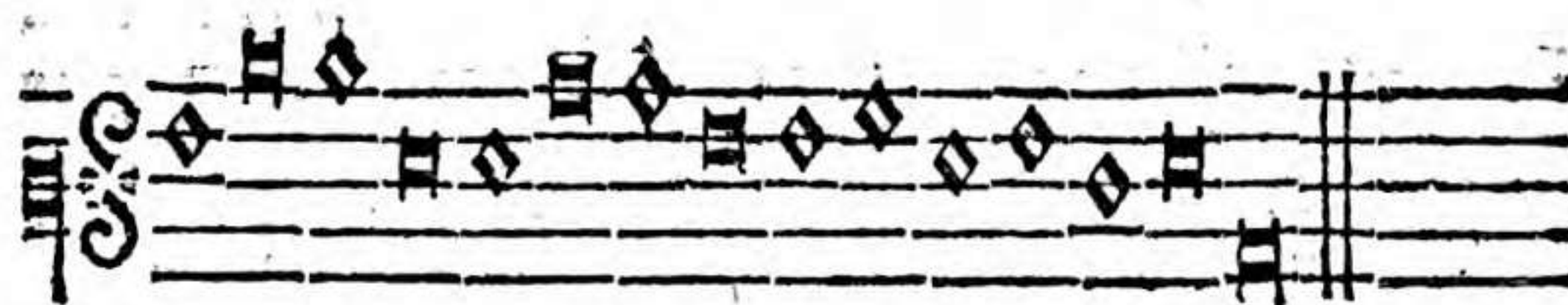
*Aue uera uirginitas immaculata castitas cuius*



*purificatio nostra fuit purgatio.*



*Aue uera uirginitas immaculata castitas cuius*



*purificatio nostra fuit purgatio*

*Dise*



cxviii Vß Glar. Mus. fig.

**S**ie form/so si mitglichē schlag/in allen stimm  
men da her fart/kan nit Proportio genempt  
werden/dann in allen Proportionen / alweg  
die grösserzal/ den minderen verglicht wirt/  
wir achtend si für ein nützerzūg der Perfection/ daß  
in ir ist/die Alteration vñd Imperfection/mitt den  
mindere noten/ puncten/ vñd pausen auch schwarz  
zen noten/ durch welche verborgne zeichen/die Per  
fection anzeigt wirt im vj. capitel/ vñd in disem nach  
folgenden gfang vollkommen gesehen.

Cantus

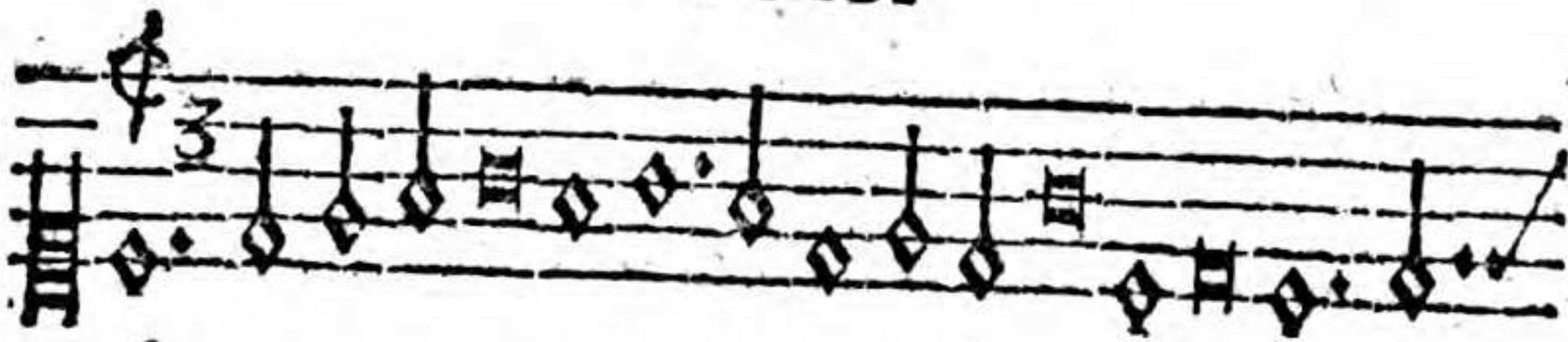


A gnus De i qui

Tenor

Ein vßzug,  
Tenor

cxvix



A

gnus

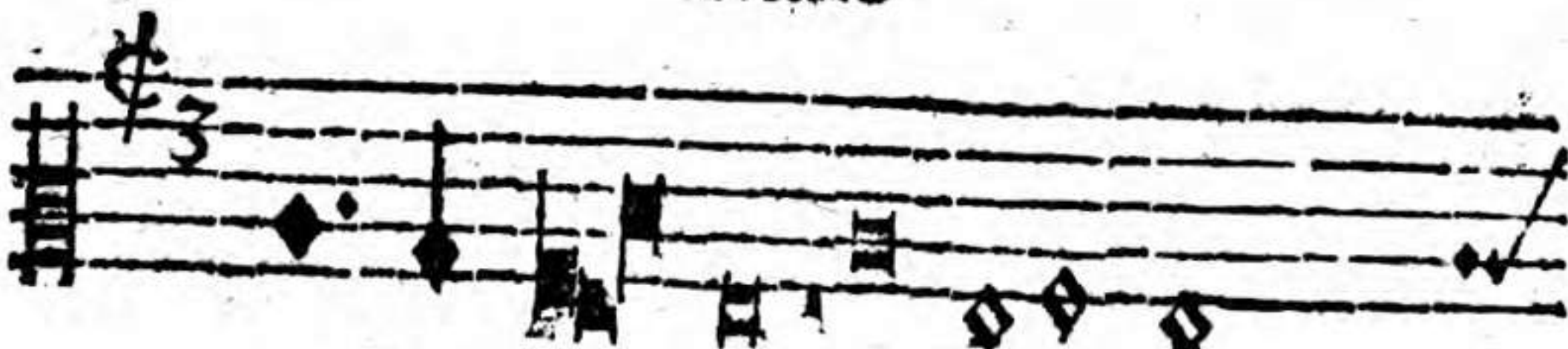
De



a

qui

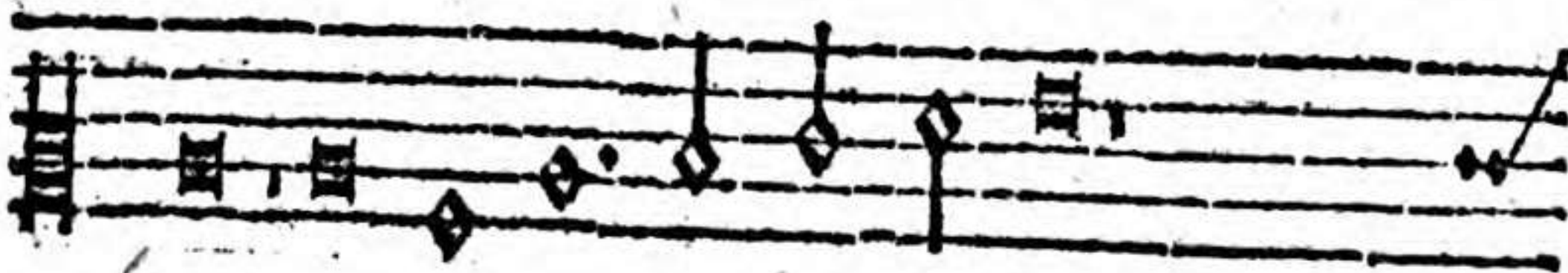
Basis



A

gnus

De



i

qui

I

a

Cantus



cxv

Vß Glar. Mus. sig.  
Cantus



tol lis peccata mun-  
di miserere nos  
stri

This block contains the musical notation for the Soprano part of the Cantus. It consists of three staves. The first staff contains the notes for 'tol', 'lis', 'peccata', and 'mun-'. The second staff contains the notes for 'di', 'miserere', and 'nos'. The third staff contains the notes for 'stri'. The lyrics are written below the notes.

Tenor

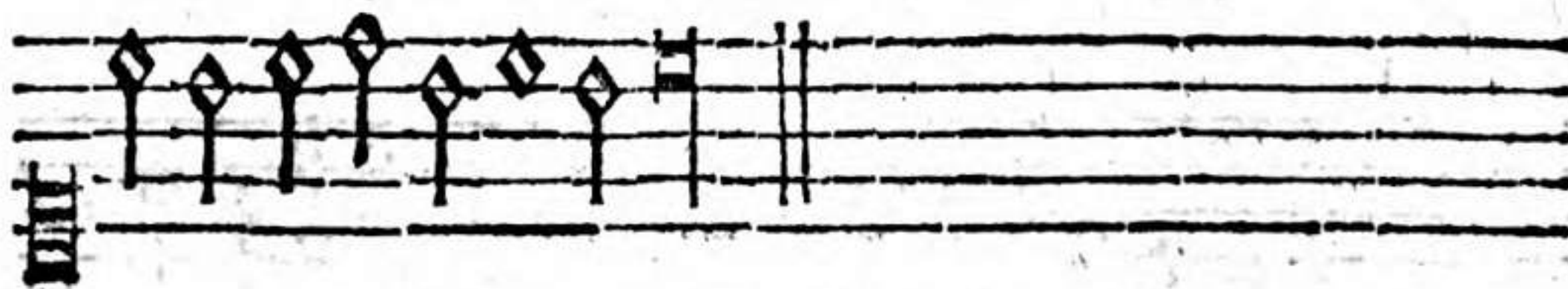


tol lis peccata mundi  
miserere

This block contains the musical notation for the Tenor part of the Cantus. It consists of one staff. The notes are for 'tol', 'lis', 'peccata', 'mundi', and 'miserere'. The lyrics are written below the notes.

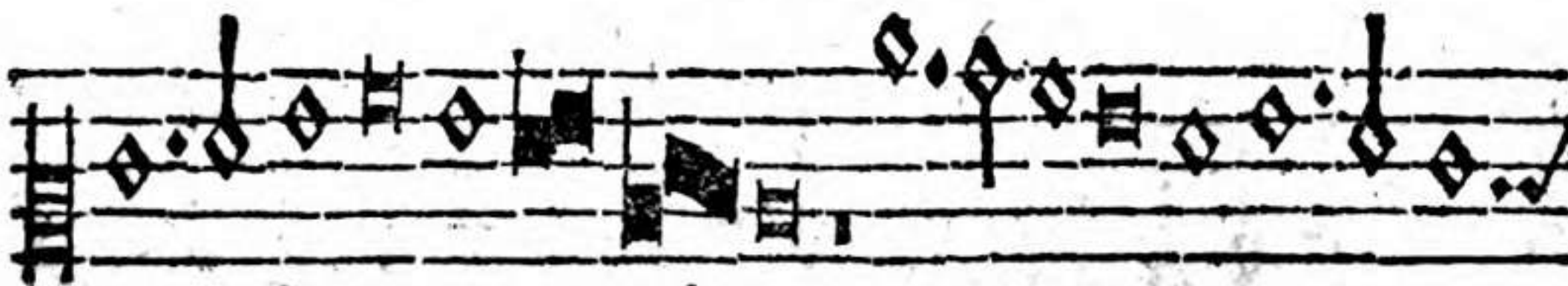
*miserere*

*no-*



*stri*

**Basis**



*tol*

*lis*

*peccata*



*mundi*

*miserere*

*no-*



*stri*

**I 3**

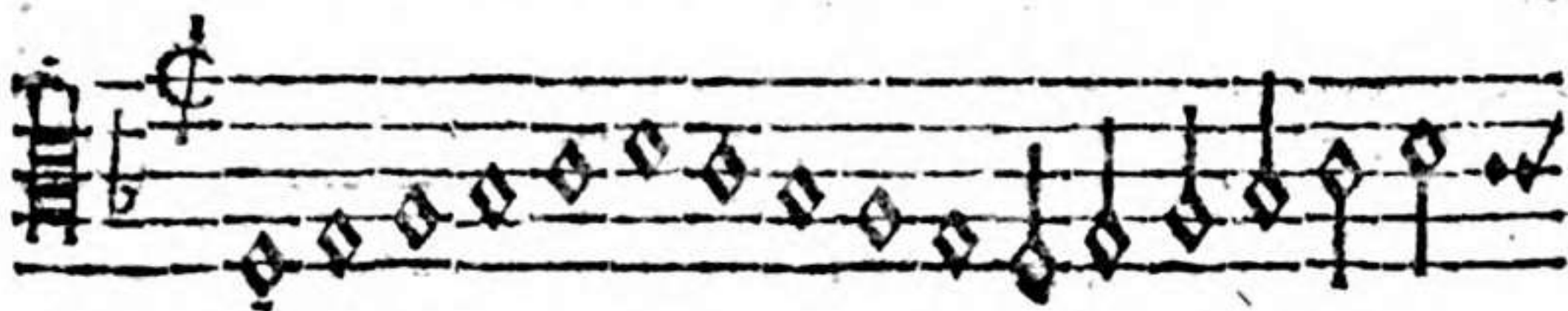
**Alhie**



# cxxyij Vß Glar. Aus. fig.

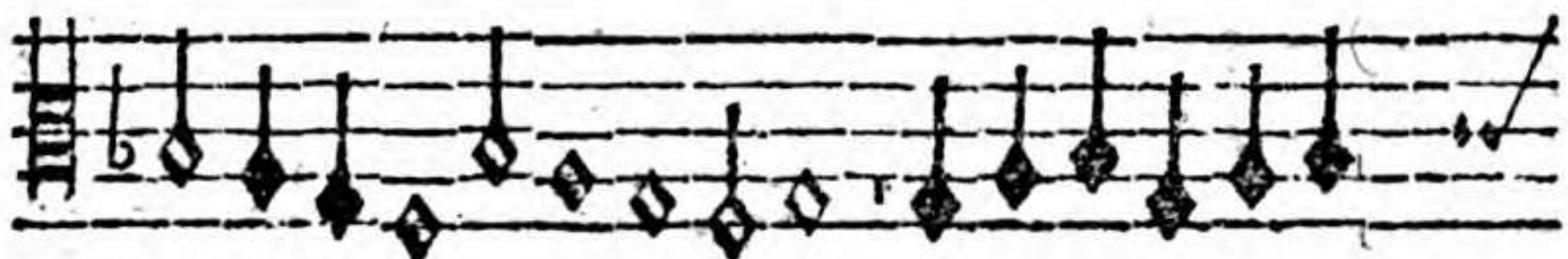
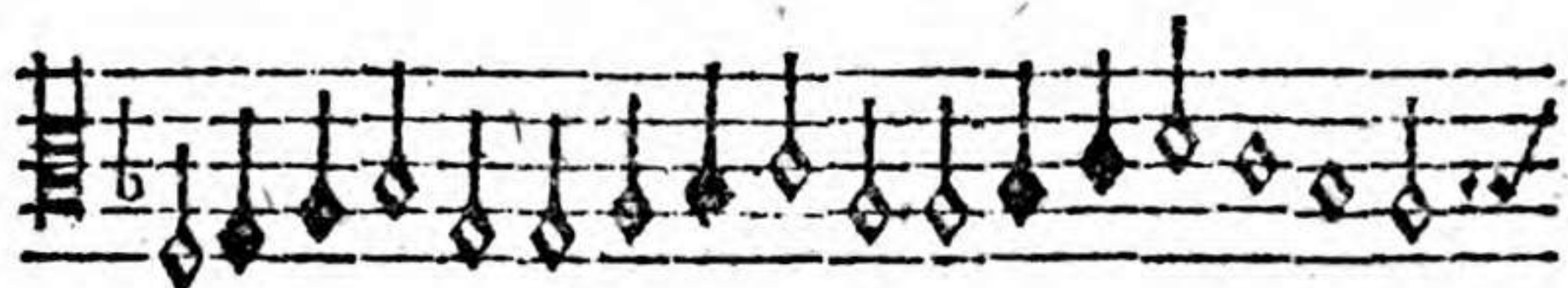
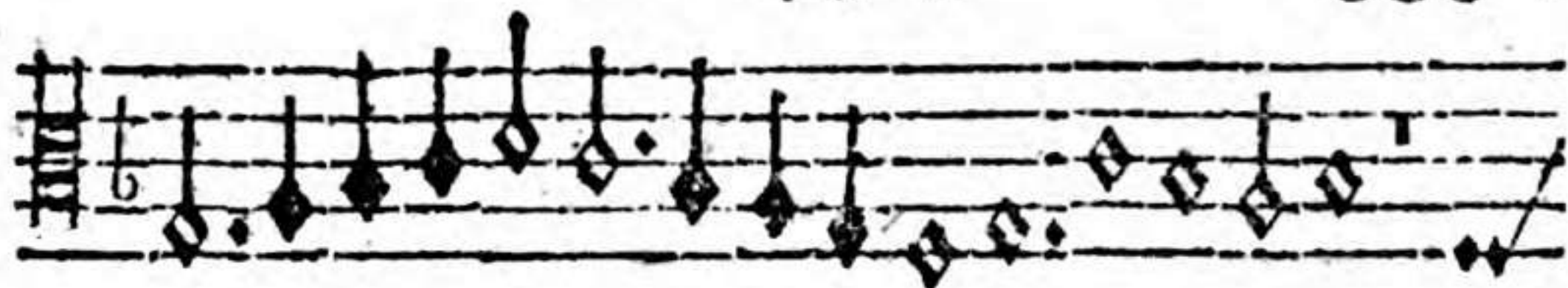
Alhie wellend wir etlich exempel zů der übung die  
nēd/har setzen/dañ sunst die kunst wenig verfaßt/  
als vnß aller kunsten meister sagend.

## Exercitium in Musicis.



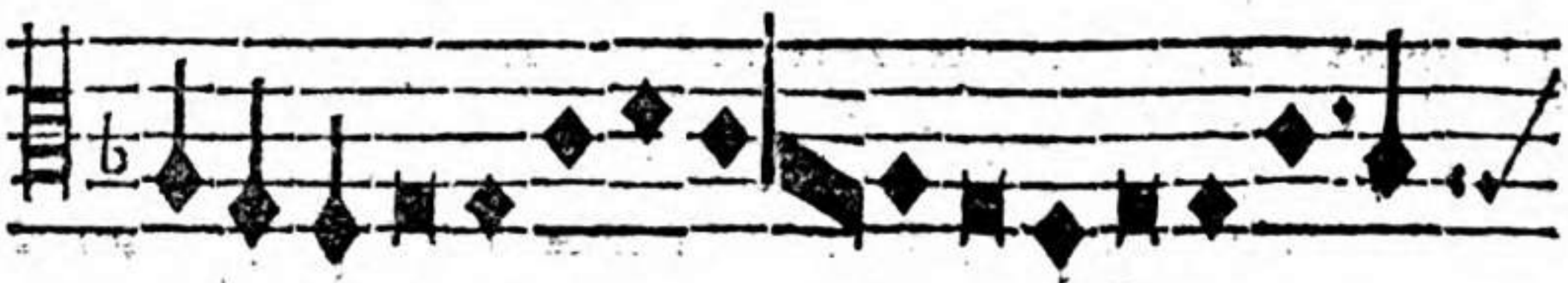
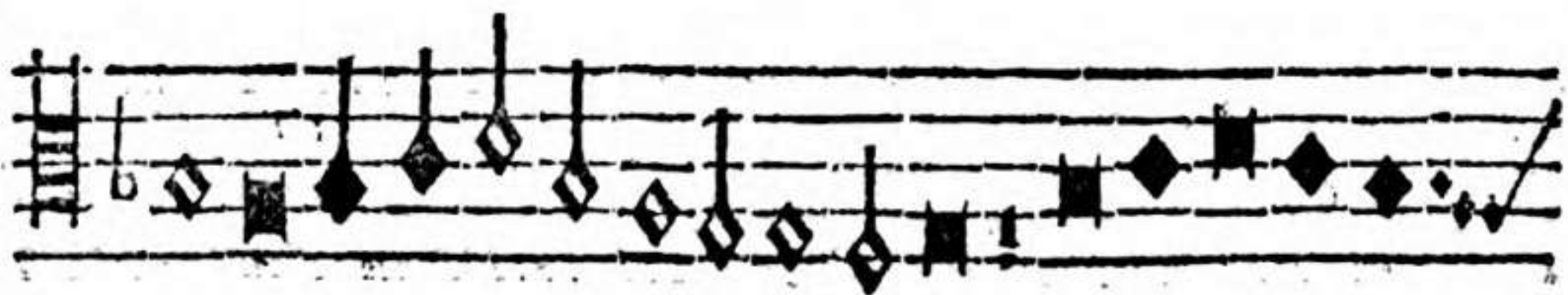
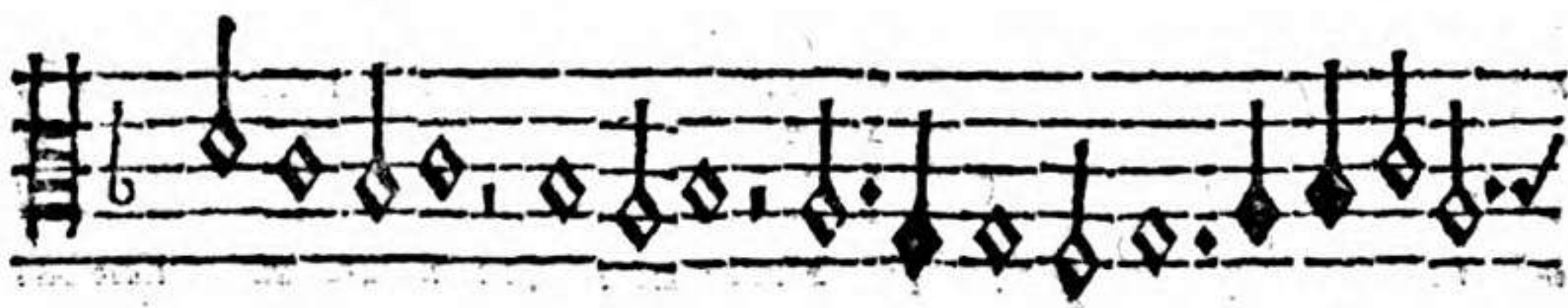
# Ein vßzug.

cxviii





cxviii Vß Glar. Aus. fig.



# Exercitium ubi mi in bfa<sub>2</sub>mi

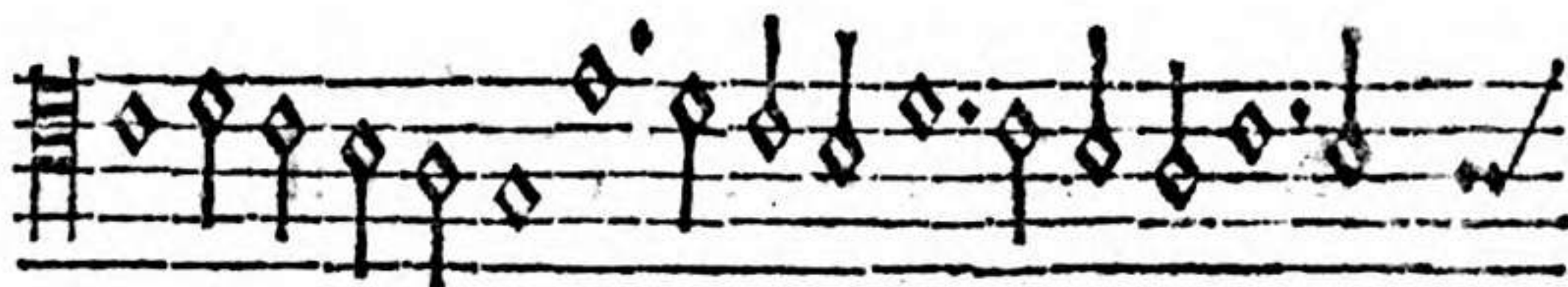
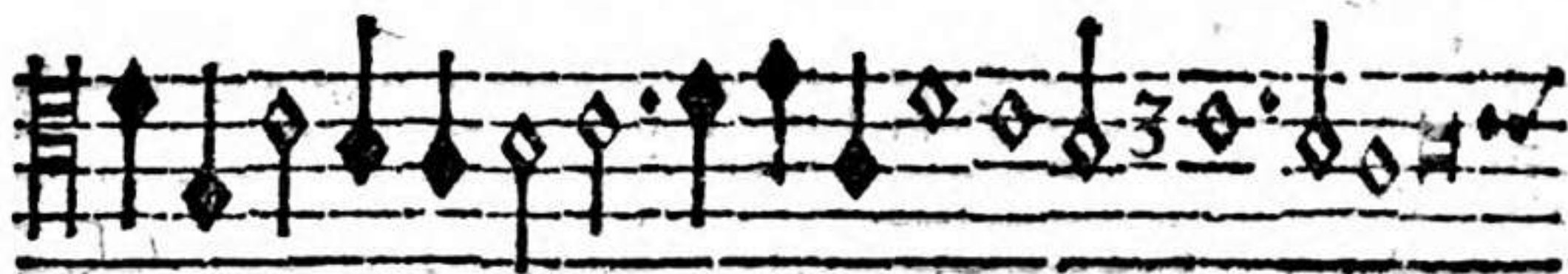






Lein vßzug

cxxxvii

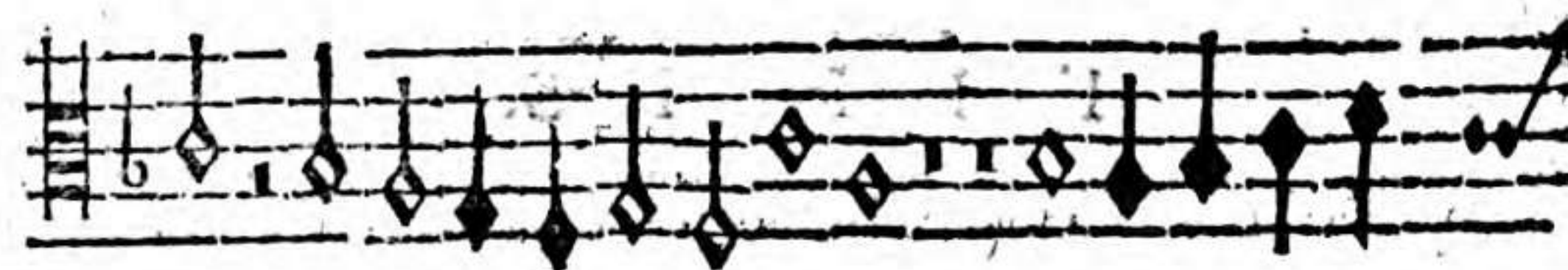
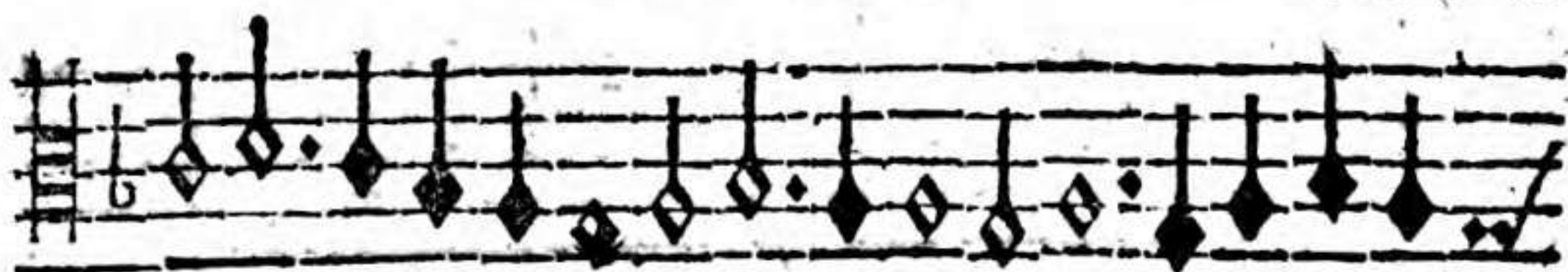




Exercitium ubi fa in bfa<sub>4</sub>mi

Ein vßzug.

cxvix





col:

exl. Vß Glar. Mus. fig.



**F I N I S.**

Gedruckt zu Basel durch Heinrich Per  
tri im Wertzen Anno  
MD. D. LXX.



